

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

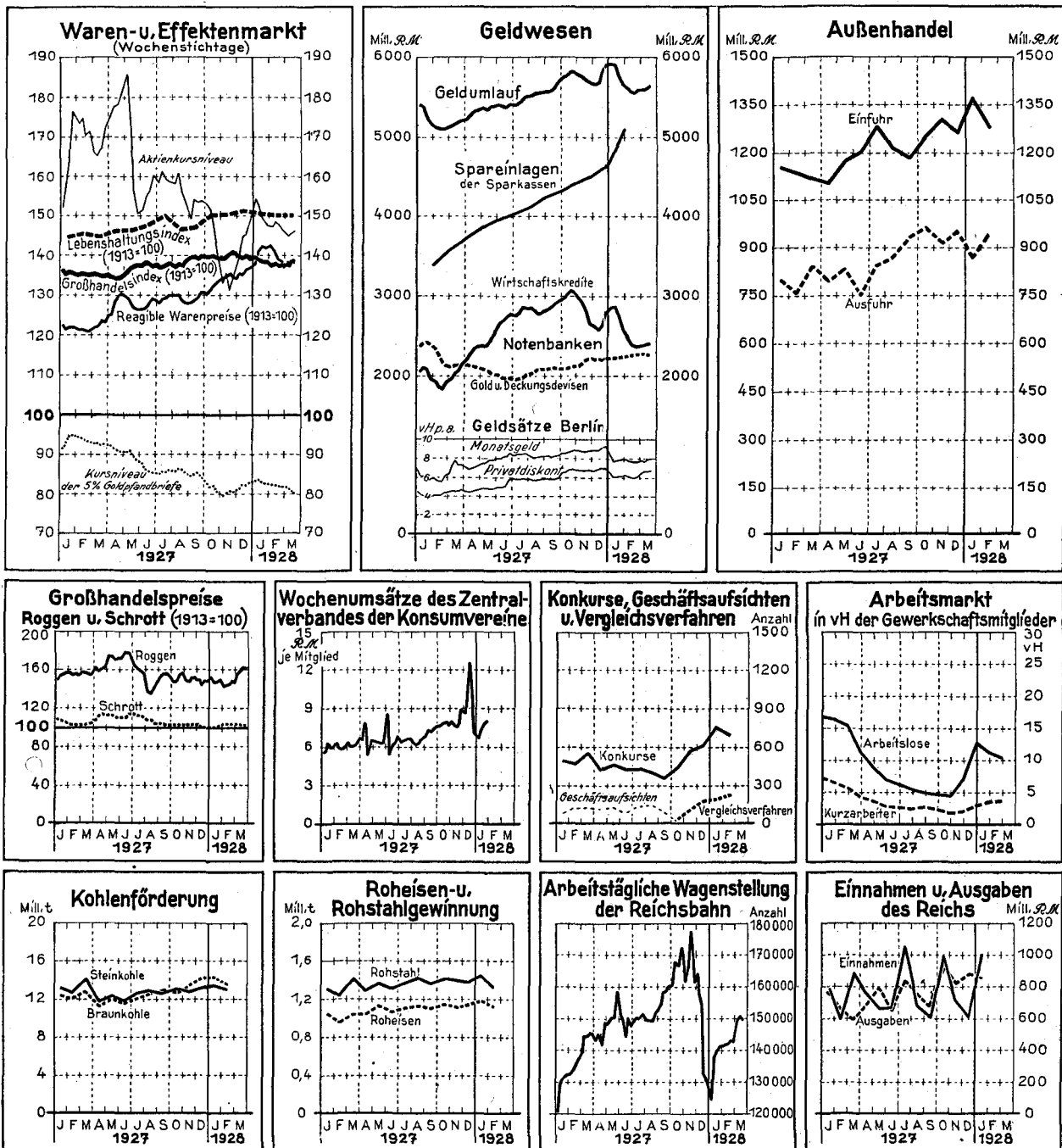
HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN W10, LÜTZOW-UFER 6/8

1928 2. März-Heft

Redaktionsschluß: 4. April 1928
Ausgabetag: 10. April 1928

8. Jahrgang Nr. 6

DEUTSCHE WIRTSCHAFTSKURVEN



Die Eisen, Stahl und Metall verarbeitenden Industrien im Deutschen Reich nach der gewerblichen Betriebszählung 1925.

Die Eisen, Stahl und Metall verarbeitenden Industrien (einschließlich Eisen- und Metallgewinnung) vereinigen mit einer Belegschaft von $3\frac{1}{3}$ Millionen Personen und einer Kraftmaschinenleistung von fast $6\frac{1}{2}$ Millionen PS mehr als den vierten Teil der in der deutschen Industrie gezählten menschlichen und rund den dritten Teil der im Produktionsprozeß verwendeten motorischen Arbeitskräfte auf sich. Sie nehmen im Wirtschaftsbild der Industrie zahlenmäßig als weitaus stärkster Block eine gewisse Sonderstellung ein und sind als die bedeutendsten Träger der deutschen Produktionsmittelindustrie mit den übrigen Produktionsmittel- und Verbrauchsgüterindustrien, dem Verkehr und der Landwirtschaft, auf das engste verknüpft.

1. Die Eisen, Stahl und Metall verarbeitenden Industrien.

Die neue Gewerbesystematik gliedert die Eisen, Stahl und Metall verarbeitenden Industrien in vier große Gruppen, denen noch die Kombinationsgruppe der eisen-schaffenden Industrie mit dem Bergbau einerseits und mit der Weiterverarbeitung andererseits zuzurechnen ist:

	Betriebe	Personen	PS
Eisen-, Stahl- und Metallwaren-herstellung	150 300	863 805	543 084
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	41 316	1 235 938	1 480 482
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	46 442	598 282	455 890
Kombinierte Werke der Verhüttung und Halbzeugherstellung	481	320 265	1 852 570
Eisen- u. Metallindustrie insgesamt	241 636	3 343 280	6 410 686
Eisen- und Metallgewinnung	3 097	324 990	2 078 660

Die weitaus stärkste Zahl menschlicher Arbeitskräfte beansprucht mit einer Belegschaft von $1\frac{1}{4}$ Millionen Personen der Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau, während die Verhüttung und Halbzeugherstellung einschließlich der kombinierten Werke mit nahezu 4 Millionen PS mehr als die Hälfte der im Eisen- und Metallgewerbe verwendeten Kraftmaschinenleistung auf sich vereinigt.

Die Eisen, Stahl und Metall verarbeitenden Industrien haben sich erst im Laufe der letzten 50 Jahre zu ihrer heutigen Bedeutung entwickelt und teilen diesen raschen Aufschwung innerhalb der deutschen Industrie nur mit zwei gleichfalls von den Fortschritten der Technik maßgebend beeinflussten Produktionszweigen, dem Bergbau und der chemischen Industrie. Der wichtigste Teil der Zunahme entfällt dabei insbesondere für die Maschinenindustrie und die elektrotechnische Industrie auf den Zeitabschnitt nach der Jahrhundertwende. Durch das verschieden starke Wachstumstempo der einzelnen Gruppen der Eisen und Metall verarbeitenden Industrien ist auch ihr gegenseitiges Stärkeverhältnis zueinander entscheidend verändert worden. Die Eisen- und Metallwarenherstellung, die vor 50 Jahren etwa die Hälfte aller im Eisen- und Metallgewerbe beschäftigten Personen umfaßte und noch bis zum Jahre 1907 eine geringe zahlenmäßige Überlegenheit behaupten konnte, ist seither von der rasch aufkommenden Maschinenindustrie mit großem Vorsprung auf den zweiten Platz zurückgedrängt worden. Gleichzeitig hat sich auch die elektrotechnische Industrie stark in den Vordergrund geschoben, während die in schneller Aufwärtsbewegung befindliche eisen-schaffende Industrie durch die Abtretungsverluste einen empfindlichen Rückschlag erlitt¹⁾.

¹⁾ Vgl. für die Beurteilung hier auch die oben besonders ausgegliederten kombinierten Werke.

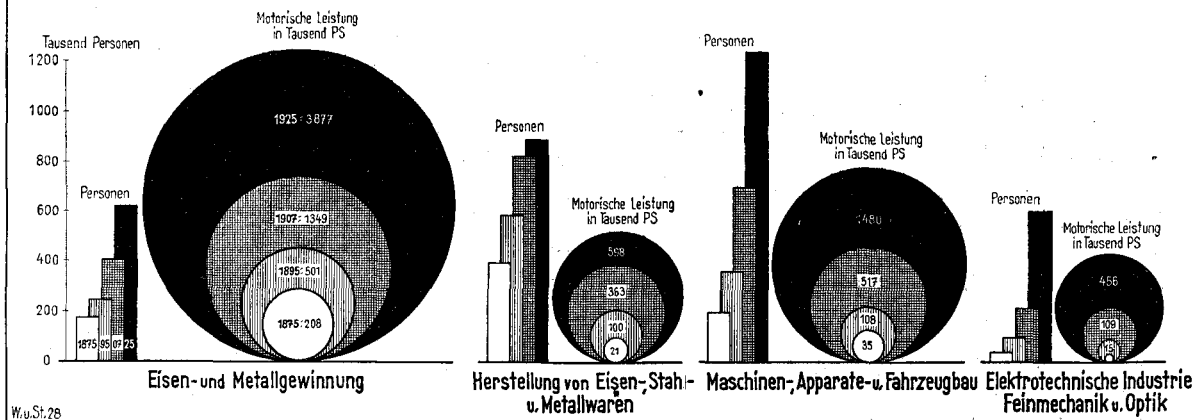
Klein-, Mittel- und Großbetrieb in der deutschen Eisen- und Metallindustrie.

Gewerbegruppen	Betriebe		Personen		Motorische Kraft	
	Zahl	vH	Zahl	vH	PS	vH
Betriebe mit bis 5 Personen						
Eisen- und Metallgewinnung	861	27,8	2 429	0,7	3 733	0,2
Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	128 685	85,6	260 265	30,1	90 438	16,6
Maschinen-, App.- u. Fahrzeugbau	26 077	63,1	53 787	4,4	28 930	1,9
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	37 126	79,9	69 383	11,6	9 312	2,1
Kombinierte Werke der Verhüttung und Halbzeugherstellung	3	0,6	12	.	20	.
Betriebe mit 6 bis 50 Personen						
Eisen- und Metallgewinnung	1 362	44,0	26 756	8,2	59 763	2,9
Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	19 474	13,0	252 965	29,3	147 154	27,1
Maschinen-, App.- u. Fahrzeugbau	11 838	28,7	189 014	15,3	132 752	9,0
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	8 137	17,5	113 149	18,9	31 641	6,9
Kombinierte Werke der Verhüttung und Halbzeugherstellung	60	12,5	1 948	0,6	4 714	0,3
Betriebe mit 51 bis 200 Personen						
Eisen- und Metallgewinnung	592	19,1	59 574	18,4	157 857	7,6
Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	1 726	1,1	160 583	18,6	130 640	24,1
Maschinen-, App.- u. Fahrzeugbau	2 348	5,7	229 168	18,5	220 355	14,9
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	851	1,8	81 578	13,6	34 745	7,6
Kombinierte Werke der Verhüttung und Halbzeugherstellung	203	42,2	21 859	6,8	44 265	2,4
Betriebe mit 201 bis 1 000 Personen						
Eisen- und Metallgewinnung	227	7,3	101 977	31,4	498 649	24,0
Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	389	0,3	143 111	16,6	120 011	22,1
Maschinen-, App.- u. Fahrzeugbau	877	2,7	369 842	29,5	452 221	30,6
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	254	0,6	98 432	16,5	69 563	15,3
Kombinierte Werke der Verhüttung und Halbzeugherstellung	158	32,8	72 569	22,7	163 538	8,8
Betriebe mit über 1 000 Personen						
Eisen- und Metallgewinnung	55	1,8	134 254	41,3	1 358 658	65,3
Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	26	—	46 881	5,4	54 841	10,1
Maschinen-, App.- u. Fahrzeugbau	176	0,4	399 127	32,3	646 224	43,6
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	74	0,2	235 740	39,4	310 629	68,1
Kombinierte Werke der Verhüttung und Halbzeugherstellung	57	11,9	223 877	69,9	1 640 033	88,5

Der Maschinen- und Fahrzeugbau und die elektrotechnische Industrie sind in den letzten Jahrzehnten die wichtigsten Sammelpunkte der neu in das Erwerbsleben eintretenden oder von älteren Industriezweigen abgestoßenen Arbeitskräfte geworden. Wie weit diese Entwicklung durch die Rationalisierungsmaßnahmen der jüngsten Zeit beeinflusst wird, bleibt abzuwarten.

Neben der veränderten Entwicklungsrichtung der Gesamtwirtschaft und ihrer technischen Grundlagen beruht das verschiedenartige Größenwachstum der einzelnen Gruppen des Eisen- und Metallgewerbes zum Teil auch auf der inneren Struktur dieser Industriezweige. Während die Produktion der Maschinenindustrie und insbesondere der elektrotechnischen Industrie überwiegend groß- und riesenbetrieblich organisiert ist, trägt die Eisen- und Metallwarenherstellung noch in maßgebenden Teilen handwerksmäßigen und kleingewerblichen Charakter und zum Teil hausgewerblichen Einschlag. Es sei nur an die Kleiseisenindustrie im Rheinland und in Sachsen oder an die Stahlwarenindustrie im Solinger Bezirk erinnert.

Die Entwicklung der Eisen, Stahl und Metall verarbeitenden Industrien 1875, 1895, 1907, 1925



Die Entwicklung der Eisen, Stahl und Metall verarbeitenden Industrien in den letzten 50 Jahren.

Gewerbegruppen *)	1875	1882	1895		1907 ¹⁾		1907 ²⁾	1925		
	Zahl	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	
Betriebe										
Eisen- und Metallgewinnung....	2 373	2 290	—3,5	2 204	—3,8	3 229	46,5	1 741	2 435	39,9
Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	170 593	178 793	4,8	176 292	—1,4	171 459	—2,7	151 792	151 443	—0,2
Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugbau	12 539	12 945	3,2	13 732	6,1	19 789	44,1	15 820	41 316	161,2
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	17 707	20 454	15,5	28 747	40,6	28 314	—1,5	24 887	46 442	86,6
Personen										
Eisen- und Metallgewinnung....	173 586	172 750	—0,5	243 568	41,0	402 695	65,3	423 143	620 180	46,6
Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	392 804	430 324	9,5	582 979	35,2	819 782	40,7	747 036	888 880	19,0
Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugbau	198 477	211 410	6,5	361 360	70,8	695 323	92,5	704 595	1 235 938	75,4
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik.....	36 487	41 281	13,1	91 570	121,8	214 240	134,9	188 383	598 282	212,2
Motorische Leistung in PS										
Eisen- und Metallgewinnung....	208 155,5	—	—	500 870	140,6	1 349 366	169,4	1 137 226	3 877 111	240,9
Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	21 165,5	—	—	99 641	370,8	363 722	265,0	352 627	597 103	69,3
Maschinen-, Apparate u. Fahrzeugbau	35 132,75	—	—	108 300	213,9	517 152	377,5	491 691	1 480 482	201,1
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	861,5	—	—	15 044	1 645,2	108 932	624,7	107 387	455 890	324,5

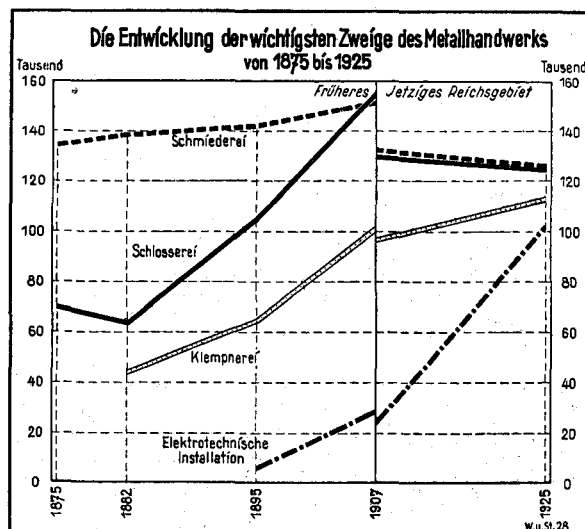
¹⁾ Früheres Reichsgebiet (technische Einheiten). — ²⁾ Jetziges Reichsgebiet (örtliche Einheiten). — *) Die einzelnen Industriezweige entsprechen nicht vollständig den Gruppen V—VIII der Gewerbesystematik von 1925, da für Vergleichszwecke aus der Gruppe V (Eisen- und Metallgewinnung) die Metallhalbzeugwerke, Verzinkereien und Verzinnereien herausgenommen und der Gruppe VI (Eisen- und Metallwarenherstellung) zugeschlagen werden mußten. — *) Hier sind 1925 die gesamten kombinierten Werke zugeschlagen; in diesen ist jedoch auch ein Teil der Eisen- und Metallwarenherstellung und des Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbaus enthalten.

2. Das Metallhandwerk.

Innerhalb des Eisen und Metall verarbeitenden Gewerbes zählt das Metallhandwerk mit rd. 1/2 Million beschäftigten Personen zu den wichtigsten Zweigen des deutschen Handwerks. Gewerbesystematisch werden von den stärksten Zweigen des Metallhandwerks drei — Schmiederei, Schlosserei, Klempnerei — der Gruppe Metallwarenherstellung und einer — elektrotechnische Installation — der Gruppe Elektrotechnik zugerechnet.

Klein-, Mittel- und Großbetrieb im Metallhandwerk.

Handwerkszweige	0 bis 5 Personen				6 bis 50 Personen				51 u. mehr Personen			
	Betriebe		Personen		Betriebe		Personen		Betriebe		Personen	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
Schmiederei	58 433	97,6	113 373	90,3	1 459	2,4	12 002	9,6	2	—	135	0,1
Schlosserei	15 392	75,5	38 437	42,7	4 973	24,4	49 336	54,8	23	0,1	1 791	2,0
Klempnerei	24 855	86,2	55 391	50,7	4 229	14,6	45 001	41,2	102	0,3	8 747	8,1
Elektr. Installation	12 739	74,8	28 055	27,8	4 085	24,0	49 421	49,0	211	1,2	23 346	23,2



Die Entwicklung der wichtigsten Zweige des Metallhandwerks in den letzten 50 Jahren.

Handwerks- zweige	Betriebe										Personen											
	1875	1882		1895		1907 ¹⁾		1907 ²⁾		1925		1875	1882		1895		1907 ¹⁾		1907 ²⁾		1925	
	Zahl	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH	Zahl	Zu- bzw. Abnahme in vH
Schlosserei ³⁾	25 313	25 369	0,2	26 546	4,6	26 566	0,08	23 606	21 782	— 7,7	69 773	63 467	— 9,0	104 905	65,3	154 424	47,2	130 321	124 517	— 4,5		
Schmiederei	81 487	82 532	1,3	80 656	— 2,3	76 532	— 5,1	66 990	59 894	— 10,6	134 677	138 264	2,7	142 351	3,0	151 726	6,6	132 349	125 510	— 5,2		
Klempnerei ⁴⁾	—	18 899	.	23 705	25,4	28 383	19,7	25 061	29 378	17,2	—	43 753	.	64 650	47,8	100 789	55,9	96 385	115 850	20,2		
Elektrotechn. In- stallation ⁵⁾	—	—	—	389	.	2 600	568,4	2 081	17 035	718,6	—	—	—	5 718	.	27 714	384,7	24 914	100 822	304,7		

¹⁾ Früheres Reichsgebiet (technische Einheiten). — ²⁾ Jetziges Reichsgebiet (örtliche Einheiten). — ³⁾ Einschl. Herst. von Schlössern, Baubeschlägen, Geldschränken, Stahlkassetten. — ⁴⁾ Einschl. Kanalisations-, Gas- und Wasserleitungsbau. — ⁵⁾ Einschl. Büros d. elektrotechn. Industrie.

zugehörige Handwerkszweig rasch und kräftig entwickelt. Dagegen ist der Rückgang der Schlosserei nur scheinbar, da sich in diesem Handwerkszweig ein nicht unbeträchtlicher Teil der Betriebe den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt und zu Autoreparaturwerkstätten und Fahrradgeschäften weiterentwickelt hat¹⁾.

Umgekehrt hat das Metallhandwerk weitgehend die gesamte Industrie durchsetzt, so daß der Arbeitsmarkt für den Metallhandwerker heute in größerem Maße von der Industrie als von seinem eigentlichen Handwerkszweig abhängig ist.

Von den Berufstätigen der nachstehend genannten Berufe sind beschäftigt:

	im zugehörigen Hand- werkszweig			in anderen Industriezweigen		
	selb- ständig	unselb- ständig	zu- sammen	vH	unselb- ständig	vH
Schmiede	45 666	78 314	123 980	48,1	133 775	51,9
Monteure und Installateure	26 998	104 775	131 773	27,1	353 892	72,9
Schlosser	23 617	126 373	149 990	18,2	673 579	81,8

¹⁾ Die Zahlen der Berufszählung und der gewerblichen Betriebszählung stimmen nicht überein, da beide Zählungen hier einen verschiedenartigen Personenkreis umfassen.

Während beispielsweise von den wichtigsten Handwerkszweigen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes eine Abwanderung der Bäcker und Fleischer in andere Gewerbe-
zweige kaum in Betracht kommt²⁾, finden von den Schmieden über die Hälfte und von den Schlossern mehr als 80 vH außerhalb ihres eigentlichen Handwerkszweiges ihren Lebensunterhalt. Die große Masse dieser Metallhandwerker wird von den Betrieben der Eisen und Metall verarbeitenden Industrie beschäftigt, in denen sie heute größtenteils auch ihr Handwerk erlernen.

3. Die Standorte der Eisen, Stahl und Metall verarbeitenden Industrien.

Während sich das bodenständige Metallhandwerk ziemlich gleichmäßig über das gesamte Reichsgebiet verteilt, bevorzugen die Eisen und Metall verarbeitenden Industrien die

¹⁾ Diese Betriebe werden bei den entsprechenden Gewerbepositionen (Fahrzeugreparaturwerkstätten und Fahrradhandel) nachgewiesen. — ²⁾ Von den Fleischern nur 1,9 vH, von den Bäckern 3,1 vH; die geringe Abwanderung wird fast ausschließlich vom Gastwirtschaftsgewerbe und vom Nahrungsmittelhandel aufgenommen.

ihrer besonderen Eigenart angepaßten Standorte. Für die eisenschaffende Industrie kommen als Hauptanziehungspunkte die Kohlen- und Erzlagerstätten im Westen und Osten des Reiches in Betracht, für die Maschinenindustrie in hohem Maße auch verkehrswirtschaftlich günstig gelegene Städte und Gebiete, die durch den Produktionsmittelbedarf der ansässigen Industrie oder der Landwirtschaft einen entsprechenden Absatz sichern. Die elektrotechnische Industrie ist besonders in den Städten Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Mannheim, Stuttgart, Dresden und Nürnberg konzentriert.

Die wichtigsten Standorte der Eisen und Metall verarbeitenden Industrien sind die Rheinprovinz, die mit 568 000 beschäftigten Personen 17 vH der im gesamten Eisen- und Metallgewerbe gezählten Personen aufweist, die Reichshauptstadt Berlin und die Provinz Westfalen. In Berlin allein sind in den zumeist groß- und riesenbetrieblich organisierten Produktionsstätten der elektrotechnischen Industrie, des Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbaus und der Eisen- und Metallhalbzeugherstellung rd. 400 000 Personen — nahezu $\frac{2}{5}$ der gesamten Industrie-Angestellten- und Arbeiterschaft Berlins — zusammengefaßt. An dritter Stelle reiht sich mit nicht ganz 350 000 Personen — 10,4 vH — die Provinz Westfalen an. Diese drei Provinzen umfassen zusammen mit dem Lande Sachsen mehr als die Hälfte der mensch-

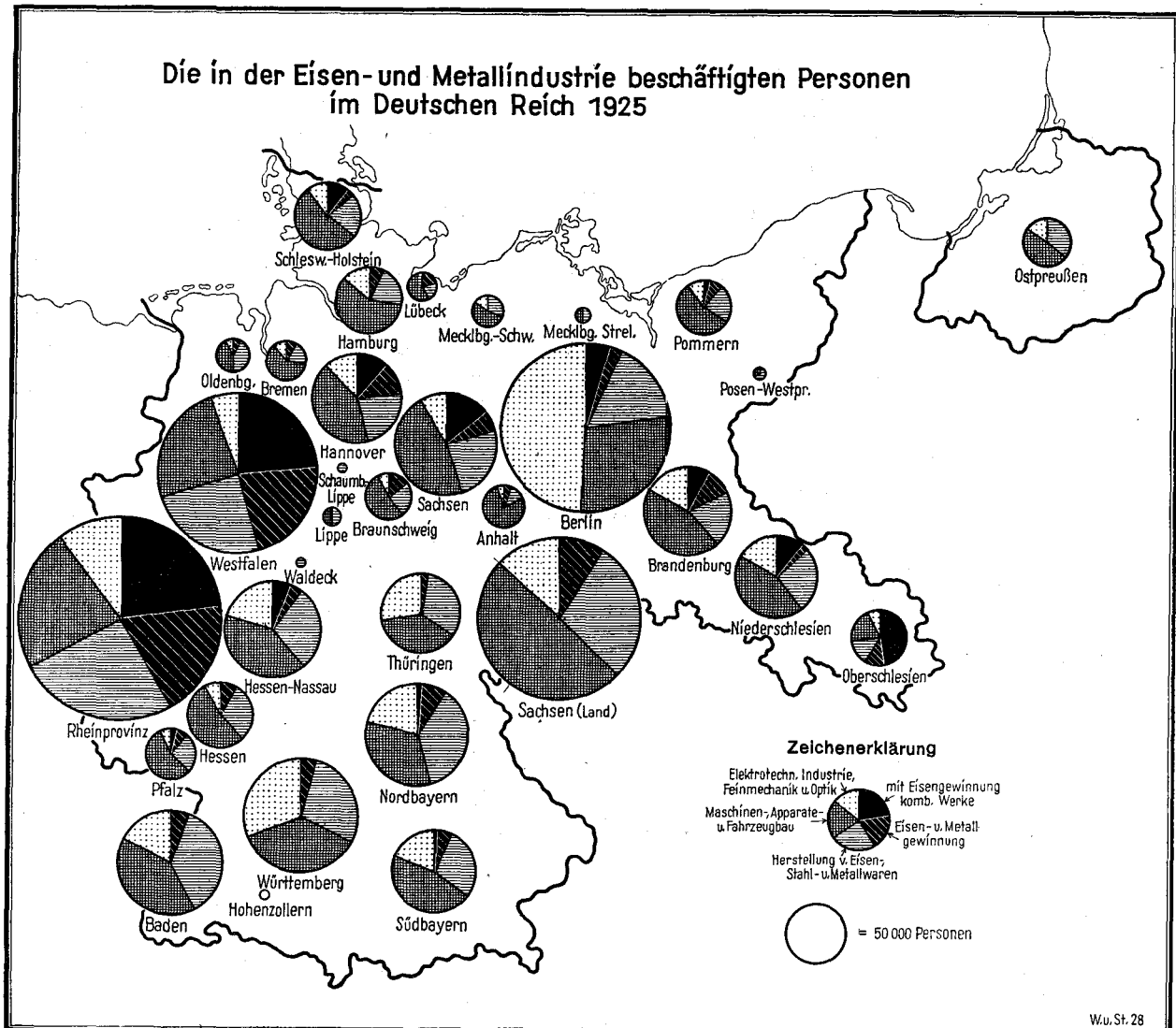
Die in der Eisen- und Metallindustrie beschäftigten Personen nach Ländern und Landesteilen.

Länder Landesteile	Eisen- u. Metall- industrie insges.	vH der Reichs- summe	Eisen- und Metall- gewinn- nung	vH	Mit Eisen- gewinnung kombinierte Werke	vH	Herstellung von Eisen- Stahl- und Metall- waren	vH	Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	vH	Elektrotechn. Industrie, Fein- mechanik und Optik	vH
Preußen	2 068 135	61,9	241 380	74,3	314 954	98,4	482 022	55,8	655 367	53,0	374 412	62,6
Ostpreußen	31 006	0,9	89	0,03	205	0,07	11 472	1,3	15 222	1,2	4 018	0,6
Brandenburg	102 507	3,1	10 137	3,1	8 165	2,5	21 451	2,5	45 560	3,7	17 194	2,9
Berlin	401 284	12,0	8 536	2,6	17 609	5,5	63 663	7,4	111 752	9,0	199 724	33,4
Pommern	38 369	1,1	2 719	0,9	1 147	0,4	9 364	1,1	20 747	1,7	4 392	0,7
Posen-Westpreußen	2 896	0,1	21	0,006	—	—	1 566	0,2	967	0,1	342	0,1
Niederschlesien	94 240	2,8	1 938	0,6	10 144	3,2	25 289	2,9	41 380	3,4	15 489	2,6
Oberschlesien	42 113	1,3	5 488	1,7	19 498	6,1	6 479	0,8	8 082	0,6	2 566	0,4
Sachsen	142 535	4,3	8 988	2,8	19 729	6,2	35 414	4,1	66 800	5,4	11 604	1,9
Schleswig-Holstein	60 376	1,8	1 420	0,5	6 388	2,0	13 334	1,5	33 330	2,7	5 904	1,0
Hannover	112 037	3,4	13 093	4,0	13 159	4,1	25 470	2,9	47 398	3,8	12 917	2,1
Westfalen	347 588	10,4	76 057	23,3	81 525	25,5	86 427	9,9	84 487	6,8	19 092	3,2
Hessen-Nassau	123 619	3,7	5 322	1,7	7 179	2,2	35 885	4,2	51 235	4,2	23 998	4,0
Rheinprovinz	568 092	17,0	107 163	33,0	130 093	40,6	145 806	16,9	128 293	10,4	56 737	9,4
Hohenzollern	1 473	0,04	409	0,1	113	0,03	402	0,1	114	0,01	435	0,1
Bayern	272 258	8,1	17 867	5,5	4 469	1,4	87 688	10,2	111 141	9,0	51 093	8,5
Nordbayern	142 499	4,3	10 676	3,3	2 315	0,7	52 056	6,1	46 795	3,8	30 657	5,1
Südbayern	94 977	2,8	4 764	1,5	1 116	0,4	26 922	3,1	43 968	3,6	18 207	3,0
Pfalz	34 782	1,0	2 427	0,7	1 038	0,3	8 710	1,0	20 378	1,6	2 229	0,4
Sachsen	359 918	10,8	31 838	9,8	—	—	102 448	11,9	178 204	14,4	47 428	7,9
Württemberg	176 320	5,3	7 472	2,3	468	0,1	50 130	5,8	65 275	5,3	52 975	8,9
Baden	148 895	4,4	7 928	2,4	17	0,005	54 739	6,3	60 394	4,9	25 817	4,3
Thüringen	86 677	2,6	1 810	0,6	—	—	27 949	3,2	33 293	2,7	23 625	4,0
Hessen	55 880	1,7	3 876	1,2	—	—	16 661	1,9	30 912	2,5	4 431	0,7
Hamburg	58 604	1,9	2 577	0,8	—	—	12 249	1,4	35 361	2,9	8 417	1,4
Mecklenburg-Schwerin	13 146	0,4	46	0,01	249	0,1	4 486	0,5	6 730	0,5	1 635	0,3
Oldenburg	13 961	0,4	1 273	0,4	71	0,02	5 500	0,6	5 776	0,6	1 341	0,2
Braunschweig	28 052	0,8	4 329	1,3	—	—	7 292	0,9	14 705	1,2	1 726	0,3
Anhalt	23 456	0,7	1 349	0,4	—	—	2 977	0,3	17 757	1,4	1 373	0,2
Bremen	20 511	0,6	1 220	0,4	37	0,01	3 851	0,4	12 920	1,0	2 483	0,4
Lippe	2 892	0,1	—	—	—	—	1 496	0,2	961	0,1	435	0,1
Lübeck	11 053	0,3	1 956	0,6	—	—	2 492	0,3	6 115	0,5	490	0,1
Mecklenburg-Strelitz	1 812	0,05	63	0,02	—	—	766	0,1	739	0,1	244	0,04
Waldeck	857	0,025	6	0,001	—	—	540	0,1	172	0,01	139	0,02
Schaumburg-Lippe	833	0,025	—	—	—	—	501	0,1	114	0,01	218	0,04

lichen und den weitaus größten Teil der motorischen Arbeitskräfte und der Gesamtproduktion der deutschen Eisen- und Metallgewinnung und -verarbeitung.

Die Verteilung der Eisen und Metall verarbeitenden In-

dustrien und ihrer wichtigsten Zweige auf die einzelnen Länder und preußischen Provinzen ist in der unteren Übersicht auf Seite 192 wiedergegeben und in der nachstehenden kartographischen Darstellung veranschaulicht.



GÜTERERZEUGUNG UND -VERBRAUCH

Die Baumwollspinnerei und -Zwirnerei im Jahre 1926.

Ergebnisse der Produktionserhebung.

Die Baumwollspinnerei und -zwirnerei zeigte im Jahre 1926 die gleiche ungünstige Entwicklung gegenüber dem Vorjahr wie auch andere Zweige der Textilindustrie. Die Ergebnisse blieben erheblich hinter denen des Jahres 1925¹⁾ zurück.

Die Statistik umfaßt sämtliche in Betracht kommenden Betriebe (454) und bezieht sich auf die Baumwollspinnerei und Baumwollzwirnerei, nicht dagegen auf die Zwirnherstellung in den Webereien und die Fabrikation baumwollener Näh-, Häkel- und Stickfäden. 14 Betriebe mit etwa 3 vH der Gesamterzeugung wurden meist entsprechend den vorjährigen Angaben geschätzt.

Die Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen hat sich gegen das Vorjahr stark verringert; es waren beschäftigt:

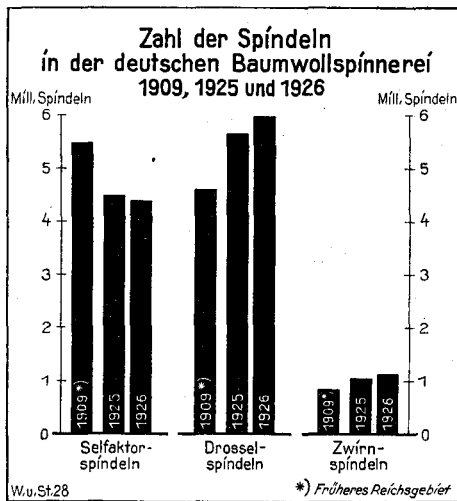
Am 1. Januar 1926	101 835
1. April	95 705
1. Juli	92 741
1. Oktober	97 309

Die Gesamtzahl der Spindeln hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, die Zahl der Spinnspindeln um 2 vH, die der Zwirrspindeln um 8 vH. Die Zunahme der Spinnspindeln entfällt lediglich auf die Drosselspindeln, die wegen ihrer vielfach rationelleren Arbeitsweise eine steigende Verwendung finden. Bei den Selfaktoren ist ein kleiner Rückgang in der Spindelzahl, besonders der Zweizylinderspindeln

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 17, S. 732.

zu verzeichnen. Die Vermehrung der Zwirrspindeln, die in fast allen Zweigen der Textilindustrie zu beobachten ist, erklärt sich größtenteils aus der Tatsache, daß die weiterverarbeitende Industrie, besonders die Wirkerei, erhöhten Bedarf an feineren Zwirnen hatte.

Spinnspindeln, insgesamt	10 417 323 Stück
und zwar	
Selfaktorspindeln	
mit 2 Zylindern	960 180
mit 3 Zylindern	3 433 161
Drosselspindeln	5 976 415
Sonstige Baumwollspindeln	47 567
Zwirrspindeln	1 130 717



Die Baumwollspinnereien verarbeiteten im Jahre 1926 insgesamt 300,2 Mill. kg Spinnstoffe gegen 354,8 Mill. kg im Vorjahr.

Verbrauch der Baumwollspinnereien an Spinnstoffen.

Baumwolle, insgesamt	1 000 kg
	283 572
und zwar	
amerikanische	209 056
ostindische	28 223
ägyptische	13 872
andere Sorten	3 715
Linters	3 387
Baumwollabfälle, die nicht im Betriebe selbst angefallen sind	25 319
darunter aus dem Ausland stammend	13 862
Kunstbaumwolle	15 291
Kunstwolle	977
Wolle, einschl. Kämmlinge	249
Andere Spinnstoffe	120

Der Anteil der Rohbaumwolle am Gesamtspinnstoffverbrauch (84,9 vH) ist gegenüber 1925 unverändert. Innerhalb der Sorten ist eine Verschiebung zugunsten der amerikanischen Baumwolle eingetreten, während die ostindische und die ägyptische Baumwolle anteilmäßig zurückblieb. Der Rückgang im Verbrauch indischer Baumwolle erklärt sich in erster Linie daraus, daß Indien die heimische Baumwolle in steigendem Maße selbst verarbeitet.

Aus den vorgenannten Spinnstoffen wurden 266,3 Mill. kg eindrängiges Garn gewonnen, und zwar 212,2 Mill. kg Dreizylinder garn und 54,1 Mill. kg Zweizylinder garn. Bei dem Dreizylinder garn beträgt der Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahr 14,5 vH, bei dem größeren Zweizylinder garn 20 vH. Das Dreizylinder garn zeigt eine fortschreitende Verfeinerung. Die Nummern über 47 engl. weisen trotz des allgemeinen Produktionsrückganges höhere Erzeugungsziffern als im Vorjahr auf. Die durchschnittliche Feinheitnummer des Dreizylinder garns insgesamt ist von 24,34 auf 24,45 gestiegen.

Der Spinnverlust betrug unter Berücksichtigung der in den Spinnereien gewonnenen verwertbaren Baumwollabfälle (10,2 Mill. kg) im Erhebungsjahr durchschnittlich 7,9 vH der verarbeiteten Spinnstoffe.

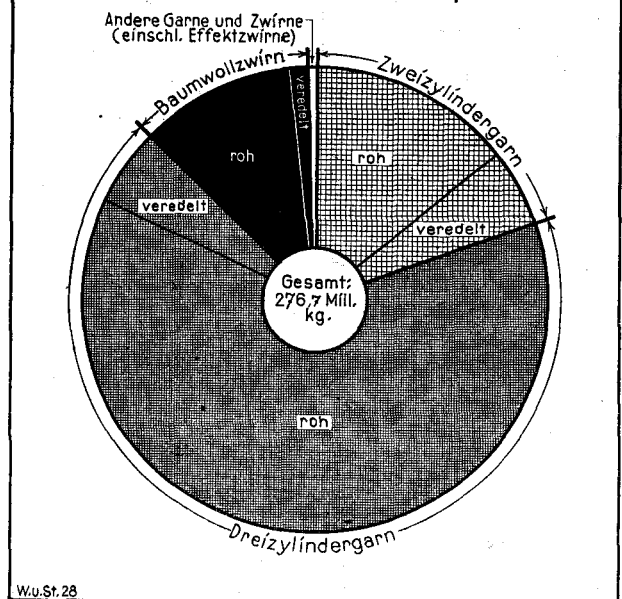
Die Baumwollzwirnereien haben außer dem Garn, das sie in eigenen Spinnereien selbst gesponnen haben, insgesamt 10,5 Mill. kg Garne (12,1 Mill. kg im Vorjahr) zum Verzwirnen von anderwärts bezogen. Hiervon waren 7,4 Mill. kg Baumwollgarne und 0,3 Mill. kg andere in inländischen Spinnereien hergestellte Garne; 2,8 Mill. kg stammten aus dem Ausland.

Jahreserzeugung der Baumwollspinnereien und -zwirnereien an Endprodukten.

	Für eigene Rechnung		Für fremde Rechnung		Gesamtmenge der Erzeugung für eigene und fremde Rechnung 1 000 kg
	Menge in 1 000 kg	Wert in 1 000 RM	Menge in 1 000 kg	Arbeitswert in 1 000 RM	
Garn (eindrängig):					
rohes Baumwollgarn	38 298	61 405	885	823	39 183
Dreizylinder garn	165 379	524 274	8 006	5 742	173 385
Zusammen	203 677	585 679	8 891	6 565	212 568
gebleichtes, gefärbtes, bedrucktes oder sonst veredeltes Baumwollgarn					
Zweizylinder garn	14 871	30 609	236	216	29 482
Dreizylinder garn	14 375	50 344			
Zusammen	29 246	80 953	236	216	29 482
Sonstige Garne	367	1 084	62	42	429
Summe Garn	233 290	667 716	9 189	6 823	242 479
Zwirn:					
roher Baumwollzwirn *)	26 280	108 510	3 657	2 989	29 937
gebleichter, gefärbter, bedruckter oder sonst veredelter Baumwollzwirn *)	3 427	18 274	330	264	3 757
Effektzwirn (z. B. Zwirn mit Schlingen, Maschen, Knoten, Spiralen usw.)	392	3 208	21	19	502
Sonstige Zwirne	89	1 282			
Summe Zwirn	30 188	131 274	4 008	3 272	34 196

*) Einschließlich Abfallgarn. — *) Ausgenommen Effektzwirn. — *) Auch gewirnt mit anderen Garnen außer Seide.

Produktion an Garn und Zwirn als Endprodukte 1926



Der Wert der Jahreserzeugung der deutschen Baumwollspinnereien und -zwirnereien betrug 1926 insgesamt 851 Mill. RM gegen 1,2 Milliarden RM im Jahre 1925. Wertmäßig bleibt die Erzeugung erheblich mehr hinter dem vorjährigen Ergebnis zurück als mengenmäßig. Dies erklärt sich daraus, daß die Baumwollpreise im Jahre 1926 beträchtlich unter denen des Vorjahres lagen.

Vonden hergestellten Endprodukten entfielen 242,5 Mill. kg auf eindrängige Garne (289,7 Mill. kg) und 34,2 Mill. kg auf Zwirne (38,2 Mill. kg). Der Rückgang gegenüber dem Vor-

jahr betrug bei den eindrähtigen Garnen 16,3 vH, bei dem Zwirn 10,5 vH. Der geringere Rückgang in der Zwirnerzeugung entspricht der Entwicklung in den übrigen Zweigen der Textilindustrie.

Von dem eindrähtigen Garn als Endprodukt wurden 96 vH für eigene Rechnung und nur 4 vH für fremde Rechnung, von den Zwirnen 88 vH für eigene Rechnung und 12 vH in Lohn hergestellt. Gegen das Vorjahr ist ein Rückgang der Lohnarbeit eingetreten.

Veredelung von Spinnstoffen und Gespinsten in den Baumwollspinnereien und -zwirnereien.

	insgesamt 1 000 kg	davon für fremde Rechnung 1 000 kg
Noch nicht gesponnene oder noch nicht fertig gesponnene Faserstoffe (Rohbaumwolle, Baumwollabfälle usw.)	17 737	644
Eindrähtige Baumwollgarne	8 656	352
Andere eindrähtige Garne	1 482	10
Baumwollzwirn	2 186	307
Andere Zwirne	5	—
Zusammen	30 066	1 313

Arbeitswert der Veredelung für fremde Rechnung 637 144 RM.

Die Veredelung der insgesamt hergestellten 33,7 Mill. kg farbigen oder sonst veredelten Garne und Zwirne erfolgte fast ganz in eigenen Veredelungsanstalten, und zwar wie im Vorjahr zu 59 vH an den Faserstoffen.

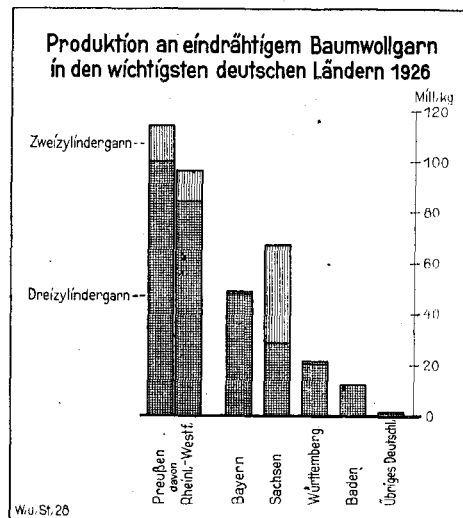
Absatz der Baumwollspinnereien und -zwirnereien 1926.

	Garn	Zwirn
	1 000 kg	
Von den für eigene Rechnung der Betriebe im eigenen oder in einem fremden Betriebe hergestellten Garnen und Zwirnen ging an		
inländische weiterverarbeitende Betriebe (eigene und fremde)	221 030	26 635
davon an		
eigene Webereien	89 302	2 512
andere eigene weiterverarbeitende Betriebe	11 508	596
inländische Händler und Kommissionäre	8 179	2 590
Exporteure, ausländische Händler, Kommissionäre usw.	230	182
ausländische weiterverarbeitende Betriebe	4 939	485
Zusammen	234 378	29 892

Der Absatz an Garn und Zwirn betrug insgesamt 264,3 Mill. kg und verblieb zu 97,8 vH im Inland. Der

Auslandsabsatz zeigt gegen 1925 eine Steigerung von 1,1 vH auf 2,2 vH des Gesamtabsatzes.

Die Bedeutung der Baumwollspinnerei und -zwirnerei in den hauptsächlich beteiligten Ländern des Deutschen Reiches ergibt sich aus nachstehender Übersicht.



Die Baumwollspinnerei und -zwirnerei in den wichtigsten deutschen Ländern.

Länder	Zahl der			Verbrauch an					Spinnergebnis an eindrähtigem Garn		Endproduktion	
	Betriebe	Spinnspindeln	Zwirnspindeln	Rohbaumwolle	Linters u. Baumwollabfällen 1)	anderen Spinnstoffen	v. anderwärts bezogenen Garnen	Dreizylinder-garn	Zweizylinder-garn	Garn	Zwirn	
1000 Stück			Millionen kg									
Preußen davon Rheinland-Westfalen . Bayern Sachsen Württemberg Baden	157 4 116 3 52 2 154 2 57 1 28	107 547 469 474 372 142 303 313 012 74 594 41	547 474 142 313 74 41	116,9 98,5 53,8 45,3 23,6 13,6	9,7 8,2 0,7 15,3 0,3 —	3,4 3,0 0,0 12,9 0,3 —	1,7 0,3 2,4 4,6 1,1 0,4	101,0 84,4 48,3 28,6 20,4 12,4	14,0 12,1 0,4 38,4 1,2 0,0	97,4 79,9 46,2 64,5 20,9 12,0	19,4 16,9 4,9 7,0 1,7 0,8	

¹⁾ Letztere nur insoweit, als sie nicht im eigenen Betriebe angefallen sind.

Baumwollspindelbestand und Baumwollverbrauch der Welt im Jahre 1926/27.

Der Spindelbestand der Baumwollindustrien der Welt hat im Wirtschaftsjahre 1926/27 eine weitere Vergrößerung erfahren. Die Zahl der Spindeln am 31. Juli 1927 wurde auf 164,6 Mill. Stück gegen 163,7 Mill. Stück im Vorjahre geschätzt¹⁾. Die Zunahme im Jahre 1926/27 entfällt auf Europa und Asien, deren Spindelbestände um 0,6 vH und 3,9 vH zunahmen, während die Spindelzahl Amerikas um 1,8 vH zurückging.

Im Vergleich zur Vorkriegszeit ist der Spindelbestand in Europa um 4,1 vH, in Amerika um 18,4 vH, in Indien um 43,2 vH und in Japan um 158,8 vH gestiegen.

Der Baumwollverbrauch der Welt betrug nach den Zusammenstellungen des »International Cotton Bulletin« im Jahre 1926/27 25,9 Mill. Ballen. Der Verbrauch übertraf den des Vorjahres um 4,9 vH. Die Zunahme des Baumwollverbrauchs ist vor allem darauf zurückzuführen, daß in fast allen Ländern der Welt die Bestände an Fertigerzeugnissen stark zurückgegangen waren. Hinzu kam, daß die niedrigen Baumwollpreise einen starken Anreiz zur Eindeckung gaben.

Vom Gesamtverbrauch waren im Jahre 1926/27 etwa 15,8 Mill. Ballen nordamerikanischer, 5,2 Mill. Ballen ost-

indischer und 1,0 Mill. Ballen ägyptischer Herkunft. Der Verbrauch an nordamerikanischer Baumwolle stieg im Berichtsjahr erheblich, der Verbrauch an ostindischer Baumwolle verringerte sich.

Vom Gesamtverbrauch entfielen im Berichtsjahr auf Europa 39,8 vH, auf Amerika 30,8 vH und auf Asien 28,5 vH.

Der Baumwollverbrauch ging in Europa seit 1913 um 18,4 vH zurück, während er in Amerika um 21,3 vH, in Indien um 19,5 vH und in Japan um 79,5 vH zunahm.

Durch die Vergrößerung der außereuropäischen Baumwollindustrien wurde vor allem die Machtstellung der britischen Baumwollindustrie getroffen. Trotz geringer Steigerung ihrer Spindelzahl ging der Anteil Großbritanniens an dem Weltbaumwollspindelbestand von 38,8 vH im Jahre 1913 auf 34,8 vH im Jahre 1927 zurück. Großbritannien's Baumwollverbrauch, der im Jahre 1913 rund 4,3 Mill. Ballen betrug, sank auf 3 Mill., sein Anteil an dem Weltverbrauch von etwa 18 vH auf 11,6 vH im Jahre 1927. Der Rückgang im britischen Baumwollverbrauch betrifft am stärksten die amerikanische Baumwolle. Der Verbrauch hochwertiger Baumwolle ist nur wenig gesunken. Verhältnismäßig stark angewachsen ist der Verbrauch an Baumwolle aus dem britischen Imperium, wenn auch die

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 4, S. 180.

Baumwollspindeln der Welt.

Länder und Erdteile	Spindelzahl ¹⁾ laut Schätzung am				vH
	31. August 1913	31. Juli			
		1925	1926	1927	
	in 1000 Stück				
Großbritannien.....	55 653	57 116	57 286	57 325	34,8
Deutschland.....	11 186	9 500	10 480	10 800	6,6
Frankreich.....	7 400	9 428	9 511	9 567	5,8
Rußland.....	²⁾ 7 668	7 246	7 246	6 945	4,2
Italien.....	4 600	4 771	4 833	5 086	3,1
Tschechoslowakei.....	3 895	3 471	3 568	3 629	2,2
Spanien.....	2 000	1 813	1 817	1 873	1,1
Belgien.....	1 492	1 788	1 854	1 936	1,2
Schweiz.....	1 398	1 517	1 529	1 518	0,9
Polen.....	1 322	1 172	1 375	1 372	0,8
Österreich.....	1 014	1 038	1 032	1 025	0,6
Holland.....	479	817	921	1 002	0,6
Schweden.....	534	555	571	602	0,4
Portugal.....	480	503	503	503	0,3
Finnland.....	222	253	255	253	0,2
Dänemark.....	90	78	94	96	0,1
Norwegen.....	75	58	53	60	0,0
Europa.....	99 508	101 124	102 928	103 592	62,9
Britisch-Indien.....	6 084	8 500	8 510	8 714	5,3
Japan.....	2 300	5 292	5 573	5 952	3,6
China.....		3 350	3 461	3 568	2,2
Asien.....	²⁾ 8 384	17 142	17 544	18 234	11,1
Ver. Staaten v. Am.	32 149	37 937	37 585	36 728	22,3
Kanada.....	855	1 319	1 167	1 153	0,7
Mexiko.....	700	814	830	838	0,5
Brasilien.....	1 200	1 950	2 493	2 593	1,6
Amerika.....	34 904	42 020	42 075	41 312	25,1
Übrige Gebiete.....	661	1 077	1 201	1 459	0,9
Insgesamt ²⁾	143 457	161 363	163 748	164 597	100,0

¹⁾ Nur Spinnspindeln, d. h. Rohbaumwolle verarbeitende, keine Zwirn- und Abfallspindeln. — ²⁾ Rußland ausschl. Polen und Finnland. — ³⁾ Ohne China.

Einfuhr aus diesen Gebieten in absoluten Mengen noch gering ist. Durch die mit niedrigen Arbeitslöhnen arbeitenden Baumwollindustrien Asiens wurde Großbritannien immer mehr von den Märkten des fernen Ostens verdrängt, vor allem in den größeren Warensorten. Der britische Garnexport nach Indien sank in der Zeit von 1913 bis 1926

von 38,9 Mill. lbs¹⁾ auf 20,9 Mill. lbs. In der gleichen Zeit stieg die Produktion der indischen Baumwollindustrien von 1 164,3 Mill. yds²⁾ auf 2 258,8 Mill. yds. Japan steigerte in dieser Zeit seinen Export an Baumwollstückgütern nach Indien von 9,6 Mill. yds auf 243,5 Mill. yds. Auch der britische Baumwollstückgüterexport nach Indochina und Ostindien ging um mehr als die Hälfte zurück. In den Balkanländern, der Levante, den nordafrikanischen Küstengebieten und vor allem in Ägypten eroberte Italien mehr und mehr britische Absatzgebiete. Ein starker Rückgang der Ausfuhr erfolgte auch nach den übrigen afrikanischen Besitzungen Großbritanniens sowie nach Amerika. Die britische Gesamtausfuhr von Baumwollgarnen sank von 210,1 Mill. lbs im Jahre 1913 auf 168,5 Mill. lbs im Jahre 1926. Der Rückgang in der Ausfuhr von Baumwollstückgütern war ebenfalls beträchtlich. Im Verhältnis zu diesen Absatzverlusten ist die Steigerung des britischen Exports nach Skandinavien, Frankreich und der Schweiz geringfügig.

Deutschland hat im Jahre 1927 mit etwa 10,8 Mill. Stück = 6,6 vH des Weltbestandes den Spindelbestand der Vorkriegszeit noch nicht wieder erreicht. Der Verbrauch an Baumwolle hat sich im Jahre 1926/27 gegenüber dem vorhergegangenen Depressionsjahr erhöht. Die Entwicklung der deutschen Baumwollindustrie wird gehemmt durch die Konkurrenz der britischen Baumwollindustrie und durch die der meist unter günstigeren Produktionsbedingungen arbeitenden Baumwollindustrien der Tschechoslowakei, Frankreichs und Italiens, deren Produktionsfähigkeit den Bedarf des inneren Marktes übersteigt. Nach Deutschland wurden eingeführt:

	Baumwollgarne		Baumwollgewebe	
	1926	1927	1926	1927
	in dz			
Insgesamt	259 980	650 078	90 080	256 757
davon aus				
Großbritannien	138 761	242 686	48 860	62 035
Tschechoslowakei.....	52 471	104 664	13 667	28 487
Frankreich	2 376	104 627	3 420	53 774
Italien	1 523	42 752	425	1 256

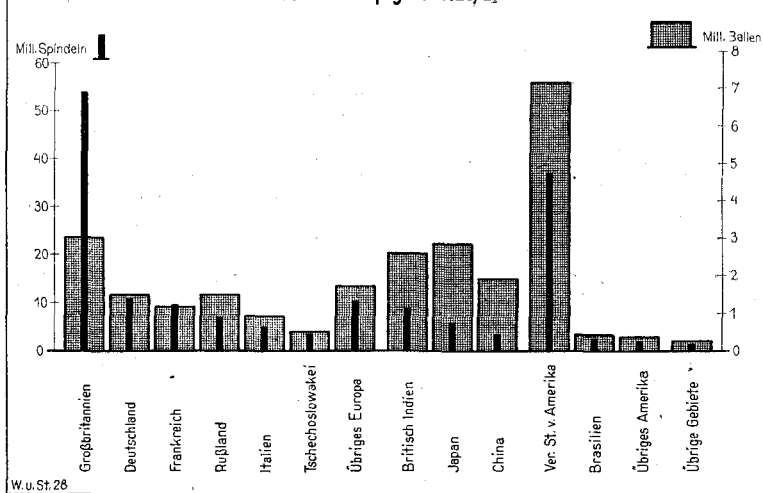
¹⁾ 1 lb = 453,6 g. — ²⁾ 1 yard = 0,91 m.

Baumwollverbrauch der Welt (nach »International Cotton Bulletin«, Manchester).

Länder und Erdteile	Gesamtjahresverbrauch an Baumwolle				Davon															
					nordamerikanische				ostindische				ägyptische							
	B a u m w o l l e																			
¹⁾ 1913	²⁾ 1925	³⁾ 1926	⁴⁾ 1927	¹⁾ 1913	²⁾ 1925	³⁾ 1926	⁴⁾ 1927	¹⁾ 1913	²⁾ 1925	³⁾ 1926	⁴⁾ 1927	¹⁾ 1913	²⁾ 1925	³⁾ 1926	⁴⁾ 1927					
	1000 Ballen ⁵⁾				1000 Ballen ⁵⁾															
Großbritannien.....	4 274	3 235	3 022	3 010	11,6	3 667	2 344	2 093	2 077	53	183	168	82	393	431	391	369			
Deutschland.....	1 728	1 211	1 148	1 478	5,7	1 312	916	884	1 214	231	214	204	172	109	57	43	67			
Frankreich.....	1 010	1 122	1 179	1 182	4,6	806	806	835	825	95	160	163	159	80	107	106	100			
Rußland.....	⁶⁾ 2 509	1 084	1 752	1 477	5,7	487	309	273	390	21	—	1	—	87	40	47	73			
Italien.....	789	1 002	1 037	932	3,6	570	639	712	680	175	288	254	184	19	54	50	49			
Tschechoslowakei.....		484	477	503	1,9		342	353	408		117	99	66		19	20	24			
Spanien.....	358	352	407	390	1,5	285	253	302	291	34	71	73	53	20	21	21	23			
Belgien.....	257	305	353	363	1,4	171	149	177	207	82	145	156	129	1	2	3	4			
Schweiz.....	99	108	114	108	0,4	65	60	66	55	4	9	10	6	29	38	36	46			
Polen.....	414	209	190	319	1,2	125	164	158	271	15	26	22	32	15	7	5	12			
Österreich.....	³⁾ 837	136	159	146	0,6	⁸⁾ 627	85	104	113	⁹⁾ 154	46	48	25	¹⁰⁾ 33	3	2	3			
Niederlande.....	86	136	152	162	0,6	68	107	118	132	12	27	30	27	—	—	—	—			
Schweden.....	115	83	91	95	0,4	110	79	88	92	3	3	2	2	—	1	1	—			
Portugal.....	75	75	85	72	0,3	60	46	59	55	1	—	—	—	1	—	—	—			
Finnland.....	34	28	39	38	0,2	34	28	39	38	—	—	—	—	—	—	—	—			
Dänemark.....	25	18	21	21	0,1	24	17	20	20	—	1	1	—	—	—	—	—			
Norwegen.....	11	10	6	6	0,0	9	9	6	6	1	1	—	—	—	—	—	—			
Europa.....	12 621	9 598	10 232	10 302	39,8	8 420	6 353	6 287	6 874	881	1 291	1 231	937	787	781	725	770			
Indien.....	2 177	2 440	2 064	2 601	10,1	94	12	10	350	2 081	2 347	2 015	2 188	1	10	6	4			
Japan.....	1 588	2 459	2 816	2 851	11,0	425	689	882	1 132	992	1 478	1 770	1 556	16	39	35	46			
China.....		1 610	1 755	1 920	7,4		71	120	274		340	488	459		—	1	1			
Asien.....	⁶⁾ 3 765	6 509	6 635	7 372	28,5	⁸⁾ 519	772	1 012	1 756	⁹⁾ 3 073	4 165	4 273	4 203	¹⁰⁾ 17	49	42	51			
Ver. Staaten v. Amerika	5 786	6 127	6 395	7 134	27,6	5 553	5 903	6 170	6 883	67	31	30	28	134	127	137	159			
Canada.....	113	161	211	201	0,8	113	160	207	192	—	1	—	—	—	—	4	9			
Mexiko.....	158	193	222	184	0,7	11	—	4	—	145	—	—	—	2	1	—	—			
Brasilien.....	508	533	782	444	1,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—			
Amerika.....	6 565	7 014	7 610	7 963	30,8	5 677	6 063	6 381	7 075	212	32	30	28	136	129	141	168			
Übrige Gebiete.....		173	204	244	0,9		68	50	75		33	38	28		11	13	16			
Insgesamt ⁴⁾	22 951	23 294	24 681	25 881	100,0	⁴⁾ 14 616	13 256	13 730	15 780	⁴⁾ 1 166	5 521	5 572	5 196	⁴⁾ 940	970	921	1 005			

¹⁾ Wirtschaftsjahr, endend am 31. August. — ²⁾ Wirtschaftsjahr, endend am 31. Juli. — ³⁾ Einschl. Tschechoslowakei. — ⁴⁾ Ohne China. — ⁵⁾ Ohne Rücksicht auf das Gewicht. — ⁶⁾ Ohne Polen und Finnland.

Zahl der Spindeln am 31. Juli 1927 und Baumwollverbrauch der wichtigsten Länder der Welt im Wirtschaftsjahr 1926/27



Herkunft der Baumwolle in vH des Gesamtverbrauchs.

Verbrauchsländer	Nordamerika			Ostindien			Ägypten		
	1913	1926	1927	1913	1926	1927	1913	1926	1927
Großbritannien	85,8	69,3	69,0	1,2	5,6	2,7	9,2	12,9	12,3
Deutschland	75,9	77,0	82,1	13,4	17,8	11,6	6,3	3,7	4,5
Frankreich	79,8	70,8	69,8	9,4	13,8	13,5	7,9	9,0	8,5
Rußland	19,4	15,6	26,4	0,8	0,1	—	3,5	2,7	4,9
Italien	72,2	68,7	73,0	22,2	24,5	19,7	2,4	4,8	5,3
Tschechoslowakei	—	74,0	81,1	—	20,8	13,1	—	4,2	4,8
Spanien	79,6	74,2	74,6	9,5	17,9	13,6	5,6	5,2	5,9
Belgien	66,5	50,1	57,0	31,9	44,2	35,5	0,4	0,8	1,1
Schweiz	65,7	57,9	50,9	4,0	8,8	5,6	29,3	31,6	42,6
Polen	30,2	83,2	85,0	3,6	11,6	10,0	3,6	2,6	3,8
Österreich	74,9	65,4	77,4	18,4	30,2	17,1	3,9	1,3	2,1
Niederlande	79,1	77,6	81,5	14,0	19,7	16,7	—	—	—
Japan	26,8	31,3	39,7	62,5	62,9	54,6	1,0	1,2	1,6

Die französische Baumwollindustrie, die durch die Angliederung der elsass-lothringischen Werke einen bedeutenden Zuwachs erhielt, und deren im Kriege zerstörte Baumwollfabriken in Nordfrankreich fast alle wieder aufgebaut sind, hatte im Jahre 1927 ihren Spindelbestand gegen das Vorjahr um 56 000 Stück erhöht. Der Baumwollverbrauch ist derselbe geblieben.

Italien und die Tschechoslowakei erhöhten ihre Spindelbestände weiter. Der Baumwollverbrauch Italiens war im Jahre 1926/27 um 10 vH geringer als im Vorjahre, dagegen um 18 vH höher als im letzten Vorkriegsjahre.

Die Baumwollindustrie Rußlands hat in ihrem Spindelbestand und Baumwollverbrauch im letzten Jahr einen Rückgang erfahren. Der Rückgang entfällt ausschließlich auf den Verbrauch russischer Baumwolle, während an amerikanischer und ägyptischer Baumwolle mehr versponnen wurde als im Jahre 1925/26.

Die polnische Baumwollindustrie, die mit dem russischen Markt ihr Hauptabsatzgebiet verlor, hat in bezug auf ihren Spindelbestand zwar den Vorkriegsstand etwas überschritten, ihr Baumwollverbrauch bleibt jedoch trotz erheblicher Steigerung im letzten Jahre noch beträchtlich hinter 1913 zurück.

Den stärksten Aufschwung nahm die Baumwollindustrie Japans. Im Vergleich zum Vorjahre und zum letzten Vorkriegs-

jahre hat sich der Spindelbestand um 6,8 vH und 158,8 vH vermehrt. Durch Steigerung der Produktionskapazität über den Inlandsbedarf hinaus — nur rund 60 vH der Produktion werden im Inland verbraucht — wurde Japan zum schärfsten Konkurrenten Englands und der Vereinigten Staaten im fernen Osten. Zugleich erweiterte es seine Machtstellung durch Ausdehnung seines Einflusses in den Baumwollindustrien Chinas und Indiens. Nach den Zusammenstellungen der »Chinese Cotton Mill Owners Association« in Shanghai waren in China Ende 1925 45 Fabriken mit rund 1,3 Mill. Spindeln in japanischen Händen, während die früher in englischem Besitz befindlichen Baumwollspinnereien bis auf 4 Fabriken mit 205 320 Spindeln in chinesische und japanische Hände übergegangen waren. Von den 2,85 Mill. Ballen Baumwolle, die Japan im letzten Jahre verbrauchte, entfielen 1,1 Mill. Ballen auf nordamerikanische Baumwolle. Japan stand somit im Jahre 1927 unter den Abnehmern nordamerikanischer Baumwolle unmittelbar hinter Großbritannien und Deutschland.

Das Bestreben der überseeischen Rohstoffländer, die Rohbaumwolle im eigenen Lande zu verarbeiten und selbst den heimischen Bedarf zu decken, hatte zum Teil eine beträchtliche Erhöhung des Spindelbestandes und des Baumwollverbrauchs in diesen Ländern zur Folge.

Britisch-Indien vermehrte seine Spindelzahl von 6,1 Mill. Stück im Jahre 1913 auf 8,5 Mill. Stück im Jahre 1926 und 8,7 Mill. Stück im Jahre 1927. Sein Baumwollverbrauch war im letzten Jahr um 26 vH höher als 1925/26.

China erhöhte seinen Spindelbestand von rund 3,35 Mill. Stück im Jahre 1925 auf etwa 3,57 Mill. Stück im Jahre 1927. Der Baumwollverbrauch stieg in der gleichen Zeit von 1,6 auf 1,9 Mill. Ballen.

Der Spindelbestand der Vereinigten Staaten nahm im Jahre 1927 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 vH ab, der Baumwollverbrauch dagegen um 11,6 vH zu, obwohl die Ausfuhr von amerikanischen Baumwollwaren einen starken Rückgang aufweist.

Brasilien erhöhte seinen Spindelbestand auf 2,6 Mill. Stück im Jahre 1927. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Spindelvermehrung von 4,0 vH, dagegen ein Rückgang im Verbrauch an Baumwolle von 43,2 vH eingetreten.

Die Baumwollvorräte der Welt stiegen trotz der Rekorderte nur von rund 4,5 Mill. Ballen am 31. Juli 1926 auf 5,3 Mill. Ballen am 31. Juli 1927. Von den Vorräten waren am 31. Juli 1927 rund 3 Mill. Ballen nordamerikanischer und 1,5 Mill. Ballen ostindischer Herkunft, während die Vorräte an ägyptischer Baumwolle am gleichen Tage auf 220 000 Ballen geschätzt wurden.

Die Baumwollvorräte der Welt.

Erdteile und Länder	Gesamtvorrat an Baumwolle		Hierunter					
			nordamerikan.		ostindische Baumwolle		ägyptische	
	am 31. Juli							
	1926	1927	1926	1927	1926	1927	1926	1927
	in 1 000 Ballen ¹⁾							
Europa.....	1 370	1 609	663	1 044	242	179	124	149
Asien.....	1 821	2 065	250	572	1 329	1 329	30	27
Amerika.....	1 259	1 619	1 048	1 394	10	4	45	41
Verschiedene Länder	48	47	8	10	8	3	2	3
Insgesamt	4 498	5 340	1 969	3 020	1 589	1 515	201	220

¹⁾ Ohne Rücksicht auf das Gewicht.

Die Steinkohlengewinnung wichtiger Länder im Januar 1928.

Im Steinkohlenbergbau fast aller europäischen Länder erhöhte sich im Januar die arbeitstäglige Leistung. Auch die Kokereien konnten ihre Erzeugung beträchtlich steigern.

Im Deutschen Reich¹⁾ betrug die arbeitstäglige Steinkohlenerzeugung im Januar 524 500 t oder 4 500 t mehr als im Dezember. Die Ausfuhr an Steinkohle einschließlich Reparationslieferungen stieg um 0,370 Mill. t auf 2,273 Mill. t. Auch der

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 5, S. 155.

Auslandsversand an Koks erhöhte sich um 40 000 t auf 0,736 Mill. t. An Steinpreßkohlen wurden 64 500 t gegen 43 800 t im Vormonat ausgeführt.

In Großbritannien erfuhr die Kohlenförderung im Januar eine Belebung. Von der zweiten Woche an ging die wöchentliche Förderung über 5 Mill. lt hinaus. Im Wochendurchschnitt des Januar war die Produktion gegenüber Dezember um 239 800 lt höher, während die durchschnittliche Belegschaftsziffer um 4 000 auf 969 800 zurückging. Die Ausfuhrverhältnisse waren wenig günstig. Zwar hielt sich die Ausfuhr an Ladekohle mit 3,905 Mill. lt auf der Höhe des Vormonats, aber am Monatsdurchschnitt des

Vorjahres gemessen blieb sie um 358 000 lt zurück. An Bunkerkohle wurden 1,367 Mill. lt abgegeben.

Wochendurchschnitt bzw. Woche	in 1 000 lt	Belegschaft (in 1 000)
Dez. 1927 (5 Wochen)	4 771,5	973,8
Jan. 1928 (4 Wochen)	5 011,3	969,8
15. 1.—21. 1.	5 203,8	970,9
22. 1.—28. 1.	5 141,9	971,5
29. 1.—4. 2.	5 045,4	968,4
5. 2.—11. 2.	5 020,4	965,8
12. 2.—18. 2.	5 035,3	961,5

In Frankreich wurden arbeitstäglich 170 863 t Stein- und Braunkohle gegen 169 859 t im Dezember gewonnen. Die Gesamtbelegschaft ging weiter um fast 2 000 Köpfe auf 316 130 zurück. Die Koksabgabe der Zechenkokereien stieg arbeitstäglich um 298 t auf 11 531 t; insgesamt wurden 357 475 t Koks hergestellt. Eine höhere monatliche Koksproduktion ist bisher nicht erreicht worden.

In Belgien stieg die fördertägliche Leistung im Januar um etwa 3 600 t auf 94 369 t, obwohl die Belegschaft sich im Laufe des Monats um über 3 000 Mann auf 171 097 verringerte. Der Absatz übertraf die Förderung um 66 000 t. Auf den Halden lagerten Ende Januar 1,781 Mill. t. Die Kokserzeugung wurde auf 488 980 t gesteigert; gegenüber Dezember nahm die durchschnittliche Tagesproduktion (15 774 t) um 769 t zu.

In Polen war die Januarförderung (3,45 Mill. t) fast die gleiche wie im Dezember. Auf das ostoberschlesische Revier entfielen 2,515 Mill. t bzw. 2,504 Mill. t. Die Tagesleistung in Ostoberschlesien ging um 3 743 t auf 100 602 t zurück. Die Haldenbestände erhöhten sich um 70 000 t auf 0,968 Mill. t. Die Kokereien erzeugten 138 876 t Koks oder arbeitstäglich 4 480 t gegen 4 342 t im Vormonat.

In der Tschechoslowakei nahm die Förderung im Januar beträchtlich zu. Im Ostrau-Karwiner Revier wurden 989 440 t Steinkohle oder rund 79 000 t mehr als im Dezember gewonnen.

In den Vereinigten Staaten von Amerika war die Weichkohlenförderung im Wochendurchschnitt um 880 000 sh t höher und die Anthrazitgewinnung um 75 000 sh t geringer als im Dezember.

Wochendurchschnitt bzw. Woche	in 1 000 sh t	Weichkohle	Hartkohle
Dez. 1927 (5 Wochen)	9 260	1 379	1 304
Jan. 1928 (4 Wochen)	10 140	1 304	1 513
18. 12.—24. 12.	9 832	1 513	1 223
25. 12.—31. 12.	7 942	1 223	
1928			
1. 1.—7. 1.	9 848	1 286	1 590
8. 1.—14. 1.	10 865	1 590	1 103
15. 1.—21. 1.	9 724	1 103	1 236
22. 1.—28. 1.	10 121	1 236	

Die Steinkohlengewinnung wichtiger Länder.

Länder	Monatsdurchschnitt			1927			1928
	1913	1926 ²⁾	1927 ²⁾	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
				in Mill. t			
Deutschland.....	^{a)} 11,73	^{a)} 12,11	12,80	13,09	12,86	^{a)} 13,24	13,42
Saargebiet.....	1,10	1,14	1,13	1,12	1,14	1,10	1,10
Frankreich ^{a)}	3,72	4,37	4,40	4,38	4,19	4,42	4,44
Belgien.....	1,90	2,11	2,30	2,32	2,26	2,36	2,38
Holland.....	0,16	0,73	0,79	0,83	0,81	0,90	0,92
Polen.....	^{a)} 3,39	^{a)} 2,98	^{a)} 3,17	3,41	3,44	3,45	3,45
Tschechoslowakei.....	1,19	1,21	1,22	1,28	1,29	1,30	1,39
Großbritannien ¹⁾	24,34	¹⁾ ..	21,63	21,75	21,70	21,69	22,07
Ver. St.v. Amerika.....	43,09	49,73	45,40	46,63	43,12	42,92	45,27
Kanada.....	1,14	0,97	..	0,93	1,02	..	..
Südafrika.....	0,67	1,04	1,01	1,02	1,02	1,02	0,94
Britisch-Indien.....	1,31	1,70	1,78	1,58	1,70	2,07	..
Japan.....	1,78	2,44	2,60	2,68	2,84	2,94	..
Rußland.....	2,27	2,20	2,68	3,06	2,96	3,15	3,11

¹⁾ Auch 1913 einschl. der Förderung Elsaß-Lothringens (0,32), ferner einschließlich Braunkohle, deren monatliche Durchschnittsproduktion sich 1913 auf 68 000 t, 1926 auf 88 000 t, 1927 auf 89 000 t belief. — ²⁾ Die monatlichen Angaben sind auf Grund der amtlichen Wochenenergebnisse errechnet. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse; z. T. geschätzt. — ⁴⁾ Jetziges Reichsgebiet ohne Saargebiet; früheres Reichsgebiet: 15,84. — ⁵⁾ Jetziges Gebiet; davon in Ostoberschlesien: 2,64. — ⁶⁾ Davon Ostoberschlesien 1926: 2,18, 1927: 2,30. — ⁷⁾ Endgültige Zahl. — ⁸⁾ Monatsdurchschnitt 1926: 10,69, Ergebnis durch Streik von Mai bis November beeinträchtigt.

Erzeugung und Verbrauch von elektrischem Strom (Januar–Februar 1928).

Wie in den Vorjahren ist auch zu Anfang des Jahres 1928 in der Stromerzeugung seit dem Dezemberhochstand ein starker Rückgang eingetreten. Die arbeitstäglich Strom-

erzeugung war im Februar um 15 Punkte niedriger als im Dezember und um 8 Punkte geringer als im Januar. Gleichwohl war sie um 15 vH höher als im Februar des Vorjahres.

Menge der von 122 Werken selbsterzeugten Energie.

Monat	Arbeits-tage	Stromerzeugung			
		im ganzen	arbeitstäglich	gegen den Monats-durchschnitt 1927	gegen den gleichen Monat des Vorjahres
		Mill. kWh	1000 kWh	Meßziffer	Meßziffer
September 1927	26	1 067,5	41 059	121,61	121,29
Oktober „	26	1 151,8	44 301	131,21	120,57
November „	26	1 218,9	46 882	138,86	117,64
Dezember „	26	1 306,8	50 261	148,86	119,21
Januar 1928	26	1 238,9	47 649	141,13	114,98
Februar „	25	1 127,6	45 104	133,59	115,95

Der arbeitstäglich gewerbliche Stromverbrauch ist im Januar leicht zurückgegangen. Die arbeitstäglich Stromabgabe insgesamt war um 20 vH, die Stromabgabe je kW Anschlußwert um 11 vH höher als im Januar des Vorjahres. Es entfallen somit 9 vH des Mehrverbrauchs an gewerblichem Strom auf Neuan schlüsse. Der Anschlußwert selbst ist in dieser Zeit um rund 8 vH gestiegen.

Anschlußwert der von 103 Werken unmittelbar belieferten industriellen und gewerblichen Verbraucher und Stromabgabe an diese.

Monat	Arbeits-tage	An-schluß-wert	Stromabgabe			
			im ganzen	arbeitstäglich	für 1 kW Anschlußwert	gegen den Monats-durchschnitt 1927
			1000 kWh	Mill. kWh	kWh	Meßziffer
Jan. 1927 ..	25	3 726	382,4	15 295	4,10	106,39
Febr. „ ..	24	3 753	369,0	15 375	4,10	106,18
März „ ..	27	3 756	397,5	14 721	3,92	101,60
April „ ..	24	3 787	377,3	15 720	4,15	107,60
Mai „ ..	25	3 793	393,2	15 729	4,15	107,48
Juni „ ..	25	3 819	383,8	15 352	4,02	104,20
Juli „ ..	26	3 820	404,3	15 551	4,07	105,51
Aug. „ ..	27	3 837	427,7	15 839	4,13	106,99
Sept. „ ..	26	3 858	441,7	16 989	4,40	114,13
Okt. „ ..	26	3 912	453,8	17 454	4,46	115,65
Nov. „ ..	26	3 963	466,4	17 939	4,53	117,32
Dez. „ ..	26	4 024	485,2	18 660	4,64	120,21
Jan. 1928 ..	26	4 015	475,8	18 299	4,56	118,14

Marktverkehr mit Vieh im Februar 1928.

Im Auftrieb von Vieh zeigte sich nach den Berichten der 37 wichtigsten Schlachtviehmärkte im Februar gegenüber dem Januar bei den Rindern und Schweinen eine Abschwächung, bei den Kälbern und Schafen eine Zunahme. Die Zufuhr an geschlachteten Tieren wies eine Steigerung bei den Kälbern um 30 vH, bei den Schweinen um 8 vH auf, während sie sich bei den Rindern und Schafen etwas verringerte. Der Anteil der Auslandszufuhren an der gesamten Marktbeschickung (lebende und geschlachtete Tiere) betrug im Februar für Rinder 17,5 vH, Kälber 8,8 vH, Schweine 0,9 vH und Schafe 3,8 vH. Im einzelnen wurden den 37 Hauptmärkten im Februar zugeführt:

Tiergattungen	lebend (Stück)			geschlachtet (Stück)	
	im ganzen	davon aus dem Ausland	dem Schlachthof des jew. Markt-ortes zugeführt	im ganzen	davon aus dem Ausland
Rinder	101 336	12 172	68 221	12 788	7 832
Kälber	114 989	355	102 290	25 960	12 013
Schafe	66 649	13	61 185	6 403	2 734
Schweine	599 610	5 332	467 246	14 214	203

Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs (Februar 1927) ist im Berichtsmonat ein Mehrangebot von Lebendvieh aller Tierarten, vor allem von Schweinen (um 43 vH) zu beobachten. Diese Zunahme des Auftriebs bezog sich nur auf das Inlands-vieh. An geschlachteten Schweinen wurden dagegen rund 47 vH weniger auf die Märkte gebracht.

Im Vergleich mit 1913 ergibt sich im Februar 1928 ein geringerer Auftrieb nur bei den Schafen; bei den anderen Tierarten ist eine Steigerung eingetreten, insbesondere bei Kälbern und Schweinen, und zwar um je 34 vH. Die Beschickung der

Märkte mit Vieh in geschlachtetem Zustande erhöhte sich bei Rindern um 86 vH, Kälbern um 83 vH und Schafen um ein Vielfaches.

Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in vH im Februar 1928 gegenüber				
	Jan. 1928 ¹⁾	Monatsdurchschn. Okt./Dez. 1927 ¹⁾	Febr. 1927 ²⁾	Febr. 1913 ³⁾
Rinder	— 6,5	— 13,7	+ 8,0	+ 3,6
Kälber	+ 8,3	+ 12,0	+ 10,3	+ 33,8
Schweine	— 0,5	— 2,9	+ 43,2	+ 33,9
Schafe	+ 3,1	— 2,6	+ 2,5	— 17,8

¹⁾ 37 Markttorte. — ²⁾ 36 Markttorte (ohne Oldenburg). — ³⁾ 35 Markttorte (ohne Oldenburg und Stettin).

Marktbeschickung mit lebenden Tieren (Stück).

Zeitraum	Rinder		Kälber		Schweine		Schafe	
	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland
Febr. 1928 ¹⁾ ...	101 336	12 172	114 989	355	599 610	5 332	66 649	13
Jan. 1928 ¹⁾ ...	108 425	13 017	106 210	379	602 843	6 561	64 625	5
Febr. 1927 ²⁾ ...	93 483	12 601	104 170	1 513	418 721	7 011	64 994	13
Monatsdurchschnitt Okt./Dez. 1927 ¹⁾	117 424	12 197	102 680	347	582 772	9 573	68 452	138
Jul./Sept. 1927 ¹⁾	117 146	13 124	106 626	1 731	487 702	3 272	96 507	218
Okt./Dez. 1926 ¹⁾	115 953	13 349	96 541	1 311	397 771	10 096	80 445	555

¹⁾ 37 Markttorte. — ²⁾ 36 Markttorte (ohne Oldenburg).

Beschaupflichtige Schlachtungen im 4. Vierteljahr und im Jahre 1927.

Der Umfang der beschaupflichtigen Schlachtungen hat sich während des 4. Vierteljahrs 1927, wie regelmäßig in diesem Zeitraum, im Vergleich zum vorausgegangenen Vierteljahr im allgemeinen vergrößert. Besonders zahlreich waren die Schlachtungen von Schweinen, für die das letzte Vierteljahr die Hauptschlachtzeit bedeutet; auf diesen Umstand ist auch die starke Steigerung der beschaupflichtigen Schweineschlachtungen im Berichtszeitraum um 1,5 Millionen Stück = 38 vH gegenüber dem dritten Vierteljahr 1927 zurückzuführen. Ein Rückgang der beschaupflichtigen Schlachtungen ist im Vergleich mit dem vorausgegangenen Vierteljahr nur an Bullen, Jungrindern, Kälbern und hauptsächlich an Schafen erfolgt. Bei letzteren erklärt sich die starke Abnahme in der Hauptsache daraus, daß für diese Tiere die Hauptschlachtzeit in der Regel bereits in das 3. Vierteljahr fällt, und zwar hauptsächlich auf die Monate August und September.

Im einzelnen sind unter Vornahme der Schlachtvieh- und Fleischschau während des Berichtszeitraums (Oktober bis Dezember 1927) geschlachtet worden:

Tiergattung	Okt. 1927	Nov. 1927	Dez. 1927	4. Vj. 1927	3. Vj. 1927	4. Vj. 1926
	in 1 000 Stück					
Ochsen	40	34	27	101	93	116
Bullen	33	30	27	90	105	83
Kühe	128	141	130	399	378	387
Jungrinder	83	77	66	226	242	238
Kälber	284	319	341	944	977	920
Schweine	1 583	1 904	1 966	5 453	3 948	3 919
Schafe	155	136	100	391	551	482
Ziegen	29	36	29	94	25	86
Pferde	14	17	15	46	29	54

Für das Jahr 1927 ergeben sich folgende Gesamtzahlen von beschauchten Schlachtungen im Deutschen Reich:

Tiergattung	1927 ¹⁾	1926	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)	
			1927 gegenüber 1926 in 1 000 Stück	vH
Ochsen	366 509	432 352	— 66	— 15
Bullen	374 920	348 872	+ 26	+ 7
Kühe	1 560 120	1 521 621	+ 38	+ 3
Jungrinder	858 834	939 742	— 81	— 9
Kälber	4 096 052	4 258 506	— 162	— 4
Schweine	17 215 450	13 072 112	+ 4 143	+ 32
Schafe	1 625 676	1 878 369	— 253	— 13
Ziegen	306 821	255 822	+ 51	+ 20
Pferde	152 069	168 115	— 16	— 10

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Gegenüber dem Jahre 1926 ist ein stärkerer Rückgang an beschaupflichtigen Schlachtungen nur an Ochsen und Schafen eingetreten, und zwar um 15,2 bzw. 13,5 vH. Außerdem haben noch die Schlachtungen von Jungrindern und Kälbern (um 8,6 bzw. 3,8 vH) sowie von Pferden (um 10 vH) abgenommen. Bei den anderen Tiergattungen haben sich die beschaupflichtigen Schlachtungen dagegen weiterhin erhöht, darunter hauptsächlich an Schweinen, an denen unter der Vornahme der Schlachtvieh- und Fleischschau im Jahre 1927 allein um 4 Mill. Stück oder 32 vH mehr als im Vorjahre geschlachtet wurden. Diese starke Zunahme der Schweineschlachtungen entspricht dem Anwachsen des Schweinebestandes, der sich von 19,42 Mill. Stück zu Ende 1926 auf 22,88 Mill. Stück zu Ende 1927, d. h. um nahezu 18 vH erhöht hat. Bemerkenswert ist weiterhin auch die starke Zunahme der Ziegenschlachtungen (um 20 vH), obwohl die Ziegenhaltung — im Gegensatz zur Schweinehaltung — sich ständig verringert.

Verglichen mit den Angaben für das letzte Vorkriegsjahr (1913) ergibt sich im Berichtsjahr zum erstenmal eine höhere Zahl von beschaupflichtigen Schweineschlachtungen. Inwieweit diese Erscheinung mit der inzwischen erfolgten Ausdehnung des Schlachtbeschauzwangs bei Hausschlachtungen in Verbindung steht, läßt sich mit Bestimmtheit nicht angeben. Immerhin darf dieser Umstand nicht außer acht gelassen werden. Wie bisher ist auch im Berichtsjahr gegenüber 1913 wiederum eine größere Zahl von beschaupflichtigen Schlachtungen an Kühen (um 6,3 vH), an Jungrindern (um 8,2 vH) und an Kälbern (um 10,3 vH) zu verzeichnen. Bei letzteren beiden Tierarten bedeutet die gegenwärtig höhere Schlachtungsrate als in der Vorkriegszeit insofern einen unverhältnismäßig starken Eingriff in die Bestände, als diese den Vorkriegsumfang auch nach der neuen Zählung vom 1. Dezember 1927 noch nicht wieder erreicht haben. Eine gegenüber 1913 geringere Zahl von beschauchten Schlachtungen ergibt sich im Berichtsjahr wiederum an Schafen und Ziegen (um 17,4 bzw. 27,7 vH) sowie an Ochsen und Bullen (um 25,6 und 19,7 vH), während sich die Pferdeschlachtungen ungefähr auf der gleichen Höhe halten.

Die starke Steigerung der Schweineschlachtungen hat die Deckung des Fleischbedarfs der deutschen Bevölkerung weiterhin, und zwar ziemlich beträchtlich, gebessert. Unter Zugrundelegung der Reichs-Durchschnittsschlachtgewichte für 1927¹⁾ ergibt sich aus den beschauchten Schlachtungen des Berichtsjahres insgesamt eine Fleischmenge von 25,59 Mill. dz, die sich folgendermaßen auf die einzelnen Fleischsorten verteilt:

Rindfleisch	7,66 Mill. dz	Schaf- und
Kalb- und Ziegenfleisch	1,75 „ „	Ziegenfleisch .. 0,42 Mill. dz
Schweinefleisch	15,42 „ „	Pferdefleisch .. 0,34 „ „

Die verfügbare Fleischmenge aus beschaupflichtigen Schlachtungen war demnach im Jahre 1927 um 3,45 Mill. dz = 15,6 vH höher als im Jahre 1926 (22,14 Mill. dz). Zum weitaus größten Teil beruht diese Zunahme auf Schweinefleisch, dessen Anteil an der Gesamtmenge von 54 vH auf 60 vH gestiegen ist. Mit dem Einfuhrüberschuß von Fleisch, der im Berichtsjahr rund 3,50 Mill. dz betrug, und einer Fleischgewinnung aus nicht beschaupflichtigen Hausschlachtungen von etwa 4 Mill. dz kann für das Jahr 1927 ein Gesamtfleischverbrauch der deutschen Bevölkerung von rund 33,15 Mill. dz gegenüber 30,19 Mill. dz im Jahre 1926 und rund 31 Mill. dz im letzten Jahre der Vorkriegszeit angenommen werden. Auf den Kopf der Reichsbevölkerung ergibt sich hiernach eine Fleischquote von durchschnittlich 52,42 kg gegenüber 52 kg im Jahre 1913. Zur Beurteilung dieser Zahlenangaben muß jedoch berücksichtigt werden, daß in der Bevölkerungszusammensetzung gegenüber der Vorkriegszeit eine wesentliche Veränderung eingetreten ist, und zwar durch Erhöhung des Anteils der Voll-Fleischverbraucher, als welche im allgemeinen die erwachsene erwerbsfähige Bevölkerung in Betracht kommt. Nach der Bewertungsweise des Reichsgesundheitsamts betrug der Anteil der Voll-Fleischverbraucher an der Gesamtbevölkerung vor dem Kriege rund 68 vH, während sich nach der gegenwärtigen Bevölkerungszusammensetzung ein solcher von 72 vH ergibt. Auf diese Hauptschicht der erwerbsfähigen Bevölkerung bezogen ist die Kopfquote des Fleischverbrauchs der Vorkriegszeit noch nicht vollständig erreicht, sondern bleibt noch etwa um 6 vH dahinter zurück.

¹⁾ Durchschnittliche Schlachtgewichte: Ochsen 313 kg, Bullen 300 kg, Kühe 239 kg, Jungrinder 192 kg, Kälber 43 kg, Schweine 90 kg, Schafe 22 kg, Ziegen 18 kg, Pferde 225 kg.

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Februar 1928.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Februar 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 308 Mill. *RM* gegen 498 Mill. *RM* im Vormonat.

Warengruppen	Einfuhr 1928			Ausfuhr*) 1928		
	Febr.	Jan.	Jan./Febr.	Febr.	Jan.	Jan./Febr.
in 1000 <i>RM</i> nach Gegenwartswerten						
I. Lebende Tiere.....	11 224	14 414	25 638	962	811	1 773
II. Lebensmittel und Getränke.....	319 407	452 340	771 747	41 933	37 278	79 211
III. Rohstoffe und halbfertige Waren.....	696 155	662 489	1 358 644	209 208	191 907	401 115
IV. Fertige Waren.....	223 287	230 627	453 914	690 154	632 121	1 322 275
Reiner Warenverkehr.....	1 250 073	1 359 870	2 609 943	942 257	862 117	1 804 374
V. Gold und Silber ¹⁾	29 096	5 750	34 846	2 061	2 243	4 304
Zusammen	1 279 169	1 365 620	2 644 789	944 318	864 360	1 808 678

*) Ohne Reparationsachlieferungen. — ¹⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen.

Warengruppen	Einfuhr 1928			Ausfuhr*) 1928		
	Febr.	Jan.	Jan./Febr.	Febr.	Jan.	Jan./Febr.
Mengen in 1000 dz						
I. Lebende Tiere ¹⁾	129	148	277	1	1	2
II. Lebensmittel und Getränke.....	8 274	10 198	18 472	1 812	1 637	3 449
III. Rohstoffe und halbfertige Waren.....	41 328	43 000	84 328	28 510	28 253	56 763
IV. Fertige Waren ²⁾	2 082	2 131	4 213	6 069	5 846	11 915
Waren aller Art ³⁾	51 813	55 477	107 290	36 392	35 737	72 129
V. Gold und Silber ⁴⁾	1	1	2	0	0	0
Zusammen	51 814	55 478	107 292	36 392	35 737	72 129
Außerdem						
Pferde..... Stück	2 828	2 611	5 439	1 117	893	2 010
Wasserfahrzeuge.....	20	24	44	68	45	113

*) Ohne Reparationsachlieferungen. — ¹⁾ Ohne Pferde. — ²⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ³⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — ⁴⁾ Reiner Warenverkehr.

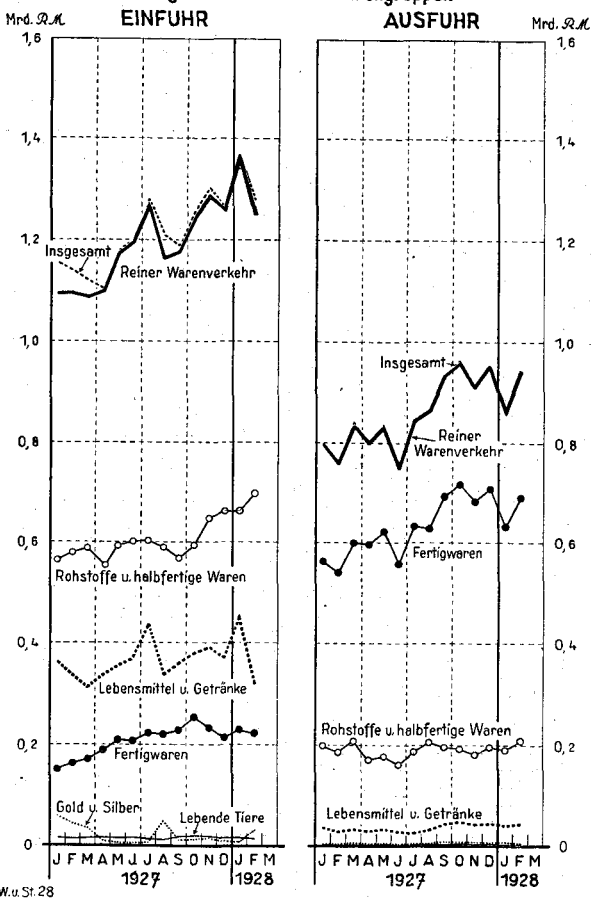
Die Einfuhr im reinen Warenverkehr ist im Februar 1928 gegenüber dem Vormonat um 110 Mill. *RM* zurückgegangen. Die Lebensmitteleinfuhr zeigt eine Abnahme um 133 Mill. *RM*, die Fertigwareneinfuhr um 7 Mill. *RM*. Die Rohstoffeneinfuhr hat dagegen um 34 Mill. *RM* zugenommen und erreicht mit 696 Mill. *RM* den höchsten Stand der Nachkriegszeit. Die Ausfuhr zeigt im Februar gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 80 Mill. *RM*, wodurch der im Vormonat eingetretene Rückgang nahezu wieder ausgeglichen wird. An der Steigerung sind alle Gruppen beteiligt, am stärksten die Fertigwaren, die eine Ausfuhrzunahme von 58 Mill. *RM* aufweisen.

Monatliche Bewegung des Außenhandels (in Mill. *RM*).

Zeitraum	Einfuhr				Ausfuhr*)			
	insgesamt reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren	insgesamt reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren
Sept. 1927...	1 174,8	360,7	567,9	229,6	932,9	42,1	196,4	693,2
Okt. "...	1 244,7	379,2	594,5	253,3	960,4	48,4	192,7	718,1
Nov. "...	1 290,5	391,8	648,7	233,0	909,6	43,9	181,6	683,0
Dez. "...	1 257,0	369,1	661,6	213,0	953,0	44,9	197,1	709,7
Januar 1928...	1 359,9	452,3	662,5	230,6	862,1	37,3	191,9	632,1
Februar "...	1 250,1	319,4	696,2	223,3	942,3	41,9	209,2	690,2
Februar 1927	1 092,1	337,0	579,4	162,3	750,0	27,7	180,5	541,1
Februar 1928	662,5	226,9	331,5	99,1	782,9	50,3	167,5	564,0
Monatsdurchschnitt								
1927	1 178,6	362,5	595,7	205,5	851,6	34,9	186,6	629,1
1928	833,5	297,6	412,3	113,6	815,3	39,7	194,3	580,4

*) Ohne Reparationsachlieferungen.

Der deutsche Außenhandel Januar 1927 - Februar 1928



Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Bei der Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist gegenüber dem Vormonat ein Rückgang um 132,9 Mill. *RM* festzustellen. Hieran haben alle die Waren teil, deren Einfuhr im Vormonat infolge der Terminabrechnung überhöht erschien: Kaffee, Eier, Butter, Reis, Kakao, ferner auch Weizen, Fische und Fischzubereitungen, Gerste und Fleisch.

Die Rohstoffeneinfuhr zeigt gegenüber dem Vormonat eine weitere Zunahme, und zwar um 33,7 Mill. *RM*. Beträchtlich zugenommen hat die Einfuhr an Textilrohstoffen (um 36,7 Mill. *RM*); hieran ist Wolle (mit 31,8 Mill. *RM*) hauptsächlich beteiligt. Eine erhebliche Zunahme weist auch die Einfuhr an Fellen zu Pelzwerk auf (um 24,3 Mill. *RM*).

Die Fertigwareneinfuhr weist eine Abnahme um 7,4 Mill. *RM* auf, hauptsächlich infolge vermindelter Textilfertigwareneinfuhr (Rückgang gegenüber dem Vormonat 7,2 Mill. *RM*).

Bei der Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ergibt sich im Februar gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 4,7 Mill. *RM*.

Die Rohstoffausfuhr zeigt eine Zunahme um 17,3 Mill. *RM*, an der Felle zu Pelzwerk mit 4,7 Mill. *RM* beteiligt waren.

Bei der Fertigwarenausfuhr ergibt sich gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 58,0 Mill. *RM*. Hieran sind beteiligt die Textilfertigwaren mit 13,6 Mill. *RM* (darunter Kleidung und Wäsche mit 6,0 Mill. *RM* und Baumwollgewebe mit 4,9 Mill. *RM*), Leder mit 5,1 Mill. *RM*, Maschinen (ohne elek-

Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Februar 1928.

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Februar 1928	Jan./Febr. 1928	Februar 1928	Jan./Febr. 1928	Februar 1928	Jan./Febr. 1928	Februar 1928	Jan./Febr. 1928
	Werte in 1000 RM				Mengen in dz			
I. Lebende Tiere	11 224	25 638	1 153	2 375	129 522	277 344	2 014	3 877
Pferde	1 692	3 569	342	794	2 828	5 439	1 159	2 171
Rindvieh	7 132	17 099	51	172	24 637	52 592	60	221
Schweine	750	1 751	93	158	7 054	15 940	4 043	7 154
Sonstige lebende Tiere	1 650	3 219	667	1 251	8 392	15 762	906	1 514
II. Lebensmittel und Getränke	319 407	771 747	43 198	81 796	8 273 822	18 471 646	1 856 866	3 530 563
Weizen	44 451	101 481	2 471	4 448	1 785 770	4 004 377	114 521	199 219
Roggen	6 690	13 453	3 950	8 122	315 905	640 507	187 855	377 269
Gerste	28 403	62 661	9	34	1 360 911	3 037 609	342	1 141
Hafer	584	2 244	6 842	11 878	31 263	120 650	336 725	598 556
Mais, Dari	30 615	61 148	—	—	1 731 527	3 582 223	—	—
Reis	2 296	22 121	2 345	4 458	68 238	600 256	71 068	136 299
Malz	1 448	2 599	659	1 208	31 854	57 179	14 828	27 171
Mehl, Graupen u. and. Müllereierzeugnisse	1 023	2 855	3 423	6 142	33 305	105 933	120 132	218 159
Kartoffeln, frisch	2 052	3 487	1 067	1 533	309 370	589 022	112 221	159 349
Speisebohnen, Erbsen, Linsen	1 626	4 727	636	1 023	51 626	147 408	9 436	14 925
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	7 841	15 287	341	555	302 365	605 728	7 831	13 014
Obst	9 213	21 590	441	913	147 747	364 784	7 690	15 425
Süßfrüchte	27 554	52 207	48	93	660 069	1 174 712	923	1 716
Zucker	577	1 063	2 544	5 176	21 406	38 707	95 718	173 047
Kaffee	28 726	83 478	67	122	125 171	367 576	267	480
Tee	1 631	7 041	2	2	3 717	17 279	2	2
Kakao, roh	7 644	25 299	94	94	60 231	195 210	455	455
Fleisch, Speck, Fleischwürste	16 114	36 237	303	576	151 998	330 140	959	1 773
Fische u. Fischzubereitungen	11 569	30 140	1 099	2 063	360 803	829 111	22 816	37 505
Milch	1 089	2 557	40	70	22 524	50 810	697	1 360
Butter	27 743	76 016	61	79	80 280	224 247	224	286
Hart- und Weichkäse	7 629	14 812	161	296	44 658	88 129	1 621	2 970
Eier von Federvieh	15 455	52 790	9	312	82 880	248 124	39	1 817
Schmalz, Oleomargarin	9 622	20 471	46	91	79 671	165 882	342	683
Talg von Rindern u. Schafen, Preßtalg	2 094	3 751	76	206	27 906	49 517	1 031	2 799
Margarine und ähnliche Speisefette	746	2 029	1 253	2 711	9 061	24 281	16 036	36 160
Pflanzliche Öle und Fette ¹⁾	4 766	9 395	6 110	13 152	56 418	111 053	73 499	157 250
Gewürze	3 368	7 116	33	46	12 456	26 650	1 234	1 686
Brantwein und Spirit aller Art ⁴⁾	300	965	383	629	1 151	7 897	3 139	5 000
Wein und Most	6 496	13 517	673	1 237	123 928	253 513	3 414	6 381
Bier	343	1 114	3 240	5 621	20 604	66 887	111 619	191 857
Sonstige Lebensmittel und Getränke	9 699	18 096	4 772	8 906	159 009	346 245	540 182	1 146 809
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	696 155	1 358 644	245 489	471 809	41 327 958	84 328 574	42 070 118	83 568 103
Rohseide und Florettseide	14 107	27 441	690	1 338	4 616	9 323	753	1 766
Wolle und andere Tierhaare	106 866	181 889	20 131	38 206	284 438	500 090	39 529	74 177
Baumwolle	71 338	140 143	14 197	29 457	450 439	896 044	92 219	183 621
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	22 417	43 319	1 374	2 098	262 898	523 865	22 523	30 157
Lamm- und Schaffelle, behaart	2 810	5 774	356	651	9 248	18 447	1 930	3 454
Kalbfelle und Rindshäute	36 010	72 648	7 065	11 579	150 218	311 528	33 817	56 786
Felle zu Pelzwerk, roh	44 194	64 125	12 186	19 627	12 223	21 562	2 535	4 269
Sonstige Felle und Häute	8 506	18 611	247	733	18 542	39 883	956	2 670
Federn und Borsten	7 273	14 638	1 259	2 211	14 078	27 958	1 572	2 937
Tierfett und Tran für gewerbliche Zwecke	5 042	7 225	416	777	86 527	121 809	9 576	17 014
Därme, Magen, Goldschlägerhaut u. dgl.	6 672	13 357	1 241	2 279	34 375	71 298	5 624	9 587
Hopfen	2 531	5 068	634	1 329	4 833	10 249	1 372	2 787
Rohtabak	24 684	48 937	21	78	97 420	183 805	248	533
Nichtthaltige Sämereien	5 450	13 580	8 070	13 994	41 296	96 845	79 426	136 323
Ölrüchte und Ölsaaten	61 722	125 383	279	627	1 756 440	3 607 105	7 119	15 467
Ölkuchen	8 063	20 277	6 773	12 663	443 711	1 125 459	330 875	623 163
Kleie und ähnliche Futtermittel	8 356	18 113	1 215	2 151	592 056	1 294 794	82 997	170 923
Bau- und Nutzholz	47 654	95 758	3 219	6 375	6 195 777	12 176 383	384 778	772 949
Holz zu Holzmasse	4 635	10 979	22	34	1 321 924	3 164 996	7 588	11 814
Holzschliff, Zellstoff usw.	2 655	7 927	4 691	10 615	109 581	325 685	180 273	398 619
Gerbhölzer, -rinden u. -auszüge	4 206	8 229	527	916	152 503	311 152	10 712	19 161
Harz, Kopale, Schellack, Gummi	6 393	12 978	1 289	2 402	84 545	159 226	8 681	17 240
Kautschuk, Guttapereha, Balata	12 925	26 363	1 307	4 010	45 218	88 339	6 423	18 228
Steinkohlen	9 426	18 401	47 235	95 559	4 692 836	9 165 861	22 299 557	45 029 509
Braunkohlen	2 184	5 750	65	126	2 041 143	5 374 135	44 875	82 929
Koks	757	1 030	18 770	37 602	296 584	403 302	7 478 326	14 838 784
Preßkohlen	261	633	3 925	8 625	161 662	368 448	1 763 576	3 901 749
Steinkohlenteer, -öle und Derivate	2 899	6 207	5 259	9 478	109 701	236 598	331 593	607 432
Mineralöle	18 615	47 580	1 714	3 073	1 711 948	4 022 890	51 634	94 209
Mineralphosphate	1 376	2 806	20	43	454 037	934 441	1 181	3 238
Zement	261	550	2 607	5 116	54 460	96 973	821 374	1 517 696
Sonstige Steine und Erden	5 423	11 100	4 365	7 921	2 004 772	3 702 818	3 210 704	5 595 525
Eisenerze	20 931	42 935	319	548	10 693 057	21 828 419	165 766	290 176
Kupfererze	2 105	4 602	48	86	282 800	513 446	1 749	2 948
Zinkerze	4 065	7 218	2 185	4 208	226 844	406 524	212 075	395 573
Schwefelkies	2 439	4 353	74	117	881 356	1 590 403	34 504	57 121
Manganerze	953	2 138	24	25	152 630	308 894	348	398
Sonstige Erze und Metallaschen	7 972	13 220	1 690	3 004	777 158	1 456 776	259 880	493 703
Eisen	5 836	11 882	2 378	3 987	842 435	1 725 813	281 934	474 470
Kupfer	31 461	65 516	2 071	5 583	255 088	532 087	17 387	46 583
Blei	5 626	12 549	913	1 729	135 507	323 745	13 765	24 984
Zinn	5 805	12 720	3 321	5 667	12 165	27 157	7 522	12 587
Zink	5 690	11 343	1 549	3 353	111 342	219 183	30 201	63 954
Aluminium	1 566	6 906	598	1 140	9 385	36 579	3 019	5 735
Sonstige unedle Metalle	2 441	4 474	1 663	3 235	12 467	24 197	10 309	21 127
Eisenhalbzeug (Rohruppen usw.)	2 533	6 042	4 190	7 219	253 672	594 013	396 018	687 773
Kalisalze	—	—	5 366	11 973	—	—	866 087	2 200 432
Thomaspophosphatmehl	3 645	6 533	1 363	2 766	1 068 840	1 888 182	428 897	850 840
Schwefelsaures Ammoniak	—	—	11 743	21 949	—	—	570 573	1 080 473
Sonstige chemische Rohstoffe und Halbzeuge	9 195	15 695	13 038	23 003	503 167	737 784	669 136	1 138 832
Sonstige Rohstoffe und halbfertige Waren	28 181	53 699	21 785	40 420	1 409 996	2 724 061	786 602	1 475 678

¹⁾ Einschließlich Reparations-Sachlieferungen. — ²⁾ Ohne Pferde, die nur in Stückzahlen erfaßt werden; vgl. Anm. 2. — ³⁾ Menge in Stück. — ⁴⁾ Auch zu technischem Gebrauch, da nicht trennbar. — ⁵⁾ Einschließlich Brennsprit.

Noch: Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Februar 1928.

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Februar 1928	Jan./Febr. 1928	Februar 1928	Jan./Febr. 1928	Februar 1928	Jan./Febr. 1928	Februar 1928	Jan./Febr. 1928
	Werte in 1000 <i>RM</i>				Mengen in dz			
IV. Fertige Waren.....	223 287	453 914 *)	704 556 *)	353 785	2 081 851 *)	4 212 830 *)	6 252 728 *)	12 335 792
Kunstseide und Florettseidengarn.....	11 066	21 887	7 620	14 578	9 066	17 667	6 158	11 415
Wolle und anderen Tierhaaren.....	21 340	44 430	9 129	20 699	25 612	54 393	7 809	17 554
Garn aus { Baumwolle.....	27 070	57 086	3 213	6 175	53 110	113 284	6 655	13 384
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.....	5 745	12 549	1 253	2 438	22 312	50 566	5 680	10 693
Gewebe und andere { Seide und Kunstseide.....	5 232	10 074	18 982	36 899	669	1 305	5 711	11 072
nichtgenähte Waren { Wolle und and. Tierhaaren.....	10 997	21 549	29 847	58 827	5 009	9 936	20 588	41 520
aus { Baumwolle.....	17 023	37 673	37 634	70 406	21 163	49 401	28 333	56 427
{ Flachs, Hanf, Jute u. dgl.....	802	1 222	2 975	5 782	4 161	5 919	14 530	29 153
Kleidung und Wäsche.....	1 856	3 032	14 331	22 669	919	1 610	4 332	7 118
Filzhüte und Hutstumpen.....	557	830	2 015	3 474	94	151	674	1 152
Sonstige Textilwaren.....	1 161	2 541	11 018	20 519	1 399	3 088	15 385	29 029
Leder.....	9 277	23 103	24 380	43 661	11 367	26 818	11 926	23 115
Schuhwerk, Sattler- und andere Lederwaren.....	5 666	9 412	8 154	14 162	2 375	3 976	4 204	7 434
Pelze und Pelzwaren.....	4 982	9 643	23 003	44 997	1 615	3 433	2 580	5 058
Paraffin und Waren aus Wachs oder Fetten.....	1 906	3 793	2 942	5 781	25 833	51 771	29 977	55 434
Möbel u. and. Holzwaren.....	4 123	7 829	7 075	16 677	60 127	110 226	49 828	105 551
Kautschukwaren.....	4 303	6 789	9 619	18 357	7 991	12 014	15 385	29 494
Zelluloid, Galalith und Waren daraus (ohne Filme)	393	815	6 795	12 983	1 394	3 170	11 059	21 007
Filme, belichtet und unbelichtet.....	440	898	4 111	6 193	214	456	2 023	3 097
Papier und Papierwaren.....	2 292	4 578	30 430	59 415	20 487	45 898	431 138	834 576
Bücher und Musiknoten.....	1 126	2 391	5 250	10 276	3 657	7 428	7 415	14 865
Farben, Firnisse und Lacke.....	3 417	7 413	29 556	57 114	54 289	100 902	128 017	259 418
Schwefelsaures Kali, Chlorkalium.....	—	—	4 367	9 863	—	—	246 014	600 001
Sonstige chemische und pharmazeut. Erzeugnisse ..	8 070	17 679	40 355	76 933	196 824	366 968	796 576	1 529 458
Ton- und Porzellanwaren (außer Ziegeln).....	1 321	2 690	11 307	19 880	52 957	108 253	162 331	282 736
Glas und Glaswaren.....	2 253	4 575	17 749	32 333	29 314	62 968	137 855	259 666
Waren aus Edelmetallen.....	414	982	4 713	8 541	14	30	143	273
Waren aus Eisen { Röhren und Walzen.....	2 330	4 980	11 544	22 281	92 313	185 491	362 406	673 349
{ Stab- und Formeisen.....	11 119	23 001	11 302	24 407	826 123	1 677 255	851 335	1 804 609
{ Blech und Draht.....	4 280	8 836	14 300	27 585	227 545	473 286	655 649	1 297 262
{ Eisenbahnoberbaumaterial.....	1 738	3 955	6 516	10 890	118 362	275 329	513 948	858 146
{ Kessel; Teile u. Zubehör von Maschinen	3 174	6 645	15 027	30 712	22 915	48 171	112 023	223 364
{ Messerschmiedewaren.....	87	354	5 408	10 558	96	189	6 169	11 954
{ Werkzeuge und landwirtschaftl. Geräte	488	953	10 207	19 441	1 997	4 046	65 451	121 906
{ Sonstige Eisenwaren.....	5 445	10 639	54 735	108 421	50 474	100 532	704 035	1 477 226
Waren aus Kupfer.....	1 986	3 959	19 983	38 452	5 428	11 434	69 778	133 260
Vergoldete und versilberte Waren.....	502	1 299	3 834	7 488	146	387	1 743	3 131
Sonstige Waren aus unedlen Metallen.....	1 158	2 302	9 873	19 709	8 166	14 604	30 138	61 719
Textilmaschinen.....	4 790	8 212	16 711	31 517	24 594	44 791	61 380	112 926
Dampflokomotiven, Tender.....	6	6	567	1 197	105	105	3 663	8 319
Werkzeugmaschinen.....	1 429	2 642	13 304	26 101	4 673	8 316	70 504	141 291
Landwirtschaftliche Maschinen.....	461	899	3 072	4 934	2 505	5 236	36 664	53 326
Sonstige Maschinen (außer elektr.).....	5 239	9 448	36 333	71 776	21 523	36 216	176 613	363 703
Elektrische Maschinen (einschl. Teile).....	1 480	2 830	8 299	15 901	4 901	9 770	31 160	61 769
Elektrotechnische Erzeugnisse.....	3 065	5 247	32 980	62 677	4 344	8 773	82 663	157 993
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder.....	6 152	11 465	2 774	5 113	15 143	27 348	6 963	12 926
Fahrräder, Fahrradteile.....	318	549	6 310	11 521	632	1 074	23 275	43 810
Wasserfahrzeuge.....	512	1 723	3 284	4 957	20	44	69	115
Musikinstrumente, Phonographen u. dgl.....	711	1 302	10 210	19 698	792	1 362	18 665	36 768
Uhren.....	1 839	3 899	5 175	9 810	118	241	8 932	16 692
Sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik ¹⁾	2 396	4 992	7 950	16 229	1 026	1 958	6 889	14 143
Kinderspielzeug.....	255	447	4 361	9 252	608	1 067	18 985	40 027
Sonstige fertige Waren.....	9 495	17 867	22 674	43 526	35 350	64 218	181 371	346 473
Reiner Warenverkehr.....	1 250 073	2 609 943	994 396	1 909 765	51 813 153	107 290 394	50 181 726	99 438 335
Hierzu:								
V. Gold und Silber ²⁾	29 096	34 846	2 061	4 304	877	1 368	132	288
Gesamtein- und -ausfuhr (Spezialhandel).....	1 279 169	2 644 789	996 457	1 914 069	51 814 030	107 291 762	50 181 858	99 438 623

¹⁾ Einschließlich Reparations-Sachlieferungen. — ²⁾ Apparate, Instrumente, Schreibmaschinen u. dgl. — ³⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — ⁴⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ⁵⁾ Menge in Stück. — ⁶⁾ Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obgenannter Stückzahl.

trische Maschinen) mit 5,0 Mill. *RM* und Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren mit 4,2 Mill. *RM*. Der Rest der Zunahme verteilt sich auf die meisten anderen Warenarten, eine nennenswerte Abnahme ist bei keiner Warenart festzustellen.

Die Einfuhr an Gold zeigt eine beträchtliche Zunahme (um 23,3 Mill. *RM*), die Ausfuhr ist nahezu unverändert geblieben.

Die wichtigsten Reparationssachlieferungen im Februar 1928 sind aus der Gruppe der Lebensmittel: Zucker 1,2 Mill. *RM*; aus der Gruppe der Rohstoffe: Kohlen und Koks 28,7 Mill. *RM*, schwefelsaures Ammoniak 2,7 Mill. *RM*, Bau- und Nutzholz 1,3 Mill. *RM*, Steinkohlenteeröle 1,4 Mill. *RM* und »sonstige« chemische Rohstoffe 1,2 Mill. *RM*; aus der Gruppe Fertigerwaren: elektrotechnische Erzeugnisse (einschließlich elektrischer Maschinen) 2,7 Mill. *RM*, Maschinen 1,8 Mill. *RM*, Farben, Firnisse und Lacke 1,8 Mill. *RM*, Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren 1,7 Mill. *RM*, Papier und Papierwaren 1,6 Mill. *RM*, Güterwagen 0,9 Mill. *RM* und Möbel und andere Holzwaren 0,6 Mill. *RM*.

Wert- und Mengenergebnisse der Reparations-sachlieferungen.

Warengruppen	Ausfuhr 1928					
	Febr.	Jan.	Jan./Febr.	Febr.	Jan.	Jan./Febr.
	in 1 000 <i>RM</i> nach Gegenwartswerten			Mengen in dz		
I. Lebende Tiere.....	191	411	602	592	935	1 527
II. Lebensmittel und Getränke.....	1 265	1 320	2 585	44 462	36 907	81 369
III. Rohstoffe und halbfertige Waren.....	36 281	34 413	70 694	13 560 511	13 245 170	26 805 681
IV. Fertige Waren.....	14 402	17 108	31 510	184 058	236 545	420 603
Zusammen.....	52 139	53 252	105 391	13 789 623	13 519 557	27 309 180
Außerdem (Stück)						
Pferde.....	—	—	—	42	119	161
Wasserfahrzeuge ..	—	—	—	1	1	2

¹⁾ Ohne Pferde. — ²⁾ Ohne Wasserfahrzeuge.

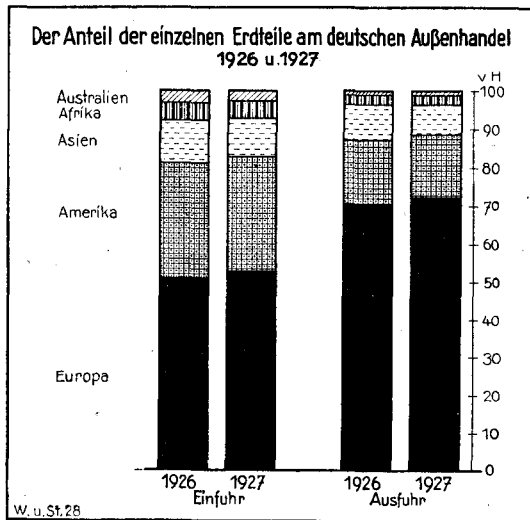
Deutschlands Bezugs- und Absatzländer im Jahre 1927.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Jahre 1927 in seiner äußeren Gestaltung keine erheblichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahre. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor bei Europa und hat sich im Berichtsjahr sogar noch mehr zugunsten der europäischen Länder verschoben. Während im Jahre 1926 51,9 vH der Gesamteinfuhr Deutschlands aus europäischen Ländern kamen, deckte im Jahre 1927 Europa 53,0 vH des deutschen Bedarfs. In der Ausfuhr stieg der Anteil der europäischen Länder an der deutschen Ausfuhr von 70,9 vH im Jahre 1926 auf 72,7 vH im Jahre 1927.

Durch die bedeutende Zunahme der Einfuhr im Jahre 1927 gegenüber dem Vorjahr, die Deutschlands Außen-

handel im Jahre 1927 kennzeichnet, sind jedoch in den Handelsbeziehungen Deutschlands zu den einzelnen Ländern in bezug auf den Umsatz z. T. erhebliche Veränderungen eingetreten. An diesen Veränderungen sind die europäischen Länder am stärksten beteiligt. Die Zunahme der Einfuhr gegenüber dem Jahre 1926 beträgt bei den europäischen Staaten 32,2 vH, bei den außereuropäischen Ländern dagegen nur 26,7 vH. Auch in der Ausfuhr weisen die europäischen Länder eine Zunahme von 6,5 vH gegenüber 1926 auf, die Ausfuhr nach den außereuropäischen Ländern aber einen Rückgang von 1,7 vH.

Die Zahlen stellen den reinen Warenverkehr (ohne Gold und Silber) dar. In der Ausfuhr sind die Reparationssachlieferungen nicht enthalten, um den Vergleich mit 1926 zu ermöglichen. Wie sich der Edelmetallverkehr und die Reparationssachlieferungen auf die einzelnen Länder verteilen, zeigen die folgenden Übersichten.



Der Edelmetallverkehr im Jahre 1927
(in Mill. *RM*.)

Länder der Herkunft bzw. Bestimmung	Einfuhr	Ausfuhr	Länder der Herkunft bzw. Bestimmung	Einfuhr	Ausfuhr
Insgesamt	238,24	21,86	Österreich	2,78	4,47
Davon aus bzw. nach:			Rußland	43,45	—
Belgien (ohne Luxemburg)	1,68	0,02	Schweden	2,39	1,58
Dänemark	10,23	1,98	Schweiz	9,96	5,22
Danzig	1,10	1,03	Tschechoslowakei	1,17	0,67
Großbritannien	52,67	0,21	Mexiko	21,31	—
Italien	0,27	2,97	Ver. St. v. Amerika ..	87,54	0,02
Niederlande	2,62	1,42	Übrige Länder	1,07	2,27

Durch die erhebliche Zunahme der Einfuhr im Jahre 1927, mit der die Ausfuhr nicht Schritt gehalten hat, ist die Handelsbilanz mit den europäischen Ländern, die im Vorjahre mit 1 823,3 Mill. *RM* aktiv war, wieder passiv

Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländern (ohne Reparationssachlieferungen) im Jahre 1927.

Länder	1927		1926		Länder	1927		1926		Länder	1927		1926	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr		Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr		Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Insgesamt	14 381,2	10 242,7	10 616,7	9 819,5										
I. Europa	7 483,4	7 414,9	5 107,1	6 896,2	II. Afrika	609,4	246,5	439,4	241,4	Canada	385,9	63,1	264,2	63,3
Helgoland	0,0	2,4	0,0	2,1	Abessinien	3,1	0,5	1,4	0,5	Chile	97,3	61,8	45,5	70,3
Bad. Zollausschlüsse	0,4	0,6	0,3	0,6	Ägypten	81,7	60,4	52,0	69,8	Columbia	25,0	63,6	30,5	56,4
Saargebiet	230,3	80,8	139,0	54,2	Britisch Ostafrika	26,3	8,2	23,8	6,5	Costarica	21,0	5,9	21,8	3,9
Albanien	0,0	1,1	0,0	0,9	Britisch Südafrika	146,4	101,0	87,3	83,6	Cuba	10,2	32,1	8,8	3,8
Belgien	454,8	301,3	295,4	276,7	Britisch Westafrika	182,3	30,6	143,8	22,9	Domin. Republik	10,5	5,7	6,1	28,9
Britisch Mittelmeer	2,2	5,1	2,0	5,1	Mand. D. Ostafrika	3,5	3,7	3,4	2,4	Ecuador	4,5	5,2	4,4	4,3
Bulgarien	48,7	31,0	35,0	29,4	Mand. D. Sw. Afrika	0,5	5,5	2,8	9,0	Guatemala	69,9	11,1	63,0	11,3
Dänemark	345,2	377,9	294,4	375,4	Mand. Kamerun	4,6	2,5	3,4	2,0	Honduras	0,7	1,3	0,4	1,8
Danzig	20,3	82,7	21,9	69,1	Mand. Togo	1,0	0,4	1,3	0,5	Mexiko	75,0	53,8	47,6	54,8
Estland	27,7	22,9	22,5	26,3	Algerien	31,3	0,7	15,1	22,9	Neufundland	68,0	3,9	19,3	3,6
Finnland	111,5	154,1	80,5	150,1	Tunis	12,5	1,5	4,6	0,7	Nicaragua	3,3	2,5	3,1	2,1
Frankreich ¹⁾	595,8	113,3	297,4	237,2	Franz. Westafrika	42,7	1,8	42,3	2,2	Panama	0,9	3,3	0,4	3,1
Elsaß-Lothringen	182,8	83,9	80,2	32,2	Madagaskar	7,5	0,5	4,3	0,4	Paraguay	2,2	2,9	2,1	2,6
Griechenland	75,6	55,2	53,5	47,0	Belgisches Kongo	34,4	4,9	35,9	5,0	Peru	14,8	22,9	5,8	20,1
Großbritannien	937,8	1 178,8	576,4	1 162,5	Liberia	2,2	1,8	2,7	1,4	Haiti	4,6	1,9	2,7	2,3
Irischer Freistaat	3,7	18,1	1,1	14,9	Portug. Westafrika	3,6	7,3	3,0	5,5	Salvador	24,2	3,5	22,9	3,6
Italien	524,8	385,6	387,6	416,2	Portug. Ostafrika	7,5	5,7	7,7	5,3	Uruguay	50,6	31,4	28,5	28,7
Jugoslawien	73,0	72,5	81,0	81,4	Kanarische Inseln	8,3	8,0			Venezuela	50,7	23,2	48,0	27,8
Letland	53,4	52,5	48,4	61,5	III. Asien	1 412,2	820,0	1 125,5	923,5	Ver. St. v. Amerika ..	2 072,9	776,2	1 602,9	744,1
Litauen	32,9	32,1	22,6	28,7	Britisch Indien	526,1	235,4	436,8	244,2	Übriges Amerika ..	2,8	3,9	6,7	2,9
Luxemburg	75,2	78,0	48,0	64,2	Britisch Malakka	21,4	17,3	23,3	19,5	V. Australien ..	356,5	82,8	315,5	69,2
Memelland	25,6	13,2	26,6	13,2	Ceylon	35,9	7,0	37,3	6,9	Australischer Bund ..	321,9	72,6	292,9	61,4
Niederlande	696,9	1 120,8	546,9	1 126,8	China	265,1	121,0	196,3	151,5	Neu-Seeland	21,7	8,3	13,7	7,0
Norwegen	110,2	159,3	82,3	145,7	Japan	17,8	0,9	2,7	0,6	Mand. i. d. Südsee ..	0,0	0,3	0,4	0,1
Österreich	208,6	366,4	116,4	310,4	Französisch Indien	2,7	17,7	18,5	236,8	Samoa	1,7	0,1	1,0	0,0
Ostpolen	180,8	216,9	144,9	123,1	Niederl. Indien	407,2	137,5	311,8	138,2	Übriges Australien ..	11,2	1,5	7,5	0,7
Poln. Oberschlesien	72,0	84,7	58,9	53,1	Palästina	1,5	8,4	0,5	10,5	Eismeer	0,0	0,0	0,0	0,0
Westpolen	28,6	46,5	78,8	15,6	Persien	26,1	8,4	15,9	8,2	Nicht ermittelt ...	8,8	9,7	6,8	42,3
Portugal	92,5	56,3	19,2	60,7	Philippinen	12,2	14,9	10,9	12,4	Reiner Waren-				
Rumänien	432,3	147,6	153,8	121,3	Siam	18,2	11,4	14,2	10,7	verkehr	14 142,9	10 220,8	10 001,4	9 783,3
Rußland	243,8	329,6	323,3	265,7	Türkei	63,2	67,5	54,7	75,4	Hierzu:				
Schweden	379,2	409,3	233,6	400,4	Übriges Asien	5,8	15,6	2,6	8,6	Gold und Silber,				
Schweiz	335,8	491,2	218,3	422,0	IV. Amerika ..	4 272,6	1 646,9	3 007,1	1 610,7	nicht bearbeitet,				
Spanien	241,7	179,0	143,7	171,9	Argentinien	1 070,7	297,9	611,1	273,4	Gold- und Silber-				
Tschechoslowakei ..	559,2	522,5	386,8	422,5	Bolivien	15,4	8,2	8,0	8,6	münzen	238,3	21,9	615,3	36,2
Ungarn	80,1	141,7	86,4	108,1	Brasilien	191,5	161,6	153,3	189,0					

¹⁾ Ohne Elsaß-Lothringen.

Reparationssachlieferungen im Jahre 1927.

Länder	in Mill. RM	in vH der Ausfuhr im freien Verkehr	Länder	in Mill. RM	in vH der Ausfuhr im freien Verkehr
Insgesamt	576,30	5,6	Rumänien	12,08	8,2
Davon nach			Algerien	7,67	1 095,7
Belgien	61,81	20,5	Franz.-Marokko	0,16	10,7
Frankreich (einschl. Elsaß-Lothr.)	364,38	184,8	Madagaskar	0,23	12,8
Griechenland	3,84	7,0	Belgisch-Kongo	0,66	13,5
Italien	75,94	19,7	Portug.-Ostafrika	0,35	4,8
Jugoslawien	42,56	58,7	Franz.-Indien	0,16	17,8
Ostpolen	0,01	0,0	Japan	4,94	2,8
Westpolen	0,07	0,2	Übriges (Franz. und Niederl.) Amerika	0,01	0,3
Portugal	0,21	3,7			

geworden. Der Passivsaldo beträgt 68,5 Mill. RM. An der Zunahme der Einfuhr sind fast alle europäischen Länder beteiligt, mit Ausnahme von Danzig, Jugoslawien, Memelland und Ungarn. Am meisten zugenommen hat die Einfuhr aus Frankreich. Die Zunahme beträgt 52,7 vH; die erhebliche Mehreinfuhr aus Frankreich dürfte die Folge des abgeschlossenen Handelsvertrages mit Frankreich sein. Sie erstreckt sich in der Hauptsache auf Gemüse, Obst, Wein, Textilrohstoffe, Garn und Gewebe, rohe Häute und Felle.

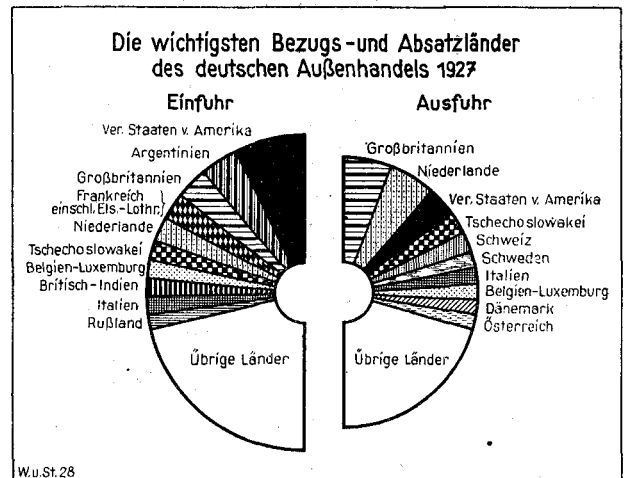
An der Steigerung der Ausfuhr, die gegenüber der Einfuhrsteigerung nur gering ist, sind auch fast alle europäischen Länder beteiligt; nur die Ausfuhr nach Estland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Lettland und den Niederlanden ist zurückgegangen. An dem Rückgang der Ausfuhr nach Frankreich, Italien und Jugoslawien hat die Ausfuhr von Steinkohlen einen bedeutenden Anteil, die sich im Jahre 1926 infolge des englischen Bergarbeiterstreiks beträchtlich erhöht hatte.

Die Bezugsländer der 12 wichtigsten Einfuhrwarengruppen im Jahre 1927 (in Mill. RM).

Länder	Gesamt-einfuhr	Darunter											Zusammen	vH der Ges.-Einfuhr
		Futtergetreide u. Futtermittel	Brotgetreide u. Mehl	Baumwolle	Wolle	Ölfrüchte und Ölsaaten	Milch u. Milchprodukte	Bau- und Nutzholz	Rohhäute und Felle (auß. Pelzwerkstoffe)	Obst u. Südfrüchte	Eisenerze	Rohkupfer	Baumwollgarne	
Alle Länder	14 142,9	948,6	858,1	832,6	760,1	673,2	496,6	453,0	422,4	402,7	363,6	355,9	304,9	6 871,7
vH der Gesamteinfuhr	100	6,7	6,1	5,9	5,4	4,8	3,5	3,2	3,0	2,8	2,6	2,5	2,1	48,6
Darunter aus:														
Ver. St. v. Amerika	2 072,9	124,2	233,9	668,8	4,4	—	1,2	39,1	13,5	56,9	—	228,7	—	1 370,7
Argentinien	1 070,7	328,3	195,3	4,3	128,1	112,9	—	—	97,4	—	—	—	—	866,3
Großbritannien	937,8	11,8	—	6,1	70,1	—	3,3	—	30,1	—	—	13,4	176,6	311,4
Frankreich (einschl. Elsaß-Lothr.)	778,5	8,7	—	7,5	71,0	—	6,4	5,5	29,3	24,0	35,0	2,6	43,4	233,4
Niederlande	696,9	13,4	2,5	5,1	3,7	2,6	181,1	2,3	11,7	11,4	—	4,5	—	238,3
Tschechoslowakei	559,2	31,6	—	3,6	8,1	—	—	82,2	6,6	7,3	—	3,5	25,1	168,0
Belgien-Luxemburg	529,9	—	—	1,6	63,4	—	3,7	—	4,0	5,0	1,6	10,8	5,5	95,6
Britisch-Indien	526,1	15,6	—	50,5	—	121,5	—	1,8	32,2	—	—	—	—	221,6
Italien	524,8	13,3	—	2,9	4,2	—	2,9	—	18,8	93,0	—	1,3	—	136,4
Rußland	432,8	55,9	64,6	—	2,2	—	19,9	14,9	3,3	—	3,2	1,2	—	165,2
Niederl.-Indien	407,2	4,4	—	—	—	86,4	—	—	4,1	—	—	—	—	94,9
Canada	385,9	79,2	277,7	—	—	—	—	—	—	—	—	1,9	—	358,8
Schweden	379,2	4,2	—	—	1,1	—	25,7	18,7	10,2	—	212,7	5,3	—	277,9
Polen	345,4	24,9	2,5	—	2,5	3,3	16,5	125,2	4,4	—	1,8	—	—	181,1
Dänemark	345,2	10,4	—	—	—	—	124,7	—	10,8	—	—	1,4	—	147,3
Schweiz	335,8	4,3	—	2,1	8,0	—	29,8	—	7,3	3,6	—	2,5	27,6	85,2
Austral. Bund	321,9	1,7	61,3	—	211,4	—	1,7	—	7,0	2,7	—	—	—	285,8
China	265,1	—	—	4,8	1,6	141,2	—	—	9,0	—	—	—	—	156,6
Spanien (einschl. Kanar. Inseln)	249,9	—	—	—	4,3	—	—	—	10,2	67,6	63,6	14,8	—	160,5
Rumänien	243,3	154,2	4,8	—	—	1,7	—	19,9	—	4,7	—	—	—	185,3
Saargebiet	230,3	—	—	—	—	—	—	—	1,7	—	—	—	—	1,7
Österreich	208,6	—	—	1,3	1,4	—	—	41,1	3,0	1,3	1,4	1,6	7,7	58,8
Brasilien	191,5	6,1	—	1,7	3,0	9,4	—	29,5	—	—	—	—	—	49,7
Britisch-Westafrika	182,3	—	—	—	—	96,8	—	1,6	—	—	—	—	—	98,4
— Südafrika	146,4	6,6	—	—	110,2	—	—	—	8,9	—	—	—	—	125,7
Finnland	111,5	—	—	—	—	—	17,0	53,9	6,0	2,1	—	—	—	79,0
Norwegen	110,2	—	—	—	—	—	—	—	5,0	—	5,2	—	—	10,2
Chile	97,3	9,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,3	—	55,0
Ägypten	81,7	—	—	57,7	—	6,5	—	—	2,6	—	—	—	—	66,8
Ungarn	80,1	3,5	5,5	—	6,1	—	—	1,1	—	3,5	—	—	—	19,7
Griechenland	75,6	—	—	—	—	—	—	—	1,5	15,2	—	—	—	16,7
Mexiko	75,0	—	—	3,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,9
Jugoslawien	73,0	5,8	—	—	—	—	—	6,0	5,6	9,2	—	9,0	—	35,6
Zusammen	13 072,0	917,8	848,1	821,9	704,8	582,3	433,9	413,3	373,7	307,5	324,5	347,8	285,9	6 361,5
vH d. Ges.-Einfuhr	92,4	66,8	60,8	58,7	50,2	41,5	31,2	29,8	26,6	22,2	22,9	24,7	21,8	92,0

Im Verkehr mit den außereuropäischen Ländern hat sich die Handelsbilanz im Jahre 1927 ebenfalls verschlechtert. Die Verschlechterung ist am stärksten im Verkehr mit Asien. Sie hat ihre Ursache neben der Einfuhrsteigerung hauptsächlich in der erheblichen Abnahme der Ausfuhr. Die Ausfuhr nach China und Japan ist am meisten zurückgegangen.

Bei der Bilanzveränderung im Verkehr mit Amerika geben Argentinien, Canada, Chile, Mexiko, Neufundland¹⁾, Peru und die Vereinigten Staaten von Amerika den Ausschlag. Aus diesen Ländern ist die Einfuhr z. T. über 50 vH gestiegen. Bei Argentinien und Canada hat die Einfuhr von Futtermitteln aus diesen Ländern zugenommen. Bei Neufundland ist die Einfuhr von Eisenerz ausschlaggebend, bei



Chile Rohkupfer, bei Mexiko Blei und bei Peru Zucker und Baumwolle. Bei den Vereinigten Staaten von Amerika verteilt sich die Mehreinfuhr auf beinahe alle Waren, die Deutschland von dort bezieht. In der Ausfuhr nach Amerika weisen nur Argentinien, Columbien, die Vereinigten Staaten von Amerika und einige kleine süd- und mittelamerikanische Staaten eine Verbesserung auf, während z. B. die Ausfuhr nach Brasilien, Chile und Venezuela zurückgegangen ist.

Im Verkehr mit Afrika ist besonders bei Ägypten, Britisch-Süd- und -Westafrika eine Zunahme ihres Absatzes nach Deutschland festzustellen. Der Absatz Deutschlands ist nur nach Britisch-Süd- und -Westafrika erheblich gestiegen. Die Ausfuhr nach Algerien aber, die im Jahre 1926 auf 22,9 Mill. RM emporgeschnellt war und als Gewinn eines neuen Absatzgebietes für Deutschland gewertet werden konnte, ist im Berichtsjahr auf 0,7 Mill. RM

¹⁾ Sammelbegriff für Neufundland mit Labrador; Bermuda-, Bahama-, Inagua-Inseln; britische Kleine Antillen; Jamaica und die übrigen britischen Inseln im Karibischen Meere; Britisch-Honduras und Guayana; Falkland-Inseln, Britisch-Süd-Georgien.

Die hauptsächlichsten Einfuhrwaren aus den 10 wichtigsten Bezugsländern und der Anteil dieser Waren an der Gesamteinfuhr aus diesen Ländern im Jahre 1927.

Warenbenennung	Mill. RM	Warenbenennung	Mill. RM	Warenbenennung	Mill. RM	Warenbenennung	Mill. RM
Ver. Staaten v. Amerika		Pelze und Pelzwaren.....	17,2	Braunkohlen.....	27,4	Britisch-Indien	
Rohbaumwolle.....	668,8	Rohkupfer.....	13,4	Schuhwerk, Sattler- u. Leder- waren.....	25,2	Ölfrüchte und Ölsaaten.....	121,5
Rohkupfer.....	228,7	Rohzinn.....	13,3	Baumwollgarn.....	25,1	Flachs, Hanf, Jute u. dgl. ..	82,2
Weizen.....	184,6		76,4	Baumwollgewebe.....	23,4	Reis.....	81,8
Mineralöle.....	127,9	Frankreich (einschl. Elsaß-Lothringen)		Hopfen.....	22,2	Kautschuk, Guttapereha, Ba- lata.....	53,0
Schmalz, Oleomargarin.....	125,5	Wollgarn.....	97,7	Gerste.....	21,9	Baumwolle, roh.....	50,5
Gerste.....	98,1	Baumwollgewebe.....	79,7	Malz.....	20,8	Kalbelle und Rindschäute ..	22,6
Obst.....	49,9	Wolle, roh.....	71,0	Garn aus Flachs, Hanf, Jute u. dgl.....	19,1	Harz, Kopale, Schellack, Gummi.....	17,8
Bau- und Nutzholz.....	39,1	Eisenerze.....	35,1	Zucker.....	14,2		81,6
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder	35,7	Rohe Felle und Häute (außer Pelzwerkfellen).....	29,3	Holz z. Holzmasse.....	12,9	Italien	
Harz, Kopale, Schellack, Gummi.....	22,7	Leder.....	26,8	Federn und Borsten.....	12,5	Rohseide und Florettseide...	135,7
	78,1	Obst.....	22,6	Glas- und Glaswaren.....	10,5	Südfrüchte.....	62,6
Argentinien		Wein und Most.....	21,8	Leder.....	9,0	Kunstseide und Florettseiden- garn.....	46,1
Mais, Dari.....	229,9	Stab- und Formeisen.....	20,7	Wolle, roh.....	8,1	Flachs, Hanf, Jute u. dgl. ..	32,8
Weizen.....	172,8	Gewebe aus Seide und Kunst- seide.....	19,2	Holzschliff, Zellstoff usw....	8,1	Obst.....	30,4
Wolle, roh.....	128,1	Nichtölhaltige Sämereien.....	14,3		67,3	Küchengewächse (Gemüse u. dgl.).....	20,6
Ölfrüchte und Ölsaaten.....	112,9	Küchengewächse (Gemüse u. dgl.).....	13,8	Belgien-Luxemburg		Kartoffeln.....	18,1
Fleisch, Speck, Fleischwürste	108,7		58,1	Wolle, roh.....	63,4	Eier.....	16,5
Kalbelle und Rindschäute ..	94,7	Niederlande		Wollgarn.....	48,1	Kalbelle und Rindschäute ..	15,6
Gerste.....	47,9	Butter.....	108,4	Stab- und Formeisen.....	30,4	Baumwollgarn.....	12,2
Hafer.....	27,0	Eier.....	72,5	Thomasphosphatmehl.....	29,0	Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder	9,7
Roggen.....	22,2	Käse.....	64,9	Garn aus Flachs, Hanf, Jute	24,2		76,3
Gerbhölzer, -rinden u. -auszüge	19,5	Küchengewächse (Gemüse u. dgl.).....	51,3	Zink, roh.....	23,5	Rußland	
	90,0			Leder.....	21,1	Rohe Pelzwerkfelle.....	54,2
Großbritannien				Eier.....	17,2	Platin, Iridium, Osmium usw.	48,7
Baumwollgarne.....	176,6			Eisenhalbezeug, Rohluppen...	16,9	Eier.....	48,7
Wollgarn.....	92,8	Fleisch, Speck, Fleischwürste	46,2	Kunstseide und Florettseiden- garn.....	16,2	Weizen.....	39,1
Wolle, roh.....	70,1	Kartoffeln.....	27,7	Steinkohlenteer, -öle u. Deri- vate.....	12,5	Gerste.....	29,4
Steinkohlen.....	63,9	Fische u. Fischzubereitungen	21,1	Flachs, Hanf, Jute u. dgl....	12,3	Roggen.....	25,5
Rohe Pelzwerkfelle.....	50,3	Rohseisen.....	19,3	Rohkupfer.....	10,8	Mineralöle.....	25,4
Baumwollgewebe.....	47,1	Pflanzliche Öle und Fette.....	18,5	Rohseisen.....	10,7	Butter.....	19,9
Fische und Fischzubereitungen	45,6	Kunstseide und Florettseiden- garn.....	15,4	Kartoffeln.....	9,8	Bau- und Nutzholz.....	14,9
Wollgewebe.....	31,8	Obst.....	11,2	Pelze und Pelzwaren.....	8,8	Federn und Borsten.....	10,8
Felle und Häute (außer Pelz- werkfellen).....	28,1		65,5	Waren aus unedlen Metallen (außer Eisenwaren).....	8,5	Pelze und Pelzwaren.....	10,7
Textilmaschinen.....	23,5	Tschechoslowakei		Blei, roh.....	7,4	Ölkuchen.....	10,6
Platin, Iridium, Osmium usw.	22,6	Bau- und Nutzholz.....	82,2		70,0	Flachs, Hanf, Jute u. dgl. ..	9,0
Wasserfahrzeuge.....	20,6	Wollgarn.....	33,7				80,2

gesunken. Der Handel mit Australien ist absolut gesehen nur von geringer Bedeutung. Die Einfuhr von dort hat verhältnismäßig die geringste Steigerung gegenüber 1926 aufzuweisen, die deutsche Ausfuhr im Jahre 1927 dorthin dagegen die größte Zunahme.

Die 10 wichtigsten Bezugs- und Absatzländer im Jahre 1927 sind aus dem Schaubild auf S. 204 zu ersehen. Auf die wichtigsten Bezugsländer entfallen 57,5 vH der Gesamteinfuhr, auf die 10 wichtigsten Absatzländer 58,8 vH der Gesamtausfuhr. Niederländisch-Indien und Dänemark, die 1926 zu den 10 wichtigsten Bezugsländern gehörten, sind im Berichtsjahr ausgeschieden. An ihre Stelle sind Frankreich und Belgien getreten. Bei den 10 größten Absatzländern ist keine Änderung gegenüber 1926 eingetreten.

In der Übersicht »Die Bezugsländer der 12 wichtigsten Einfuhrwarengruppen« sind die wichtigsten Einfuhrwarengruppen und ihre wichtigsten Herkunftsländer aufgeführt.

Entsprechend der Mehreinfuhr im Jahre 1927 gegenüber dem Vorjahre ist auch hier bei sämtlichen Warengruppen eine bemerkenswerte Zunahme festzustellen. Die größte Steigerung weisen die Futtermittel auf, die in der Rangordnung an erster Stelle stehen. »Fett zum Genuß außer Butter«, »Fleisch, Speck, Fleischwürste«, »Kaffee«, die 1926 zu den 12 wichtigsten Einfuhrwarengruppen gehörten, zählen im Berichtsjahr nicht mehr dazu. An ihrer Stelle stehen jetzt »Eisenerze«, »Kupfer« und »Baumwollgarn«.

Mit Ausnahme des Baumwollgarns bestehen die 12 wichtigsten Einfuhrwaren nur aus Lebensmitteln und Rohstoffen. Auf die 12 aufgeführten Warengruppen entfällt fast die Hälfte der deutschen Einfuhr. Aus den in der Übersicht aufgeführten Ländern kamen 92,4 vH der Einfuhr Deutschlands. Für einen Teil der Länder sind die aufgeführten Warengruppen gleichzeitig die wichtigsten Ausfuhrwaren nach Deutschland, für andere sind, wie aus der Übersicht ersichtlich ist, auch noch andere wichtige Waren für die Einfuhr nach Deutschland von Bedeutung.

In der Übersicht »Die Absatzländer der wichtigsten Fertigwaren« sind nur Fertigwaren enthalten. Die Gesamtfertigwarenausfuhr machte im Jahre 1927 75,8 vH der gesamten deutschen Ausfuhr aus. Auf die in der Übersicht aufgeführten Warengruppen entfallen 77,4 vH der Gesamtfertigwarenausfuhr und 57,2 vH der Gesamtausfuhr.

Außer den berücksichtigten Fertigwaren spielen aber auch noch Nichtfertigwaren und andere Fertigwaren in der deutschen Ausfuhr eine Rolle. So betrug im Jahre 1926 die Ausfuhr von:

Steinkohlen.....	619,8 Mill. RM
Pelze und Pelzwaren.....	226,4 "
Glas und Glaswaren.....	192,5 "
Wolle.....	177,3 "
Baumwolle.....	172,4 "
Ten- und Porzellanwaren.....	130,5 "

Bei Wolle handelt es sich hauptsächlich um solche ausländische Wolle, die vor ihrer Weiterverwendung in Deutschland einen Bearbeitungsprozeß (Waschen, Kämmen) durchgemacht hat. Bei Baumwolle handelt es sich lediglich um eine Wiederausfuhr eingeführter Baumwolle.

Die in der Übersicht angegebenen Absatzländer nahmen 93,8 vH der deutschen Ausfuhr auf. Fast für alle diese Länder sind die aufgeführten 8 Warengruppen die wichtigsten Waren, die sie aus Deutschland beziehen. Bei einigen von ihnen spielen allerdings auch noch andere Waren, und zwar meistens Rohstoffe für den Bezug aus Deutschland eine starke Rolle. Es waren dies im Jahre 1927 folgende Länder und Waren:

Ver. Staaten von Amerika:		Belgien u. Luxemburg:	
Rohe Pelzwerkfelle.....	44,1 Mill. RM	Steinkohlen, Koks, Preßkohlen.....	156,8 Mill. RM
Ton- u. Porzellan- waren.....	26,8 "		
Kinderspielzeug.....	26,6 "	Polen:	
Tschechoslowakei:		Baumwolle.....	48,8 "
Wolle, roh.....	64,6 "	Zinkerze.....	19,4 "
Baumwolle, roh.....	63,8 "	Wolle.....	17,6 "
Steinkohlen.....	22,5 "		

Frankreich (einschl. Els.-Lothr.):	
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen	30,8 Mill. RM
Pelze u. Pelzwaren	25,6

Saargebiet:	
Bau- u. Nutzholz..	5,8 Mill. RM
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen	5,7
Möbel u. and. Holzwaren	3,9

Belgien:	
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen	16,2 Mill. RM
Farben, chem. und pharm. Erzeugn.	14,2
Schwefelsaures Ammoniak	5,9
Sonstige chem. Rohstoffe u. Halbzeuge	3,7
Eisenwaren	3,7

Jugoslawien:	
Eisenwaren	12,7 Mill. RM
Elektr. Maschinen und elektrotechn. Erzeugnisse	7,7
Maschinen (außer elektr.)	7,6
Möbel u. and. Holzwaren	3,3

Die in der Übersicht aufgeführten Waren stellen die Ausfuhr im freien Handelsverkehr nach den angegebenen Ländern dar. Außer diesen Waren kommen aber bei den in der nachstehenden Übersicht genannten Ländern noch die Reparationssachlieferungen in Betracht. Sie spielen besonders in der Ausfuhr nach Frankreich, Algerien, Madagaskar, Jugoslawien, Belgien, Italien eine erhebliche Rolle. Die Ausfuhr auf Reparationskonto beträgt im Jahre 1927 5,6 vH der Ausfuhr im freien Handelsverkehr. Die Ausfuhr an Reparationssachlieferungen nach Frankreich einschl. Elsaß-Lothringen beträgt in der Berichtszeit 184,8 vH der Ausfuhr im freien Handelsverkehr nach diesen Ländern, das Verhältnis der Reparationssachlieferungen zu der freien Ausfuhr ist bei Algerien und Madagaskar noch ungünstiger, weil die deutsche Ausfuhr nach dort zum größten Teil nur aus Reparationssachlieferungen besteht. Als Reparationssachlieferungen kommen in der Hauptsache Rohstoffe und Fertigwaren in Frage. Die hauptsächlichsten Lieferungen auf Reparationskonto waren im Jahre 1927 bei den einzelnen Ländern folgende:

Frankreich:	
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen	185,8
Schwefelsaures Ammoniak	31,4
Bau- u. Nutzholz..	15,7
Maschinen (außer elektr.)	12,4
Wasserfahrzeuge ..	10,2

Griechenland:	
Möbel u. and. Holzwaren	3,4

Italien:	
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen	60,1
Steinkohlenteeröle und -derivate ..	7,0
Maschinen (außer elektr.)	3,1
Farben, chem. und pharm. Erzeugn.	2,4

Rumänien:	
Maschinen (außer elektr.)	7,1
Eisenwaren	4,4

Algerien:	
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen	7,6

Madagaskar:	
Eisenwaren	0,8

Belgisch-Kongo:	
Ton- und Porzellanwaren (außer Ziegeln)	0,7

Japan:	
Maschinen (außer elektr.)	2,5
Elektr. Maschinen und elektrotechn. Erzeugnisse	0,8
Eisenwaren	0,6

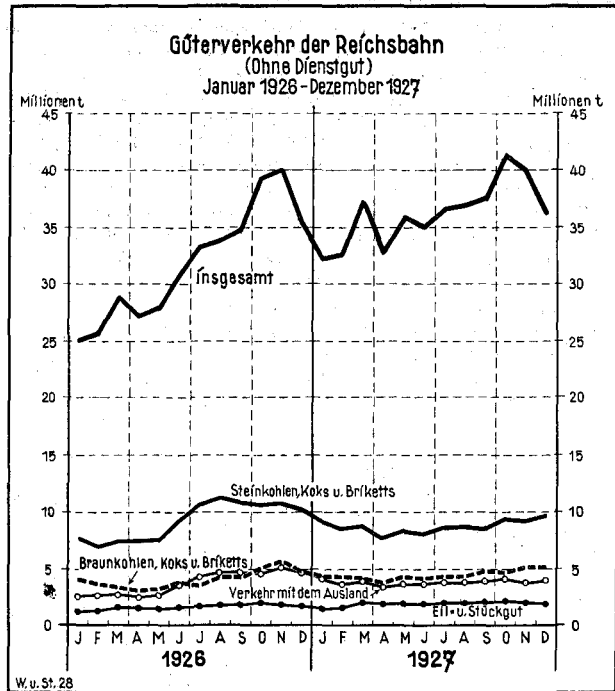
Die Absatzländer der 8 wichtigsten Fertigwarenausfuhrgruppen im Jahre 1927 (in Mill. RM).

Länder	Gesamt- ausfuhr		ins- ge- samt	Textilien					Eisenwaren			Far- ben und Che- mi- ka- lien	Ma- schinen (außer elektri- schen)	Elektri- sche Ma- schinen, elektro- techni- sche Erzeug- nisse	Waren aus unedlen Metallen, außer Eisenwaren		Le- der und Le- der- wa- ren	Pa- pier und Pa- pier- wa- ren	Zusammen		
				Garne	davon		Klei- dung, Wäsche und sonstige Textil- waren	ins- ge- samt	davon		zu- sam- men				davon aus Kupfer	in Mill. RM			in vH des Gesamt- ausfuhr- werts		
					zu- sam- men	Gewebe			Röhren, Walzen, Stab- und Form- eisen, Blech und Braub	Eisenbahn- oberbau- material, Kessel, Maschinen- teile, Messer- schmiede- waren usw.											
						aus Wolle														aus Baum- wolle	
Alle Länder	10220,8	100	1458,7	214,5	986,1	327,4	413,4	258,1	1423,4	442,8	980,6	820,4	730,4	385,3	373,5	227,8	329,8	321,9	5843,4	57,2	
vH der Gesamt- ausfuhr			14,3						13,9			8,0	7,1	3,8	3,7		3,2	3,2	57,2		
Davon nach:																					
Großbritannien ..	1178,8	11,5	267,4	10,8	204,5	64,6	70,6	52,1	154,5	72,3	82,2	66,0	39,4	29,5	41,6	19,0	59,1	60,9	718,4	60,9	
Niederlande	1120,8	11,0	148,5	16,2	81,4	35,7	28,0	50,9	186,3	87,7	98,6	53,1	42,6	41,4	36,8	25,5	22,1	45,0	575,8	51,4	
V. St. v. Amerika ..	776,2	7,6	126,0	10,8	97,7	17,1	56,1	17,5	50,9	19,9	31,0	81,7	30,8	8,6	15,7	6,6	45,0	28,9	387,6	49,9	
Tschechoslowakei ..	522,5	5,1	26,9	16,6	7,8	1,4	2,8	2,5	29,7	4,4	25,3	36,4	29,7	13,6	10,9	6,8	19,6	8,4	175,2	33,5	
Schweiz	491,2	4,8	87,9	20,7	51,3	23,5	14,1	15,9	50,2	13,8	36,4	43,9	28,5	10,6	21,4	12,5	25,3	11,5	279,3	56,9	
Schweden	409,3	4,0	96,3	19,1	54,6	21,6	20,8	22,6	42,3	17,0	25,3	26,0	19,4	22,0	15,3	8,4	9,2	8,3	238,8	58,3	
Italien	385,6	3,8	31,1	1,9	25,3	6,8	15,5	3,9	47,5	11,2	36,3	33,1	35,6	20,6	12,6	8,1	22,0	6,4	208,9	54,2	
Belgien-Luxem- burg	379,3	3,7	14,7	0,8	11,8	2,7	5,5	2,1	31,4	9,2	22,2	14,7	18,0	7,4	7,5	4,7	6,7	9,0	109,4	28,8	
Dänemark	377,9	3,7	92,4	6,2	61,8	24,0	20,7	24,4	41,9	16,2	25,7	14,9	12,3	11,9	12,2	7,7	13,5	12,0	211,1	55,9	
Österreich	366,4	3,6	60,3	8,8	46,9	18,1	20,5	4,6	31,3	3,8	27,5	21,5	25,2	17,2	10,2	6,1	21,9	8,1	195,7	53,4	
Polen	348,1	3,4	15,0	10,5	3,5	0,2	2,4	1,0	24,2	2,9	21,3	21,5	37,3	18,3	10,0	6,6	1,4	7,4	135,1	38,8	
Rußland	329,6	3,2	6,1	4,6	0,6	0,2	0,3	0,9	66,2	18,0	48,2	31,1	103,3	30,8	4,0	2,9	5,7	3,2	250,4	76,0	
Argentinien	297,9	2,9	32,1	6,7	22,1	6,4	11,1	3,3	77,9	33,4	44,5	16,5	26,8	22,8	12,8	7,1	5,7	25,5	220,1	73,9	
Brit.-Indien	235,4	2,3	28,7	2,3	23,6	5,8	8,9	2,8	62,7	12,2	50,5	52,7	10,0	4,1	30,1	24,6	0,3	6,0	194,6	82,7	
Frankreich (einschl. Els.-Lothr.) ..	197,2	1,8	3,5	0,7	2,2	0,3	0,5	0,6	14,2	1,2	13,0	9,6	20,4	3,9	4,8	2,8	6,8	2,4	65,6	33,3	
Spanien	187,0	1,8	10,6	5,0	4,2	0,6	2,5	1,4	26,5	2,7	23,8	20,1	23,2	9,2	11,7	5,3	4,4	6,0	111,7	59,7	
Japan	174,7	1,7	25,6	21,6	3,3	2,5	0,6	0,7	38,7	26,2	12,5	33,7	16,6	8,3	1,9	0,9	0,7	2,8	128,3	73,4	
Brasilien	161,6	1,6	9,7	2,3	6,2	2,0	3,5	1,2	40,4	10,5	29,9	17,8	23,2	7,6	8,0	4,8	4,2	6,2	117,1	72,5	
Norwegen	159,3	1,6	38,9	4,0	23,9	10,5	7,9	11,0	16,2	5,0	11,2	13,9	6,9	8,8	5,7	3,1	8,1	3,7	102,2	64,2	
Finnland	154,1	1,5	23,1	3,7	16,3	9,6	4,1	3,1	21,8	6,0	15,8	8,3	10,6	11,8	6,9	4,9	5,2	1,5	89,2	57,9	
Rumänien	147,6	1,5	29,7	8,9	18,7	5,1	12,4	2,1	27,7	5,7	22,0	11,5	20,4	5,1	6,4	4,2	3,9	1,8	106,5	72,2	
Ungarn	141,7	1,4	27,0	4,0	21,1	8,9	9,3	1,9	13,4	1,3	12,1	12,9	14,4	5,4	4,8	3,3	6,5	3,9	88,3	62,3	
Niederl.-Indien ..	137,5	1,4	8,9	0,9	6,8	0,7	3,1	1,2	48,9	13,5	35,4	17,5	9,8	8,8	7,6	4,8	0,6	2,7	104,8	76,2	
China	121,0	1,2	17,6	4,5	12,1	8,1	2,3	1,0	19,0	4,4	14,6	44,3	5,1	4,4	3,8	2,3	1,7	4,5	100,4	83,0	
Brit.-Südafrika ..	101,0	1,0	11,5	0,6	8,8	2,6	4,4	2,1	35,9	5,3	30,6	5,2	17,8	3,2	2,6	1,3	2,6	1,8	80,6	79,8	
Danzig	82,7	0,8	11,2	3,4	6,0	1,4	3,6	1,8	12,5	3,9	8,6	2,9	5,3	4,3	3,6	2,6	2,1	3,1	45,0	54,4	
Saargebiet	80,8	0,8	2,0	0,2	0,8	0,3	0,4	1,0	7,9	1,4	6,5	1,8	4,2	3,6	1,9	1,5	1,6	2,5	25,5	31,6	
Austral. Bund ..	72,6	0,7	15,8	0,5	12,7	1,0	5,8	2,6	8,7	1,8	6,9	5,4	7,4	2,4	3,3	1,4	1,7	2,3	47,0	64,7	
Jugoslawien	72,5	0,7	13,4	2,4	10,1	4,7	4,0	0,9	11,8	1,1	10,7	8,3	8,7	2,8	3,9	2,7	2,3	1,4	52,6	72,6	
Türkei	67,5	0,7	14,5	0,7	12,9	4,1	7,7	0,9	12,5	1,0	11,5	5,2	7,6	3,6	3,5	2,4	2,5	2,6	52,0	77,0	
Columbien	63,6	0,6	7,8	0,3	5,6	2,0	2,4	1,9	11,4	2,6	8,8	5,3	5,9	1,5	4,0	1,4	0,6	2,5	39,0	61,3	
Canada	63,1	0,6	17,1	1,5	12,8	3,6	4,5	2,8	6,6	1,3	5,3	9,6	1,5	0,5	2,3	1,0	0,4	2,0	40,0	63,4	
Chile	61,8	0,6	12,1	1,2	9,1	4,3	4,2	1,8	13,1	2,7	10,4	5,1	5,3	3,2	2,8	1,3	1,4	3,3	46,3	74,9	
Ägypten	60,4	0,6	9,3	0,3	8,0	2,4	4,1	1,0	10,6	2,1	8,5	4,6	4,1	1,2	5,0	3,8	1,1	2,9	38,8	64,2	
Portugal	56,3	0,6	5,9	1,0	4,3	1,5	2,4	0,6	8,2	1,9	6,3	5,5	5,2	2,2	3,5	2,6	2,5	1,7	34,7	61,6	
Zusammen	9583,0	93,8	1348,6	203,7	898,8	304,3	367,0	246,1	1303,0	423,6	879,4	761,6	682,5	360,6	339,1	205,0	318,4	302,2	5416,0	56,5	
vH der Gesamt- ausfuhr		93,8	92,5	95,0	91,1	92,9	88,8	95,4	91,5	95,7	89,7	92,8	93,4	93,6	90,8	90,0	96,5	93,9	92,7		

Güterverkehr und Betriebsleistung der Reichsbahn.

Der Güterverkehr der Reichsbahn zeigt im Dezember 1927 gegenüber dem Vormonat eine Abschwächung, die hauptsächlich saisonmäßig bedingt ist und vor allem auf die Beendigung der Zuckerrübenverarbeitung, das Aufhören der großen Erntetransporte und die Einstellung der Beförderung vieler kälteempfindlicher Güter zurückzuführen ist. Besonders groß ist auch der Ausfall an Transporten von Baustoffen aller Art, eine Folge der durch den Frost herbeigeführten fast völligen Einstellung der Bautätigkeit. Der Gesamtrückgang wäre noch größer gewesen, wenn nicht im Dezember die Binnenschifffahrt durch Eissperren stark behindert worden und demzufolge ein Übergang von sonst auf dem Wasserwege beförderten Gütern auf die Reichsbahn eingetreten wäre. Dieser Zugang hat jedoch bei weitem nicht ausgereicht, den Abgang auszugleichen. So zeigt der öffentliche Verkehr im Dezember 1927 eine Abnahme gegenüber dem Vormonat um 10 vH; er liegt aber über dem entsprechenden Verkehr im Dezember 1926. Das ist bemerkenswert, weil der Steinkohlenverkehr gegenüber dem Vorjahre, trotz einer Belebung im Dezember 1927 um 5 vH gegenüber dem Vormonat, immer noch beträchtlich zurücksteht. Der Expres-, Eil- und Stückgutverkehr ist im Dezember gegenüber dem Vormonat fast um 8 vH zurückgegangen, er liegt aber um 10 vH über dem entsprechenden Verkehr im Dezember 1926. Der Versand nach dem Auslande hat sich im Dezember 1927 gegenüber dem Vormonat kaum verändert und blieb beträchtlich geringer als im Dezember 1926. Der Empfang vom Auslande zeigt dagegen eine Zunahme gegenüber dem Vormonat und dem Dezember 1926 um etwa 8 vH. Die Verkehrsleistung nach Tonnenkilometern liegt ebenfalls sowohl unter der Leistung im Vormonat als auch unter der Leistung im Dezember 1926. Die mittlere Beförderungsweite hat sich gegenüber dem Vormonat unerheblich erhöht, liegt aber immer noch um fast 7 vH unter der vom Dezember 1926. Die Einnahmen je Tonnenkilometer sind von 4,80 *Rpf* im Vormonat auf 5,07 *Rpf* gestiegen. Sie sind somit um fast 20 vH höher als die entsprechenden Einnahmen im Dezember 1926.

Für das Jahr 1927 ergibt sich für den öffentlichen Verkehr der Reichsbahn gegenüber 1926 eine beachtliche Zunahme — um etwa 14 vH —, die auf die günstige Wirtschaftsentwicklung im Jahre 1927 zurückzuführen ist. Die verhältnismäßig stärkste Steigerung hat der Expres-, Eil- und Stückgutverkehr aufzuweisen; hier beträgt die Zunahme gegenüber dem Vorjahre fast 19 vH. Annähernd 10 vH beträgt die Zunahme bei dem Braunkohlenverkehr und bei dem Empfang vom Auslande. Abnahmen sind dagegen festzustellen bei dem Versand nach dem Auslande, der Durchfuhr und vor allem beim Steinkohlenverkehr, der in Rückwirkung des englischen Bergarbeiterstreiks im Jahre 1926 besonders groß war. Der Rückgang war jedoch geringer als der vorjährige Zugang, so daß gegen 1925 noch eine beachtliche Zunahme besteht; der Verkehr mit Stein-



kohlen, Koks und Briquettes betrug im Monatsdurchschnitt 1925 7,97, 1926 9,45, 1927 8,76 Mill. t.

Da die Zunahme der Gütermengen 1927 sich hauptsächlich auf Güterarten mit höheren Tarifen erstreckt, ergibt sich für 1927 sowohl eine höhere Einnahme je tkm als auch eine höhere Gesamteinnahme. Zu der Steigerung der Einnahmen je tkm hat auch beigetragen, daß die mittlere Beförderungsweite geringer geworden ist. Daher entspricht auch die Steigerung der tonnenkilometrischen Leistungen nicht ganz der Zunahme der beförderten Gütermenge. Die Entwicklung des Güterverkehrs in den einzelnen Monaten des Jahres 1927 spiegelt die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in diesem Jahre wider. Der Januar zeigt, wie in allen Jahren, einen Rückgang. Vom Februar bis zum Mai zeigt sich dann eine langsame, aber stetige Zunahme. Im Juni, Juli und August ist ein Stillstand zu verzeichnen. September und Oktober zeigen dann den starken saisonmäßig bedingten Anstieg, der durch die günstiger werdende allgemeine Wirtschaftslage noch verstärkt wird.

Die Wagengestellung im Januar 1928 weist einen Rückgang gegenüber dem Vormonat auf, der annähernd dem saisonmäßigen Rückgang entspricht. An der Abnahme gegenüber dem Vormonat sind die offenen Wagen in stärkerem Maße als die gedeckten beteiligt. Bei einem Vergleich mit dem Vorjahre zeigt sich, daß die fortschreitende Verkehrsentwicklung auch im Januar 1928 angehalten hat. Die arbeitstägliche Wagengestellung des Januar 1927 wird um rd. 6 vH überschritten. Der Kohlenversand war im Januar 1928 rege, die Beförderung von Baustoffen hat wieder begonnen. Ebenso hat die Versorgung der Landwirtschaft mit künstlichen Düngemitteln wieder in größerem Umfange eingesetzt.

Wagengestellung und Betriebsleistung der Reichsbahn im Güterverkehr.

Morat	Wagengestellung				Betriebsleistung		
	insgesamt	davon		insgesamt je Arbeitstag	in Mill. Güterwagenachskm		Leerleistung vH der Gesamt- leistung
		gedeckte Wagen	offene Wagen				
		1 000 Wagen			insgesamt	davon beladen	
Nov. 1927..	4 156	1 868	1 776	166,2	1 572	1 144	27,23
Dez. „ ..	3 811	1 835	1 550	146,6	1 566	1 133	27,65
Jan. 1928..	3 541	1 760	1 433	136,2	1 545	1 099	28,87
„ 1927..	3 216	1 529	1 350	128,6	1 454	1 019	29,92

Güterverkehr der Reichsbahn.

Bezeichnung	Monatsdurchschnitt			Dez. 1926	Nov. 1927 ²⁾	Dez. 1927 ²⁾
	1913 ¹⁾	1926	1927 ²⁾			
Gesamtverkehr						
Mill. t.	38,92	36,55	40,75	40,25	44,73	40,30
Mill. tkm	4 774	5 399	6 054	6 157	6 470	5 958
tkm je Achskm aller Güterwagen	3,22	3,81	3,94	3,81	4,12	3,80
Öffentlicher Verkehr³⁾						
Mill. t.	33,25	31,82	36,17	35,17	40,00	36,18
davon:						
Expres-, Eil- und Stückgut	—	1,61	1,91	²⁾ 1,70	2,03	1,87
Steinkohlen, Koks u. Briquettes	—	9,45	8,76	²⁾ 10,34	9,20	9,65
Braunkohlen, Koks u. Briquettes	—	4,00	4,45	²⁾ 4,81	5,09	5,05
Versand nach dem Auslande	—	1,94	1,91	2,45	1,88	1,90
Empfang vom Auslande	—	1,57	1,72	1,77	1,76	1,91
Durchfuhr von Auslande zu Auslande über Reichsbahn	—	0,22	0,21	0,44	0,21	0,19
Mill. tkm	4 286	4 918	5 407	5 641	5 889	5 398
Mittlere Beförderungsweite in km	129	155	150	160	147	149
Einnahmen in <i>Rpf</i> je tkm ⁴⁾ ..	3,60	4,59	4,95	4,25	4,80	5,07
Einnahmen in Mill. <i>RM</i> ⁴⁾ ..	—	235,88	268,03	251,57	283,91	279,47

¹⁾ Jetziges Reichsgebiet. — ²⁾ Vorläufige Zahlen. — ³⁾ Gesamtverkehr ohne Dienstgut (einschließlich Militär- und Besatzungsverkehr). — ⁴⁾ Ausschließlich Verkehrssteuer.

Der Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Februar 1928 (Schiffsverkehr).

Der Schiffsverkehr in den wichtigeren deutschen Seehäfen zeigt im Februar gegenüber dem Vormonat dem Raumgehalt nach eine Verminderung, der Schiffszahl nach dagegen eine Zunahme, die in stärkerem Maße im Ostseegebiet als im Nordseegebiet in Erscheinung tritt. Der Rückgang in der Verkehrstonnage, der im ganzen hauptsächlich saisonmäßig begründet ist, ist im Verkehr des Ostseegebietes geringer als im Verkehr des Nordseegebietes. Über den Februarverkehr des Vorjahres geht der Tonnageverkehr der wichtigeren Häfen im Berichtsmonat insgesamt um rund ein Zehntel hinaus. Der Hochseefischereiverkehr hat sich gegenüber dem Vormonat erhöht, erreicht aber nicht den Umfang vom Februar 1927.

Eine kleine Zunahme gegenüber dem Vormonat zeigt der Tonnageverkehr unter dänischer und schwedischer Flagge. Der Verkehr aller übrigen Flaggen hat an der Verminderung des Gesamtverkehrs teil. Der Anteil der deutschen Flagge am Gesamtverkehr ist etwas gestiegen.

Seeverkehr¹⁾ nach Flaggen im Februar 1928.

Gebiet	deutsche		britische	dänische	niederländische	norwegische	schwedische	nordamerikanische	sonstige
	in 1 000 N.-R.-T.	vH des Gesamtverkehrs							
	Seeschiffe in 1 000 N.-R.-T.								
Ostsee	565,5	52,7	41,3	212,0	8,6	20,2	178,8	—	46,2
Nordsee	2 422,1	48,7	1 005,3	118,6	443,0	235,6	66,6	248,5	432,1
Zusammen	2 987,6	49,4	1 046,6	330,6	451,6	255,8	245,4	248,5	478,3
Jan. 1928 ..	3 237,3	48,7	1 213,4	314,1	452,6	312,6	231,9	327,5	561,8
Febr. 1927 ..	2 685,5	49,1	847,0	292,5	385,2	220,7	267,6	292,8	484,1

¹⁾ Raumgehalt der in den aufgeführten Häfen angekommenen und abgegangenen Seeschiffe.

Unter den Ostseehäfen zeigen Stettin, Saßnitz, Königsberg und Flensburg gegenüber dem Vormonat eine Verkehrsbelebung. Unter den Nordseehäfen weisen eine Erhöhung nur Altona und Harburg auf. Der Tonnageverkehr Hamburgs hat sich, in der Ankunft stärker als im Abgang, insgesamt um rund ein Zehntel vermindert. Verhältnismäßig noch etwas größer ist der Rückgang in den bremischen Häfen. Er entfällt in stärkerem Maße auf Bremerhaven als auf Bremen.

Auch der Rotterdammer und der Antwerpener Verkehr ist gegenüber Januar zurückgegangen. Er erreicht in beiden Häfen — im Gegensatz zu dem Verkehr der deutschen Häfen — auch nicht den Umfang vom Februar 1927.

Der Verkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal ist im Berichtsmonat wie der Verkehr in den deutschen Häfen bei einer vermin-

Seeverkehr*) in Rotterdam, Antwerpen und Danzig.

Zeit	Rotterdam		Antwerpen		Danzig		Raumgehalt der beladenen Schiffe	
	Angekommen		Angekommen		Angekommen		Ankunft	Abgang
	Zahl der Schiffe	Raumgehalt in 1 000 N.-R.-T.	Zahl der Schiffe	Raumgehalt in 1 000 N.-R.-T.	Zahl der Schiffe	Raumgehalt in 1 000 N.-R.-T.	in 1 000 N.-R.-T.	in 1 000 N.-R.-T.
Februar 1928 ..	971	1 563	893	1 527	391	262	120	243
Januar 1928 ..	1 015	1 732	942	1 760	—	—	—	—
Februar 1927 ..	1 087	1 688	913	1 568	445	269	110	233

*) Nichtamtliche Zahlen.

derten Durchschnittsgröße der Schiffe der Zahl der Schiffe nach stärker, dem Raumgehalt nach schwächer als im Vormonat, insgesamt aber stärker als im Februar 1927. Der Kanal ist im Berichtsmonat von 3 240 Schiffen mit einem Raumgehalt von rund 1,08 Mill. N.-R.-T. befahren worden.

Der Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Februar 1928.

Häfen	Seeschiffe überhaupt				Hiervon N.-R.-T.			
	angekommen		abgegangen		ganz oder zum Teil beladen		Küsten-Verkehr	
	Zahl	1 000 N.-R.-T.	Zahl	1 000 N.-R.-T.	angek. vH	abgeg. vH	vH	Ausl.- ¹⁾ vH
Ostsee	1 363	543,1	1 301	529,5	93,0	80,0	12,9	87,1
Königsberg	108	46,5	106	45,2	84,8	88,8	44,5	55,5
Swinemünde	12	2,1	15	1,3	86,9	64,9	58,4	41,6
Stettin*)	235	108,3	228	108,9	92,7	67,0	21,9	78,1
Saßnitz*)	164	130,8	152	130,0	98,7	99,3	1,1	98,9
Rostock*)	207	126,3	205	127,6	96,4	96,9	2,3	97,7
Lübeck	283	56,8	273	54,9	85,2	48,4	8,3	91,7
Kiel	247	57,7	228	50,3	93,5	61,4	18,6	81,4
Flensburg	107	14,6	94	11,3	69,4	39,9	38,6	61,4
Nordsee	2 853	2 446,8	2 976	2 525,0	93,5	73,8	13,3	85,0
Cuxhaven	481	47,4	476	57,0	100,0	63,4	3,8	57,3
Hamburg	1 254	1 565,3	1 427	1 626,5	94,8	75,8	9,7	90,2
Altona	249	87,4	166	67,3	98,6	16,8	3,2	92,0
Harburg	148	75,3	181	81,1	83,0	27,0	1,7	98,3
Wesermünde	166	17,9	160	14,7	94,4	4,6	6,7	12,6
Bremen	354	480,8	353	461,7	93,6	87,0	26,8	73,2
Bremerhaven	59	109,1	81	147,8	88,9	31,2	17,5	81,2
Brake	13	13,7	12	17,7	100,0	1,4	17,1	82,9
Nordenham	31	23,1	33	25,2	53,6	86,0	30,7	63,1
Emden	98	26,8	87	26,0	72,3	62,1	32,5	59,4
Zus. Februar 1928	4 216	2 989,9	4 277	3 054,5	93,4	74,9	13,2	85,4
Januar 1928	3 817	3 415,2	3 773	3 236,0	92,9	79,0	12,8	86,0
Februar 1927	4 028	2 789,5	4 180	2 685,9	93,1	71,7	14,3	83,9

¹⁾ Hierzu tritt bei den mit * versehenen Häfen noch der Hochseefischereiverkehr. — ²⁾ Einschließlich benachbarter Oderhäfen. — ³⁾ Hauptsächlich Fährverkehr. — ⁴⁾ Einschließlich Warnemünde.

PREISE UND LÖHNE

Großhandelspreise Mitte März 1928.

Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise, die in den letzten drei Monaten einen Rückgang aufwies, hat in der ersten Märzhälfte vor allem infolge der steigenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse wieder angezogen. Gleichzeitig haben sich auch die Indexziffern für industrielle Rohstoffe und Halbwaren und für industrielle Fertigwaren leicht erhöht. Die Steigerung der Indexziffer für Agrarstoffe ist in der Hauptsache auf die im Zusammenhang mit der auf dem Weltmarkt eingetretenen Aufwärtsbewegung der Preise für Brotgetreide und für Futtermittel zurückzuführen. Die Indexziffer für Vieherzeugnisse wies dagegen aus saisonmäßigen Gründen einen Rückgang auf, während die Indexziffer für Schlachtvieh unter Schwankungen im ganzen auf ihrem außerordentlich gedrückten Stande verharrte.

Im gewogenen Durchschnitt liegen die Viehpreise danach etwa auf dem Stande des Jahresdurchschnitts 1913, der im Rahmen der Großhandelsindexziffer als zeitliche Basis aller Einzelindizes gilt. Ein Vergleich der Viehpreise von Mitte März dieses Jahres mit den entsprechenden Preisen des Monats März 1913 ergibt keine wesentlich andere Index-

ziffer (rd. 100) als auf der Basis des Jahresdurchschnitts, da die Schweinepreise im März 1913 nicht wie gewöhnlich saisonmäßig niedriger, sondern höher als im Jahresdurchschnitt lagen. Wenn weiterhin — um auch die Besonderheiten des Jahres 1913 möglichst auszuschalten — die Viehpreise auf den Monat März im Durchschnitt der Jahre 1910/14 bezogen werden, so ergibt sich eine Indexziffer von 111,4. Auch bei Verbreiterung der Indexbasis und bei Ausschaltung der Saisonschwankungen tritt somit der gegenwärtige Tiefstand der Viehpreise hervor. Wie die Maßziffern der Preise der einzelnen Schlachtviehgattungen in Berlin zeigen, liegen die Preise für hochwertige Schlachtrinder (jüngere Ochsen), für Kälber und Schafe um etwa 25 vH über dem Stande von 1910/14, während die Preise für Kühe und Schweine, deren Absatzverhältnisse insbesondere auch für die mittleren und kleineren landwirtschaftlichen Betriebe von Wichtigkeit sind, nur auf Vorkriegshöhe stehen. Verschärft wird die Lage der Viehwirtschaft durch die für Gerste und Mais wie für Kraftfuttermittel (Ölkuchen, Sojasehrot) neuerdings eingetretene Preissteigerung.

Getreidepreise in deutschen Wirtschaftsgebieten und im Reichsdurchschnitt für 1000 kg in *ℛℳ*.

Ware	Ost-	Mittel- Deutschland	West-	Süd-, Südwest-	Reichsdurchschnitt		
					1913	Jan.	Febr.
	Februar 1928						1928
Roggen.....	237,1	243,7	242,9	251,4	165,4	245,7	243,8
Weizen.....	232,0	238,1	239,9	249,6	195,8	243,8	239,9
Gerste, Sommer.....	252,8	268,4	280,0	290,1	172,2	265,5	272,8
Hafer.....	213,6	222,8	242,7	226,3	164,6	221,7	226,4

preis auf 252 *ℛℳ* je t gestiegen. Der Abstand zwischen den Weizen- und Roggenpreisen hat sich infolge weiterer Steigerung der Roggenpreise in der zweiten Monathälfte beträchtlich erweitert. Mitte März lagen die Roggenpreise nur auf 2 deutschen Märkten (Kiel, Karlsruhe) niedriger und auf 5 Märkten ebenso hoch wie die Weizenpreise, die auf einzelnen Märkten (Erfurt, Würzburg) bis zu 20 *ℛℳ* überschritten wurden. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft für Mai haben sich die Preise für Weizen und Roggen gleichmäßig um etwa 5 *ℛℳ* erhöht; sie stellten sich am 15. März auf 277 und 277,50 *ℛℳ* je t. Der Preis für Hafer ist in der ersten Monathälfte von 220,50 auf 234 *ℛℳ* je t gestiegen. Gleichzeitig hat die Berliner Notierung für Futtermais von 225 auf 232 *ℛℳ* angezogen.

Die Kartoffelpreise haben in der ersten Monathälfte März angezogen. Die Berliner Notierung stellte sich Mitte März für 50 kg auf 3,65 (Mitte Februar 3,50) *ℛℳ* für gelbe, auf 3,25 (3,05) für rote und auf 3,15 (2,85) für weiße Speisekartoffeln. Auf dem Buttermarkt hat die im Februar eingetretene saisonmäßige Befestigung bis Mitte März angehalten; alsdann ist der gleichfalls saisonmäßig bedingte Rückgang der Preise eingetreten.

(erste Qualität ohne Fracht und Verpackung ab Station 368 *ℛℳ* für 100 kg).

Unter den industriellen Rohstoffen und Halbwaren haben die Preise für Mittel- und Feinbleche sich weiter erhöht, während die Preise der Nichteisenmetalle z. T. noch etwas zurückgegangen sind. Auf den Textilmärkten sind die Preise für Baumwolle und Baumwollgarn seit Anfang März leicht gestiegen, Mitte März haben auch die Preise für Baumwollgewebe angezogen. Auf dem Häutemarkt ist nach dem seit Mitte Januar anhaltenden Preisrückgang ab Mitte März wieder eine leichte Erhöhung der Preise für in- und ausländische Häute gefolgt.

Unter den technischen Ölen und Fetten haben die Großhandelspreise für Benzin etwas nachgegeben, während diejenigen für Motorenbenzol angezogen haben. Die Kleinhandelspreise für Benzin ab Zapfstelle betrugen für das Erzeugnis der amerikanischen-holländischen Gesellschaften wie für russisches Benzin ab 19. März einheitlich 0,26 *ℛℳ* je l, während der Preis für Benzin sich auf 0,35 *ℛℳ* je l stellte. Ab 29. März sind die Preise auf 0,27 und 0,36 *ℛℳ* je l erhöht worden.*)

*) Vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 3, S. 102.

Indeziffern der Preise für künstliche Düngemittel¹⁾. (1913 = 100).

Zeit	Stickstoff	Phosphor	Kali	Künstliche Düngemittel insgesamt
Januar 1928.....	68,9	95,8	115,6	81,9
Februar.....	69,6	96,4	115,6	82,4
März.....	69,6	97,0	115,6	82,5

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 1927, Heft 23, S. 985. Die für den Dezember und Jahresdurchschnitt 1927 angegebenen vorläufigen Zahlen sind als endgültig anzusehen.

Großhandelspreise für Gemüse und Obst in Berlin in den Jahren 1924 bis 1927.

Vorbemerkung.

Im Hinblick auf die Bedeutung der Preisentwicklung von Gemüse und Obst für die Ertragsgestaltung einer großen Anzahl landwirtschaftlicher und gärtnerischer Betriebe und auf die Unübersichtlichkeit der durch die jeweilige Marktlage stark beeinflussten Tagesnotierungen wird nachstehend eine zusammenfassende Darstellung des Preisverlaufs seit der Währungsstabilisierung gegeben.

Als Grundlage dienen die in den amtlichen Marktberichten der Zentralmarkthalle Berlin veröffentlichten Preisnotierungen. Die Preise gelten einschließlich aller Spesen, wie Fracht, Handelsprovision, Verpackungskosten, um die die Großhandelsverkaufspreise höher liegen müssen als die Erzeugerpreise. Den für die letzten Vorkriegsjahre angegebenen Preisen liegen die Mittwochnotierungen jeder Woche zugrunde¹⁾, während für die Nachkriegszeit der Preisverlauf an Hand von Durchschnittsn aus den Notierungen zweier Stichtage (Dienstag und Freitag) dargestellt ist. Die Beobachtung des Preisverlaufs erstreckt sich bei den einzelnen Gemüse- und Obstsorten auf die gesamte Verkaufszeit, die großenteils — wie z. B. bei allem Stein- und Beerenobst, Tomaten, den Frühgemüsen — sich mit der Erntezeit deckt, teilweise aber auch, wie z. B. bei den Dauergemüsen Kohl, Mohrrüben, Speisezwiebeln, darüber hinausgeht. Die für die Verkaufsperioden berechneten Durchschnittspreise gestatten vergleichsweise eine Beurteilung der Preislage in den verschiedenen Jahren und namentlich auch innerhalb größerer Zeiträume, wie etwa der Nachkriegszeit und der letzten Vorkriegsjahre. In die Betrachtung wurden nur einige für den breiten Konsum wichtige Gemüse- und Obstsorten einbezogen. Beim Obst wurde zudem von einer besonderen Darstellung der Preise des Kernobstes abgesehen, da die bei den Preisnotierungen für Äpfel und Birnen noch sehr schwankenden Qualitätsbegriffe eine zuverlässige Beobachtung der Preisbewegung kaum zulassen.

Die Preisgestaltung.

Durch die im Laufe der letzten Jahre vollzogene Wandlung in der Wertschätzung von Gemüse und Obst für die menschliche Ernährung hat die Nachfrage auf dem inländischen Obst- und Gemüsemarkt gegenüber der Vorkriegszeit sowohl in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht

Deutschlands Außenhandel in frischem Gemüse und Obst in den Jahren 1913 und 1925 bis 1927.

Ware	Mehreinfuhr (—) bzw. Mehrausfuhr (+)							
	in 1 000 t				in Mill. <i>ℳ</i> bzw. <i>ℛℳ</i>			
	1913	1925	1926	1927	1913	1925	1926	1927
Rotkohl.....	— 14,6	— 38,3	— 35,2	— 31,5	— 0,9	— 3,8	— 3,9	— 3,0
Weißkohl.....	+ 20,5	— 10,0	— 4,8	— 7,9	+ 0,8	— 0,5	— 1,3	— 1,1
Wirsingkohl..	— 3,9	— 17,2	— 16,5	— 14,7	— 0,3	— 1,7	— 2,0	— 1,4
Blumenkohl..	— 57,0	— 95,6	— 80,4	— 100,7	— 8,0	— 25,2	— 19,4	— 21,0
Tomaten.....	— 17,8	— 43,7	— 56,3	— 63,9	— 2,5	— 20,9	— 13,8	— 20,8
Zwiebeln.....	— 38,5	— 75,0	— 59,7	— 60,4	— 3,3	— 10,6	— 10,1	— 9,0
Salat, Spinat, Briss. Zichorie!..	— 23,0	— 23,6	— 23,0	— 28,5	— 8,7	— 10,2	— 9,8	— 9,6
Bohnen.....	— 18,0	— 23,5	— 24,3	— 17,3	— 3,8	— 6,0	— 4,5	— 4,8
Küchengewächse insgesamt (Gemüse u. dgl.)	.	.	.	.	— 40,8	— 130,7	— 90,4	— 98,4
Äpfel, frisch..	— 437,2	— 185,3	— 180,9	— 171,1	— 45,4	— 43,8	— 41,2	— 52,1
Birnen.....	— 36,0	— 25,3	— 57,9	— 60,3	— 7,6	— 12,1	— 9,2	— 11,8
Kirschen.....	— 7,9	— 3,6	— 4,5	— 8,1	— 4,4	— 2,9	— 2,4	— 3,5
Pflaumen.....	+ 6,3	— 8,8	— 14,8	+ 0,3	+ 0,7	— 1,3	— 2,4	+ 0,0
Erdbeeren ²⁾ ..	— 8,3	— 6,4	— 2,6	— 4,3	— 2,9	— 2,6	— 2,0	— 2,6
Obst insgesamt	.	.	.	.	— 142,0	— 167,4	— 137,6	— 169,7
Apfelsinen....	— 145,3	— 208,7	— 190,2	— 210,2	— 24,1	— 57,2	— 57,5	— 68,9
Zitronen.....	— 36,8	— 51,4	— 54,2	— 58,5	— 8,0	— 11,7	— 12,1	— 14,1
Bananen.....	— 44,5	— 40,5	— 68,3	— 65,8	— 13,2	— 25,0	— 31,8	— 52,9
Südfrüchte insgesamt...	.	.	.	.	— 100,1	— 178,4	— 177,3	— 226,8

¹⁾ 1913 einschl. Petersilie und Stangensellerie; Jan./Okt. 1925 einschl. Stangensellerie. — ²⁾ 1913 einschl. Himbeeren.

zugenommen. Eine bemerkenswerte Steigerung hat im Vergleich zur Vorkriegszeit vor allem der Verbrauch von Gemüse erfahren. So hat sich trotz einer in den letzten Jahren namentlich durch Förderung des Treibgemüsebaues vermehrten Inlandserzeugung die Mehreinfuhr von ausländischen Küchengewächsen (Gemüse u. dgl.) gegenüber der Vorkriegszeit beträchtlich erhöht. Von den Obstsorten ist vornehmlich der Verbrauch an Südfrüchten gestiegen. Mengenmäßig hat 1927 die Mehreinfuhr von Apfelsinen und Mandarinen mit 210 000 t und diejenige von Bananen mit 66 000 t um annähernd 50 vH gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr zugenommen.

¹⁾ Nach Angaben der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin.

Durchschnittspreise für inländisches frisches Gemüse und Obst in Berlin in den Jahren 1911 bis 1914 und 1924 bis 1927 nach den amtlichen Marktberichten der Zentralmarkthalle Berlin (Preise in *M* bzw. *RM*).

Verkaufsperiode	Gemüse												Stein- und Beerenobst						
	Weißkohl	Rotkohl	Wirsingkohl	Blumenkohl ¹⁾	Mohrrüben	Zwiebeln	Tomaten	Grüne Bohnen	Erbsen (Schoten)	Kohlrabi	Spinat	Salat	Kirschen		Stachelbeeren		Erdbeeren Werdersche I	Johannisbeeren	
													Werdersche (süße)	Sauer-	Pflaumen (blaue)	unreife			reife
50 kg	100 Kopf	50 kg	1 Schock	50 kg	100 Kopf	50 kg													
1911	—	—	—	15,88	²⁾ 9,69	²⁾ 7,49	13,07	24,77	19,32	1,42	15,30	3,30	16,64	18,33	10,64	18,08	12,86	34,43	17,06
1912	—	—	—	18,07	²⁾ 3,05	²⁾ 2,63	14,21	15,96	12,75	0,90	12,79	2,51	28,44	24,07	8,70	22,07	20,33	43,21	19,96
1913	—	—	—	—	²⁾ 3,92	²⁾ 6,45	17,44	11,81	14,64	1,61	10,36	2,66	33,79	22,56	12,77	20,75	16,10	33,13	13,79
1914	—	—	—	—	—	—	17,20	13,25	16,10	1,41	11,39	2,00	16,58	15,31	10,41	11,64	8,21	27,92	12,04
Durchschnitt 1911—14	—	—	—	—	²⁾ 5,55	²⁾ 5,52	15,48	16,45	15,70	1,34	12,46	2,62	23,86	20,07	10,63	18,14	14,38	34,67	15,71
1924	3,71	5,04	5,74	30,91	²⁾ 3,80	²⁾ 11,19	16,09	19,54	16,43	0,93	11,56	12,31	37,14	36,88	19,25	31,54	15,93	73,50	20,45
1925	3,73	6,86	7,50	26,47	²⁾ 7,17	²⁾ 7,99	16,71	19,78	14,82	1,46	13,77	8,41	41,36	41,88	20,71	24,25	21,63	67,50	22,30
1926	4,79	5,57	5,45	29,43	²⁾ 3,79	²⁾ 6,45	13,70	15,80	21,11	0,95	15,86	7,43	23,64	30,36	17,02	23,42	17,21	64,29	18,39
1927	³⁾ 5,94	9,81	10,56	23,82	⁴⁾ 4,34	⁴⁾ 8,90	14,71	22,53	19,93	1,65	16,83	8,19	37,34	42,86	13,57	26,75	22,21	55,54	22,09

¹⁾ In der Vorkriegszeit und 1924 und 1925 hiesiger, seit 1926 Erfurter. — ²⁾ Die Verkaufsperiode umfaßt hier die Zeit vom Beginn der Ernte bis zum Frühjahr des folgenden Jahres. — ³⁾ Durchschnitt 1911/12 bis 1913/14. — ⁴⁾ Bis Ende des Jahres. Die entsprechenden Durchschnittspreise in den Jahren 1924, 1925 und 1926 betragen für Mohrrüben: 3,33 *RM*, 4,91 *RM*, 3,98 *RM* und für Zwiebeln 9,97 *RM*, 7,78 *RM*, 5,96 *RM*. — ⁵⁾ Bis 31. 3. 1928.

Für die Preisbildung der Inlanderzeugnisse war neben den Witterungs- und Ernteertragsverhältnissen vor allem die durch den Wettbewerb der Auslandsware bedingte Marktlage von Einfluß. Unter den Gemüsen gilt dies in erster Linie für Blumenkohl und Tomaten, deren Einfuhr im Jahre 1927 mit rund 100 000 und 64 000 t im Werte von je 21 Mill. *RM* mengen- und wertmäßig die Hauptposten unter der Einfuhr frischer Küchengewächse bildete, ferner

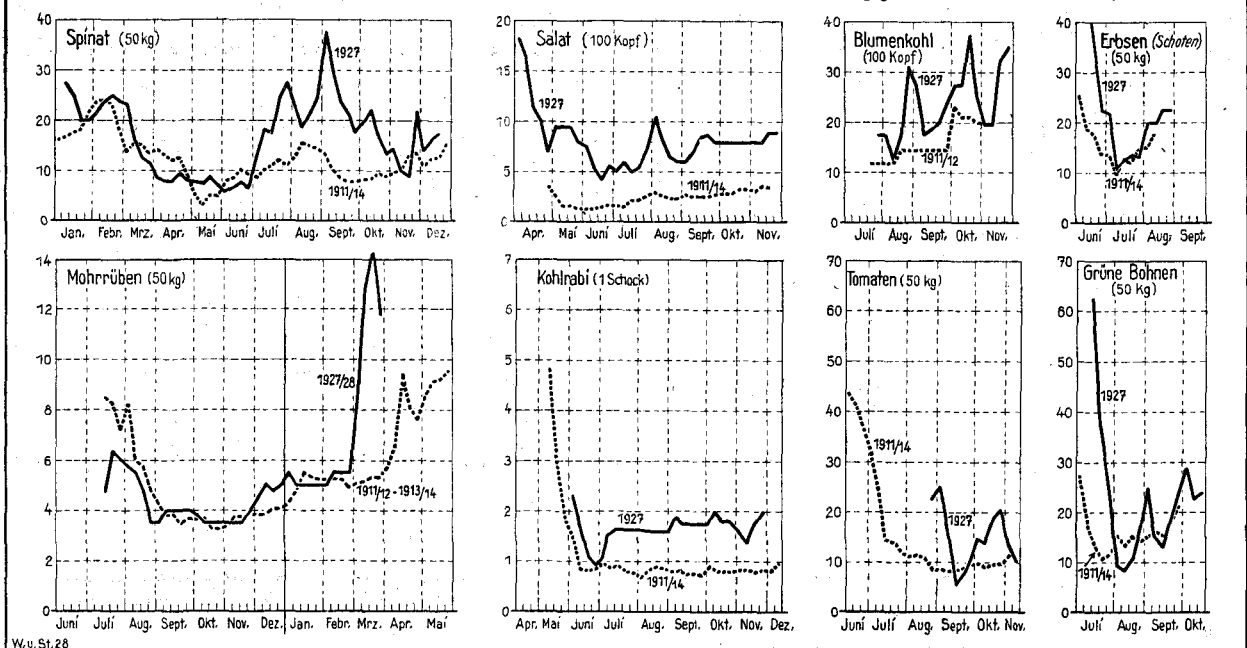
für Zwiebeln, Gurken, grüne Bohnen, Salat, Spinat und Kopfkohl. Unter den Obstsorten werden namentlich Äpfel und Birnen in ihrer Preisbildung durch das Angebot von Auslandsware beeinflusst, sei es unmittelbar durch die Einfuhr von Kernobst oder mittelbar durch das Angebot von Südfrüchten und ausländischen Weintrauben. Für die Wettbewerbslage war es dabei größtenteils von ausschlaggebender Bedeutung, daß die Auslandsware — insbesondere hollän-

Großhandelspreise für frisches Gemüse in Berlin im Jahre 1927¹⁾ nach den amtlichen Marktberichten der Zentralmarkthalle Berlin (Preise in *RM*).

Zeit ¹⁾	Weißkohl		Rotkohl		Wirsingkohl		Blumenkohl			Mohr- rü- ben	Zwiebeln			Tomaten			Grüne Bohnen	Erbsen (Schoten)	Kohl- rabi	Spi- nat	Salat	
	inl.	holl.	inl.	holl.	inl.	holl.	Er- furter	holl.	ital.		inl.	ägypt.	ungar.	inl.	holl.	ital.						
50 kg						100 Kopf				50 kg						Inlandsware				4 Schock	50 kg	100 Kopf
Januar 1927	5,50	6,50	6,00	6,50	6,75	6,75	—	—	46,25	3,50	8,00	—	—	—	—	—	—	—	—	25,00	—	
Februar	4,81	5,63	5,50	6,00	6,75	5,75	—	—	47,50	3,75	6,75	—	—	—	—	—	—	—	—	25,00	—	
März	5,25	5,75	6,00	7,88	6,50	8,13	—	—	32,50	3,13	7,25	—	—	—	—	—	—	—	—	12,25	—	
April	5,50	6,38	—	10,00	—	7,00	—	—	37,50	3,25	8,50	12,50	—	—	—	—	—	—	—	8,00	11,25	
Mai	—	8,00	—	11,00	—	8,50	—	—	62,50	—	4,75	—	13,25	—	—	62,50	—	—	—	8,75	9,50	
Juni	—	—	—	—	—	—	—	—	47,50	—	—	10,50	—	—	61,50	27,75	—	40,00	1,10	7,75	4,25	
Juli	13,00	—	23,75	20,25	13,75	—	—	—	36,25	—	4,75	15,50	10,50	—	—	36,25	18,00	62,50	12,50	1,63	17,50	5,00
August	4,50	—	6,88	6,50	11,50	11,25	17,50	53,75	—	4,75	6,50	—	—	8,25	—	24,75	15,50	10,75	22,50	1,60	21,50	6,00
September	3,75	—	6,13	8,00	10,00	10,50	18,75	45,00	—	4,00	6,00	—	—	9,75	5,50	—	—	13,25	—	1,75	23,75	8,50
Oktober	3,88	—	5,75	5,50	7,63	9,00	27,50	50,00	—	3,50	7,50	—	—	10,25	14,00	—	—	22,50	—	2,00	22,00	8,00
November	3,88	—	7,44	6,50	7,63	—	32,50	50,00	—	3,50	10,38	—	—	12,00	—	—	—	—	—	1,75	9,00	9,00
Dezember	5,25	—	10,63	—	10,25	—	—	—	—	4,75	12,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17,50	—

¹⁾ Durchschnittspreise aus je zwei Notierungen Mitte jedes Monats.

Großhandelspreise für inländisches frisches Gemüse in Berlin während der Vorkriegsjahre und 1927 in *M* bzw. *RM*



disches Gemüse und amerikanisches Obst — in einer für den Großhandel ohne weiteres geeigneten Beschaffenheit auf den Markt zu kommen pflegt, während das heimische Angebot den gegenüber der Vorkriegszeit infolge der Zentralisierung der Großmärkte und der gestiegenen Bedeutung des Fernversands erheblich erhöhten Ansprüchen des Großhandels an Qualität und marktfähige Aufmachung der Ware zunächst noch wenig angepaßt war. Hierdurch wurden namentlich die Preise für das einheimische Gemüse beträchtlich gedrückt. Trotz gestiegener Produktionskosten bewegten sie sich im Durchschnitt unter dem allgemeinen Preisniveau. Einen gegenüber der Vorkriegszeit stärker erhöhten Preisstand wiesen unter den in die Betrachtung einbezogenen Gemüsearten lediglich Blumenkohl und Salat auf. Der für die jährlichen Verkaufszeiten berechnete Durchschnittspreis bewegte sich in den Jahren 1924 bis 1927 für Blumenkohl zwischen 31 und 24 *RM* und für Salat zwischen 12 und 8 *RM* gegenüber 16 bis 18 *M* und 3 bis 2 *M* in den letzten Vorkriegsjahren. Beim Blumenkohl spricht hierbei zwar die nach dem Kriege außerordentlich vermehrte Nachfrage mit, und beim Salat war die verhältnismäßig hohe Preislage der Auslandsware, in den Jahren 1924 und 1925 außerdem der während der Inflationsjahre verminderte und in dieser Zeit noch nicht wieder aufgeholte Salatanbau von Einfluß. Im wesentlichen ist der erhöhte Preisstand indessen auf eine frühzeitige Verwendung der den Marktbedürfnissen angepaßten Stiegenpackung für den Versand zurückzuführen. Die in den letzten beiden Jahren allgemeiner hervortretenden Bestrebungen des inländischen Gartenbaues, die Wettbewerbsfähigkeit seiner Erzeugnisse gegenüber der Auslandsware durch Verbesserung der Qualität, sorgfältigere Sortierung und Verwendung von Einheitspackung, zu erhöhen, beginnen aber auch bei den meisten übrigen Gemüsen ebenso wie auch auf dem Obstmarkt (Erdbeeren) bereits anregend auf die Preisgestaltung zu wirken.

In den einzelnen Jahren ist für die Preisbildung der Gemüse- und Obstsorten vor allem der jeweilige, durch die Witterungsverhältnisse beeinflusste Ernteausfall von Bedeutung. So erklärt sich im Jahre 1927 z. B. die vergleichsweise höhere Preislage der Frühgemüse aus der durch das kalte Frühjahr verursachten Minderung des Angebots. Andererseits waren die Preise für Erdbeeren wegen der der Haltbarkeit der Früchte abträglichen Witterung in der Erntezeit gedrückt. Aus den früheren Jahren sei der im Jahre 1925 durch die Hitze und Trockenheit des Frühsommers sowie durch starkes Auftreten von Schädlingen verursachte schlechte Ernteausfall von Kohl und Mohrrüben erwähnt, der im Frühjahr 1926 für diese Gemüse zu besonders starken Preiserhöhungen führte. Dazu kommen

als weiteres preisbestimmendes Moment die durch jährliche Schwankungen in der Größe der Anbaufläche verursachten Verschiebungen in den Ernteerträgen. So hatte die nach den gedrückten Preisen des Jahres 1924 eingetretene Verringerung des Anbaues von Spinat und Mohrrüben im Jahre 1925 preiserhöhend gewirkt, während die als Reaktion auf die hohen Preise des Erntejahres 1925/26 folgende starke Ausdehnung des Anbaues von Mohrrüben im folgenden Jahre die Preise beträchtlich drückte. Von der Nachfrageseite her spielte für die Preisbildung in den einzelnen Jahren die Aufnahmefähigkeit der Konservenindustrie eine gewisse Rolle. Beispielsweise wirkte bei Sauerkirschen, deren Preise infolge verminderten Bestandes der Kirschbäume ohnehin beträchtlich über dem Vorkriegsstand lagen, in den Jahren 1925 und 1927 die durch schlechten Ausfall der Beerenobsternte verstärkte Nachfrage der Saftindustrie besonders preiserhöhend, während die niedrigere Preislage im Jahre 1926 vor allem durch die Zurückhaltung der infolge hoher Konservenpreise unter Absatzschwierigkeiten leidenden Konservenindustrie zu erklären ist.

Der Preisverlauf innerhalb der einzelnen Verkaufsperioden ist vorwiegend saisonbedingt. Er ist im allgemeinen gekennzeichnet durch hohe Anfangspreise während der Frühernte und ein je nach der Lagerungsfähigkeit der Erzeugnisse mehr oder minder deutliches erneutes Anziehen der Preise während der Nachernte. Bei Spinat, der das ganze Jahr hindurch geerntet wird, pflegen die Preise in der Zeit von Anfang Mai bis Anfang Juni wegen des beginnenden

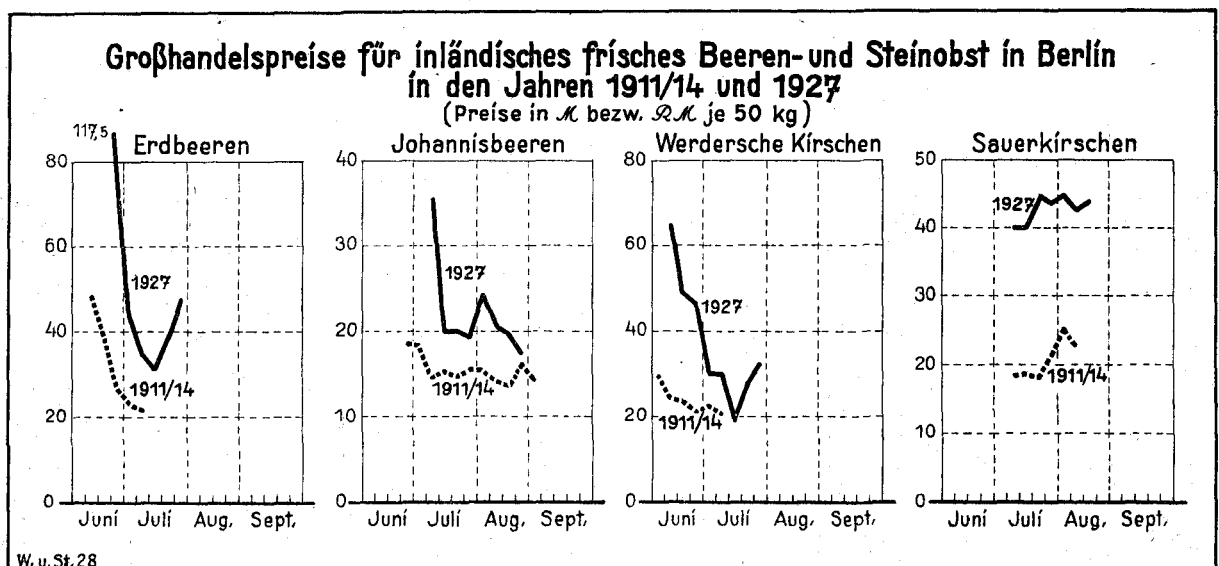
Großhandelspreise für inländisches frisches Stein- und Beerenobst in Berlin im Jahre 1927

nach den amtlichen Marktberichten der Zentralmarkthalle Berlin.

(Preise in *RM* für 50 kg)

Woche ¹⁾	Kirschen		Pflaumen (blaue)	Stachelbeeren		Erdbeeren Werdersche I	Johannisbeeren
	Werdersche (süße)	Sauer-		unreife	reife		
1927							
30. Mai—4. Juni ..	—	—	—	22,75	—	—	—
6.—11. Juni.....	65,00	—	—	26,75	—	—	—
13.—18. „	48,75	—	—	21,00	—	117,50	—
20.—25. „	46,25	—	—	21,00	—	75,00	—
27. Juni—2. Juli...	30,00	—	—	—	—	43,75	—
4.—9. Juli	30,00	40,00	—	—	34,50	35,00	35,50
11.—16. „	18,75	40,00	—	—	22,50	31,25	20,00
18.—23. „	27,50	45,00	—	—	20,00	38,75	20,00
25.—30. „	32,50	43,75	—	—	21,25	47,50	19,25
1.—6. August ...	—	45,00	—	—	17,50	—	24,25
8.—13. „	—	42,50	17,75	—	17,50	—	20,50
15.—20. „	—	43,75	15,00	—	—	—	19,75
22.—27. „	—	—	15,50	—	—	—	17,50
29. August—3. Sept.	—	—	15,00	—	—	—	—

¹⁾ Durchschnittspreise aus je zwei Notierungen jeder Woche.



Schossens stark zu sinken, im Hochsommer infolge des verringerten Angebots wieder anzusteigen, um im September und Oktober, wenn der als Nachfrucht angebaute Spinat auf den Markt kommt, erneut nachzugeben und erst im Spätherbst wieder anzuziehen. Außerdem üben die Festtage und die Sommerferien einen erkennbaren Einfluß auf die Preisbewegung einzelner Gemüse- und Obstsorten aus (während der Reisezeit stockt auf dem Berliner Markt z. B. die Nachfrage nach grünen Bohnen und Johannisbeeren für Einmachezwecke). Bei denjenigen Erzeugnissen, die im Wachstum stark vom Wetter abhängig sind und die gleichzeitig eine geringe Lagerfähigkeit aufweisen, wie etwa Salat, Spinat und Blumenkohl, zeigen die Preiskurven einen außerordentlich schwankenden Verlauf. Kohlrabi und junge Mohrrüben hingegen, deren laufendes Angebot weniger durch die jeweiligen Witterungsverhältnisse beeinflußt wird, zeichnen sich durch einen gleichförmigen Preisverlauf aus.

In den Frachtverhältnissen sind durch die Einbeziehung fast aller Gemüsearten — mit Ausnahme der Wurzelgemüse — in die gleiche Tarifklasse (E, Nottarif) gewisse Verschiebungen gegenüber der Vorkriegszeit eingetreten. Die vor dem Kriege den Spezialtarifen I und II angehörenden feineren Gemüse sind somit in eine verhältnismäßig niedrigere Tarifklasse eingereiht, doch haben für diese meist leichten und locker gepackten Gemüse infolge des Übergangs zur 15 t-Hauptklasse die bei voller Ausnutzung des Ladegewichts geltenden Frachtsätze nur geringe Bedeutung. Für Spargel, Melonen, Tomaten, Spinat, Blumen- und Rosenkohl, Teltower Rüben, grüne Erbsen und grüne Bohnen weisen jedoch auch die Frachtsätze für 10 t-Ladungen einen im Vergleich zur Vorkriegszeit verhältnismäßig günstigen Stand auf. Bei weiteren Entfernungen liegen sie auch hier noch unter den Sätzen des Jahres 1913. Unter den übrigen Gemüsen hat die Fracht für Rot-, Weiß- und Wirsingkohl im letzten Jahr dadurch, daß die bislang während der Hauptversandzeit allgemein für Kohl angewendeten Frachtsätze des AT 16 bzw. 16d im vorigen Herbst nur für den Verkehr zwischen bestimmten holsteinischen Versandstationen und bestimmten Empfangsstationen des rheinisch-westfälischen

Industriegebiets gewährt wurden, eine Erhöhung erfahren. Bei Anwendung der Frachtsätze der Klasse E (Nottarif) stellen sich die Frachtsätze für Kohl bei Entfernungen von 50 km um 53 vH, von 100 km um 35 vH und von 500 km um 24 vH höher als in der Vorkriegszeit.

Eisenbahnfrachtsätze für frisches Obst und Gemüse im Inlandsverkehr beim Versand in Wagenladungen in den Jahren 1913 und 1927.

Güterart	Tarifklasse bzw. Ausnahmetarif		Entfernung	Frachtsatz je 100 kg in <i>M</i> bzw. <i>RM</i>					
	1913	1927		1913	1. 7. 1926 bis 31. 7. 1927		ab 1. 8. 1927		
				bei einem Ladegewicht von:					
				10 t	15 t	10 t	15 t		
Frisches Obst ¹⁾	B	C*) (Nottarif)	50	0,42	0,62	0,54	0,56	0,50	
			100	0,72	1,04	0,90	1,02	0,90	
			250	1,62	2,15	1,87	2,12	1,87	
			500	3,12	3,59	3,12	3,56	3,12	
Spargel, Melonen, Tomaten, Spinat, Blumen- u. Rosenkohl, Teltower Rübenchen, grüne Erbsen, grüne Bohnen.....	Spez.-Tar. I	E*) (Nottarif)	50	0,29	0,37	0,29	0,37	0,29	
			100	0,54	0,58	0,46	0,58	0,46	
			250	1,25	1,17	0,92	1,16	0,92	
			500	2,37	1,89	1,51	1,89	1,51	
Gurken, Gewürzkräuter, Speisezwiebeln, Knoblauch, Kohlrabi, Salat, Radieschen, Kürbisse	Spez.-Tar. II	E*) (Nottarif)	50	0,24	0,37	0,29	0,37	0,29	
			100	0,44	0,58	0,46	0,58	0,46	
			250	1,00	1,17	0,92	1,16	0,92	
			500	1,87	1,89	1,51	1,89	1,51	
Weiß-, Rot-, Wirsingkohl	Spez.-Tar. III	E*)	50	0,19 ²⁾	0,37 ²⁾	0,29 ²⁾	0,37 ²⁾	0,29 ²⁾	
			100	0,34 ²⁾	0,58 ²⁾	0,46 ²⁾	0,58 ²⁾	0,46 ²⁾	
			250	0,67 ²⁾	1,17 ²⁾	0,92 ²⁾	1,16 ²⁾	0,92 ²⁾	
			500	1,22 ²⁾	1,89 ²⁾	1,51 ²⁾	1,89 ²⁾	1,51 ²⁾	
Mohrrüben, Karotten, Kohlrüben, rote Rüben	A. T. 2	F (Nottarif)	50	0,18	0,28	0,22	0,29	0,22	
			100	0,29	0,43	0,33	0,43	0,33	
			250	0,62	0,86	0,66	0,86	0,66	
			500	1,05	1,38	1,06	1,38	1,06	

*) Der Gewichtszuschlag von 5 vH bei Beförderung in bedeckten Wagen ist bei den Frachtsätzen berücksichtigt. — ¹⁾ Inländische Obstarten und Beeren, ausschl. Südfrüchte und Nüsse. — ²⁾ Vom 14. 10. 1926 bis 31. 3. 1927 gelten die Sätze des AT 16 bzw. 16d, d. h. bei einer Entfernung von 50 km 0,31 bzw. 0,24 *RM*, von 100 km 0,48 bzw. 0,37 *RM*, von 250 km 0,95 bzw. 0,73 *RM* und von 500 km 1,53 bzw. 1,18 *RM*. — ³⁾ Vom 29. 9. 1927 bis 31. 3. 1928 gelten für den Verkehr zwischen bestimmten holsteinischen Versandstationen und bestimmten Empfangsstationen im Rheinland und in Westfalen bei Entfernungen von 250 und 500 km die Sätze des AT 16 bzw. 16d; d. h. 0,90 bzw. 0,72 *RM* und 1,48 *RM* bzw. 1,18 *RM*.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten.

An den Weltrohstoffmärkten hat sich in den ersten Monaten dieses Jahres die Preislage einer Reihe landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Vergleich zu dem Preisstande am Ende des vergangenen Jahres erheblich gefestigt, während die Preisbewegung gewerblicher Rohstoffe, namentlich innerhalb der Gruppe Mineralien und Metalle, weiter abwärts gerichtet war.

Am Weltgetreidemarkt zeigt der Verlauf der Brotgetreidepreise an den Ausfuhr- und Zuschußmärkten bis Mitte Februar ein uneinheitliches Bild. Während an den europäischen Märkten infolge des späten Einsetzens der Ernte das inländische Getreideangebot, verstärkt durch umfangreiche überseeische Verschiffungen, einen starken Preisdruck ausübte, behaupteten sich die Getreidepreise an den nordamerikanischen Märkten bei regem Inlandsbedarf im allgemeinen. Mitte Februar trat innerhalb des europäischen Verbrauchszentrums unter Führung des Berliner und des Liverpools Markts ein Stimmungsumschwung ein, der durch die Erschöpfung der Inlandsvorräte an Brotgetreide und die anhaltende Preissteigerung am Futtermittelmarkt verursacht war. Durch die nun einsetzende Festigung der Preise erhielten auch die überseeischen Exportmärkte erneute Anregung. Die Berliner Notiz für märkischen Weizen gab von 234,80 *RM* im Januurdurchschnitt auf 229 *RM* im Februar nach und festigte sich Mitte März auf 246,50 *RM*. In den Vereinigten Staaten wirkte neben der Abnahme der sichtbaren Vorräte auch die befürchtete Beeinträchtigung der diesjährigen Ernte infolge mangelnder Regenfälle als preissteigerndes Moment. Die Weizenpreise am Chicagoer Markt haben von 129,87 cts im Januar auf 131,32 cts im Februar angezogen und sich Mitte März auf 137,75 cts je bu gestellt. Auch in Kanada haben die Preise, gestützt auf den Qualitätsvorsprung des Manitobaweizens und

die Absatzpolitik des Pools von 136,20 cts im Februar auf 140,63 cts je bu Mitte März, angezogen. In Argentinien und Australien, wo die Weizenpreise, auch im Zusammenhang mit dem Rückgang der Seefrachten, eine vorübergehende Abschwächung erfahren hatten, haben die Preise nach der Festigung des Frachtenmarktes seit Ende Februar erneut angezogen. Die Weizennotiz in Buenos Aires erfuhr gegenüber Februar eine Steigerung von 10,78 auf 11,35 Pesos je dz Mitte März. Am Roggenmarkt haben die Preise an den Ausfuhr- und Einfuhrmärkten infolge des Zusammenschlupfens der Weltvorräte ihre Aufwärtsbewegung fortgesetzt. Gegenüber dem Februardurchschnitt zogen die Preise am Chicagoer Markt von 109,86 cts auf 118,75 cts, am Markt von Winnipeg von 108,87 auf 119 cts je bu Mitte März an. Auch der Futtermittelmarkt stand im Zeichen einer anhaltenden Hausse. Mitte März stellten sich die Preise für Gerste in Winnipeg mit 94,25 cts je 48 lbs und die Haferpreise in Chicago mit 57,25 cts je 32 lbs erheblich höher als im Februardurchschnitt. Scharf ausgeprägt war die Aufwärtsbewegung der Maispreise am Chicagoer Markt, die von 88,30 cts im Januar auf 92,68 cts im Februar anzogen und sich Mitte März auf 96,25 cts je bu stellten. In Argentinien stellte sich die Maisnotiz (für Mailieferung) mit 7,95 Pesos Mitte März um 1,08 Pesos niedriger als der Preis im Februar (für Märzlieferung).

Am Vieh- und Fleischmarkt haben die Preise für Schweinefleisch am Londoner und Chicagoer Markt, die den Viehpreisen nur langsam gefolgt waren, ihre Abwärtsbewegung fortgesetzt. So wurde Mitte März in Chicago ein Preis von 28,01 \$ für 200 lbs gegenüber 29,75 \$ im Februar und 31,00 \$ im Januar notiert. Auch die Rinderpreise am Chicagoer Markt zeigten anhaltend rückläufige Tendenz, während die Notierungen für Rindfleisch am New Yorker und für argentinisches Gefrierfleisch am Londoner Markt keine Veränderung erfuhren.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten*).

Ware	Be- richts- ort, Land	Menge	Wäh- rung	Januar	Februar	Januar	Februar	Ware	Be- richts- ort, Land	Menge	Wäh- rung	Januar	Februar	Januar	Februar
				1928	1928	1928	1928					1928	1928	Marktpreis	Preis in $\mathcal{M}$ je 100 kg ¹⁾
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel.								Noch: Industriestoffe.							
Weizen, Gazette aver.	London	112 lbs	s d	9 10 ¹ / ₂	9 9	19,86	19,60	Koks, Hatten (Syndikatspr.)	Belgien	mt	Fr.	185,00	185,00	21,60	21,60
"	Liverpool	100 lbs	s d	10 3	9 11 ¹ / ₄	23,08	22,38	" Connellsville	New York	sh t	\$	2,70	2,68	12,50	12,40
"	Paris	100 kg	Fr.	156,19	155,00	25,79	25,59	Middlesbr.	lt	s d	21 0	21 1 ¹ / ₄	21,11	21,21	
" red winter	New York	60 lbs	ots	154,00	160,59	23,77	24,78	" Häm. N.-W. C.	Middlesbr.	lt	s d	19 0	19 0	19,10	19,10
"	Chicago	60 lbs	ots	129,87	131,32	20,04	20,27	" schwed. 60 0/0	elf Großbr.	lt	s d	23 0	23 0	23,12	23,12
" Manitoba	Winnipeg	60 lbs	ots	136,19	136,20	21,02	21,02	Eisen, Gieß. Roh., Cler. 3.	Middlesbr.	lt	s d	65 0	65 0	65,34	65,34
"	Buenos-A.	100 kg	pes. pap.	10,87	10,78	19,37	19,21	" P. L. 3	Paris	mt	Fr.	425,00	435,00	70,18	71,82
" white	Karachi	656 lbs	Rup.	40 15 6		18,75		" III	Brüssel	mt	Fr.	585,00	585,00	68,29	68,29
Roggen	Paris	100 kg	Fr.	129,25	128,25	21,34	21,17	" II	Philad.	lt	\$	20,56	21,14	84,97	87,37
" Nr. 2	New York	56 lbs	ots	120,41	121,59	19,91	20,10	" Häm. East. coast.	Middlesbr.	lt	s d	69 7 ¹ / ₂	69 7 ¹ / ₂	70,00	70,00
"	Chicago	56 lbs	ots	109,26	109,86	18,07	18,17	Stabeisen	Middlesbr.	lt	£ s d	7 18 9	7 15 0	159,59	155,82
"	Posen	100 kg	Zloty	39,43	38,95	18,57	18,34	"	Pittsburgh	1 lb	cts	1,81	1,85	167,60	171,30
Hafer	London	112 lbs	s d	9 4 ³ / ₄	10 0 ³ / ₄	18,90	20,23	Träger	Middlesbr.	lt	£ s d	7 12 6	7 16 3	153,31	157,08
"	Paris	100 kg	Fr.	106,88	109,13	17,65	18,02	"	Paris	mt	Fr.	545,00	597,50	90,00	98,65
" Nr. 3 white	New York	32 lbs	ots	63,56	65,06	18,39	18,83	"	Brüssel	mt	Fr.	855,00	903,00	99,81	105,42
"	Chicago	32 lbs	ots	54,34	54,91	15,72	15,89	"	Pittsburgh	1 lb	cts	1,81	1,85	167,60	171,30
"	Winnipeg	34 lbs	ots	64,09	64,01	17,45	17,43	Schiffsbleche	Middlesbr.	lt	£ s d	8 5 0	8 7 6	165,87	168,39
"	Posen	100 kg	Zloty	33,59	33,61	15,82	15,83	"	Paris	mt	Fr.	732,50	760,00	120,96	125,48
Gerste	London	112 lbs	s d	11 2 ¹ / ₄	11 0	22,58	22,12	"	Pittsburgh	1 lb	cts	1,81	1,85	167,60	171,30
"	Paris	100 kg	Fr.	130,75	133,88	21,59	22,10	Schrott, heavy steel	Middlesbr.	lt	£ s d	2 14 4 ¹ / ₂	2 13 1 ¹ / ₂	54,67	53,41
"	New York	48 lbs	ots	106,75	107,19	20,59	20,68	" ferrailles I.	Paris	mt	Fr.	195,00	195,00	32,20	32,19
"	Winnipeg	48 lbs	ots	88,22	89,93	17,02	17,35	" heavy steel	Pittsburgh	lt	\$	15,10	14,94	62,41	61,74
"	Posen	100 kg	Zloty	40,31	40,25	18,98	18,95	Kupfer, elektrol.	London	100 kg	Fr.	873,19	873,56	144,19	144,22
Mais, La Plata	London	480 lbs	s d	37 1 ¹ / ₂	40 1 ¹ / ₂	17,40	18,83	"	Paris	1 lb	cts	14,50	14,50	134,26	134,26
" Nr. 2 gelb	New York	56 lbs	ots	106,66	112,84	17,64	18,66	" elektr. inl.	New York	1 lb	cts	14,03	14,05	129,91	130,09
"	Chicago	56 lbs	ots	88,30	92,68	14,60	15,32	Zinn, ingots	London	100 kg	£ s d	251 13 1 ¹ / ₂	235 15 0	505,98	474,00
" La Plata	Buenos-A.	100 kg	pes. pap.	8,49	9,03	15,13	16,09	" Banca	Paris	100 kg	Fr.	3 372,50	3 139,25	556,90	518,29
Reis, Rangoon	London	112 lbs	s d	14 3 ³ / ₄	14 5 ¹ / ₄	28,77	29,03	"	New York	1 lb	cts	55,88	52,63	517,42	487,32
" Saigon 1	New York	1 lb	cts	3,75	3,75	34,72	34,72	Zink, G. O. B.	London	100 kg	£ s d	26 2 4 ¹ / ₂	25 14 8 ¹ / ₂	52,51	51,74
Bohnen, w. Rangoon	London	112 lbs	s d	11 11 ¹ / ₂	12 10	24,05	25,80	" extra rein	Paris	100 kg	Fr.	372,50	365,50	61,51	60,34
Rinder, Norfolk	London	8 lbs	s d	6 3	6 2	175,93	173,68	"	New York	1 lb	cts	5,98	5,91	55,37	54,72
" Stiere	Chicago	100 lbs	\$	16,13	15,59	149,35	144,35	Blei, roh	London	100 kg	£ s d	23 6 3	21 8 9	46,47	44,11
" Kühe und Ochsen	Kopenh.	100 kg	Kr.	74,00	72,76	83,25	81,86	"	Paris	100 kg	Fr.	323,63	302,75	53,44	49,98
Schweine, leichte	Chicago	100 lbs	\$	8,17	8,13	75,65	75,28	Aluminium	New York	1 lb	cts	6,49	6,32	60,09	58,52
"	Kopenh.	100 kg	Kr.	117,50	117,50	132,19	132,19	"	London	100 kg	£ s d	105 0 0	105 0 0	211,11	211,11
Rindfleisch, I. Qual.	London	8 lbs	s d	5 0 ¹ / ₂	5 4 ¹ / ₂	141,31	151,44	"	Paris	100 kg	Fr.	1 330,00	1 330,00	219,62	219,58
" I. Qual.	Paris	1 kg	Fr.	8,33	8,43	137,55	139,18	"	New York	1 lb	cts	24,30	24,30	225,00	225,00
" mess.	New York	200 lbs	\$	23,50	23,50	108,80	108,80	Nickel	London	100 kg	£ s d	172 10 0	172 10 0	346,83	346,83
" Gefrier-	London	8 lbs	s d	4 6 ¹ / ₄	4 4 ¹ / ₄	127,23	124,14	"	New York	1 lb	ots	33,00	33,00	305,56	305,56
Hammelf., I. Qual.	London	8 lbs	s d	6 9 ¹ / ₄	7 1 ¹ / ₄	191,13	200,70	Silber ¹⁾	London	1 oz	d	26,31	26,21	72,01	71,74
" I. Qual.	Paris	1 kg	Fr.	13,31	14,03	219,79	231,64	"	London	1 lb	d	22 ¹ / ₂	22 ¹ / ₂	182,97	187,66
" Gefrier-	London	8 lbs	s d	4 8 ¹ / ₄	4 9	132,02	133,71	Häute, Ochsen-, beste	Chicago	1 lb	ots	26,25	24,50	243,06	226,86
Schweinef.	London	8 lbs	s d	6 7 ¹ / ₄	6 6 ¹ / ₄	185,78	184,09	" Pa. I. nat.	London	1 lb	d	15	15 ¹ / ₂	281,49	288,62
" I. Qual.	Paris	1 kg	Fr.	10,55	10,45	174,21	172,53	" Kalbs-, beste	Chicago	1 lb	cts	24,50	23,88	226,86	221,11
" mess.	Chicago	200 lbs	\$	31,00	29,75	143,52	137,73	" I. Qual.	London	1 lb	s d	3 8 ¹ / ₄	3 9	830,95	844,47
Butter, dänische	London	112 lbs	s d	176 0	181 10 ¹ / ₂	353,87	365,69	"	New York	1 lb	cts	64,50	68,00	597,23	629,64
" Molkerei, Norm.	Paris	1 kg	Fr.	17,44	17,13	287,99	282,82	Baumwolle, mid. am.	Manchester	1 lb	d	10,64	10,13	199,67	190,10
" Molkerei	New York	1 lb	cts	48,50	46,31	449,08	428,80	" mid.upl.	New York	1 lb	ots	19,35	18,16	179,17	168,15
Schmalz	Kopenh.	100 kg	Kr.	293,00	308,50	329,63	347,06	" Sakell.	Alexandria	Kantar	Tallaris	34,56	34,02	323,28	318,23
"	New York	1 lb	cts	12,35	11,51	114,35	106,58	" Omka g-f.	London	1 lb	d	7,79	7,39	146,18	138,68
Käse, Cheddar	London	112 lbs	s d	121 0	123 6	243,28	248,31	Wolle, greasy mer. 60's	London	1 lb	d	22 ¹ / ₂	23	422,23	431,61
" Gorgonz. I.	Mailand	100 kg	Lire	825,00	845,00	182,28	186,70	" greasy crossbr. 40's	London	1 lb	d	18	18	337,78	337,78
" Emmenth.	Schweiz ²⁾	1 kg	Fr.	3 9	2 6 ¹ / ₄	50,32	41,18	" Buenos Air. fine	Le Havre	100 kg	Fr.	1 800,00	1 895,00	297,23	312,86
Heringe, frisch engl.	London	14 lbs	s d	3 9	2 6 ¹ / ₄	50,32	41,18	" Oh. Penns. Pl.	Boston	1 lb	cts	48,75	49,75	451,40	460,66
Leinsaat, Bombay	London	lt	£ s d	18 2 2 ¹ / ₂	17 16 3	36,41	35,81	Baumwollgar. 32'	Manchester	1 lb	d	15 ¹ / ₂	15 ¹ / ₂	290,87	286,18
" La Plata	London	lt	£ s d	15 4 4 ¹ / ₂	15 2 9 ¹ / ₄	30,59	30,44	" am. 20	Buenos	1 kg	Fr.	17,33	16,75	286,17	276,54
Raps, Toria	London	lt	£ s d	19 8 1 ¹ / ₂	18 7 9 ¹ / ₄	39,02	36,98	Kattun, 16, 16, 32 s-50's	Manchester	116 yds	£ s d	25 7 ¹ / ₂	25 1 ¹ / ₂	27,94	27,39
Kopra, Ceylon	London	lt	£ s d	29 13 1 ¹ / ₂	29 6 3	59,63	58,94	" 38 1/2 in	New York	1 yd	cts	8,02	7,74	34,66	32,15
Öl, Palm-	London	lt	£ s d	34 14 4 ¹ / ₂	34 6 3	69,80	68,99	" "	London	1 lb	s d	21 1 ¹ / ₂	21 9 ¹ / ₄	47,58	49,11
" Oliven- B. D. Rhône	Paris	100 kg	Fr.	910,00	927,50	150,27	153,13	" Chin. blue elef.	London	1 lb	s d	13 0	13 0	29,27	29,27
" Oliven, Riviera.	Mailand	100 kg	Lire	925,00	917,00	204,37	202,60	" Grég. Cév.	Lyon	1 kg	Fr.	306,25	310,00	50,57	51,18
" Soya	London	lt	£ s d	41 17 6	41 10 0	84,20	83,44	" Jap. Nr. 1.	New York	1 lb	\$	5,17	5,26	47,87	48,70
" Baumwollsaat-	New York	1 lb	cts	8,34	7,69	77,22	71,20	" gelbe Rohd.	Mailand	1 kg	Lire	200,62	206,15	44,33	45,55
Zucker, Java weiß.	London	112 lbs	s d	14 3 ³ / ₄	14 4	28,77	28,81	" Kunstseide	Mailand	1 kg	Lire	33,87	32,50	7,48	7,18
" Br. W. I. cryst.	London	112 lbs	s d	31 6	30 8	63,33	61,67	Flachs, Riga	London	lt	£ s d	96 10 0	103 15 0	194,02	208,60
" weiß Nr. 3	Paris	100 kg	Fr.	235,88	238,50	38,95	39,38	Hanf, Manila	London	lt	£ s d	41 10 0	40 0 0	83,44	80,42
" roh 88 0/0	Tsch.-St. ³⁾	100 kg	Kr.	193,75	181,25	24,13	22,57	" Ital. Bol. P. C.	Mailand	100 kg	Lire	525,00	559,00		

Großhandelsindexziffern.

Die Angaben sind untereinander nur in ihrer Bewegung vergleichbar.

Länder	Basis (= 100)	1927		1928	
		Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Deutschland	Stat. Reichs-Amt ¹⁾	1913	140	140	139
Belgien	Min. d. Ind. et du Trar. ²⁾	15. 4. 1914	838	841	851
Dänemark	Stat. Departement ¹⁾	1913	154 ¹²⁾	154	153
Estland	Finanstidende ⁵⁾	Juli 1912–Juni 1914	145	145	145
Finnland	Bur. Centr. de Stat.	1922	112	112	112
Frankreich	Stat. gén. de la France ¹⁾	1913	149	148	144
Großbritannien ..	Board of Trade ¹⁾	1913	595	605	608
Italien	Economist ⁴⁾	1913	141	140	141
Litauen	Statist ⁴⁾	1913	147	147	144
Niederlande	Times ⁴⁾	1913	143	143	142
Norwegen	Cam. di Com. e Ind., Matland ¹⁾	1913	144	142	142
Österreich	Bach-Geometrie ¹⁾	1913	484	483	490
Polen	Stat. Centr. Bur.	1913	466	463	463
Rußland	Centr. Bur. v. d. Stat. ¹⁾	1913	133	135	136
Schweden	Stat. Centralbyrå ³⁾	1913	151	151	150
Schweiz	Oekonomisk Revue ⁴⁾	Januar–Juni 1914	166	166	164
Spanien	Bundes-Amt f. Stat. ²⁾	1913	157	156	157
Tschechoslowakei	Stat. Amt ⁴⁾	Januar–Juni 1914	127	127	129
Ungarn	Gosplan ¹⁰⁾	Januar 1914	206	205	205
Ägypten	Kommerskollegium ¹⁾	1913	170	171	171
Australien	Svensk Handelstidning ²⁾	1913	143	142	142
Britisch-Indien ..	Eidgen. Arb.-Amt ¹⁾	Juli 1914	150	150	150
China	Ind. Geogr. y Estadístico ²⁾	1913	169	168	168
Japan	Stat. Staatsamt ⁵⁾	Juli 1914	975	982	985
Kanada	Stat. Zentralamt ⁴⁾	1913	133	135	135
Peru	Dep. of Stat., Cairo	1.1.13–30.6.14	115	114	113
Ver. Staat. v. A.	Bur. of Cons. and Stat. ⁴⁾	1913	174	170	170
Bureau of Labor ¹⁾	Labour Gazette ⁶⁾	Juli 1914	144	143	143
Bradstreet's ⁸⁾	Treasury Dep. Bur. of Markets ⁴⁾	1913	166	164	163
Dun's ⁹⁾	Bank v. Japan ¹⁾	1913	169	168	169
Fisher ¹⁾	Dom. Bur. of Statistics	1913	152	152	151
	Dir. de Estadística	1913	200	199	199
	Bureau of Labor ¹⁾	1926	97	97	96
	Bradstreet's ⁸⁾	1913	147	147	147
	Dun's ⁹⁾	1913	160	160	159
	Fisher ¹⁾	1913	146	145	144

*) Von der anders lautenden Originalbasis auf 1913 umgerechnet. — ¹⁾ Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Monatsmitte. — ³⁾ 2. Hälfte des Monats. — ⁴⁾ Monatsende. — ⁵⁾ Die auf Monatsanfang berechnete Ziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Ziffer des Vormonats eingesetzt. — ⁶⁾ Bis Ende 1927 Dr. Lorenz. — ⁷⁾ Melbourne. — ⁸⁾ Bombay. — ⁹⁾ Shanghai. — ¹⁰⁾ In Gold. — ¹¹⁾ Ab Januar 1927 in Gold. ¹²⁾ Berichtigt. — ¹³⁾ Ab Jan. 1928 neue Reihe.

Unter den Kolonialwaren behaupteten die brasilianischen Kaffeepreise feste Tendenz. Die Notiz für Santoskaffee in London zog gegenüber Februar von 103 s auf 105 s je cwt Mitte März an. Dagegen bewirkte die Steigerung der Vorräte am Tee- und Kakaomarkt eine Abschwächung der Preise. Die Notiz für Ceylontee am Londoner Markt gab von 1 s 5 d im Februar auf 1 s 3 1/2 d je lb Mitte März nach. Der New Yorker Preis für Accra-Kakao hat sich nach vorübergehender Abschwächung Mitte März mit 13,75 cts je lb wieder auf den Stand des Vormonats gehoben.

Am Zuckermarkt zeigt der Preisverlauf in den ersten beiden Monaten des Jahres eine leichte Abwärtsneigung. Doch erhielt der Markt Mitte März durch Betätigung der amerikanischen Spekulation eine gewisse Anregung. So zog die Terminnotiz für Zucker am New Yorker Markt von 2,52 \$ im Februar auf 2,78 \$ je 100 lbs Mitte März an. Der Preis für britisch-westindischen Kristallzucker erfuhr Mitte März gegenüber Februar eine Abschwächung um 1 s 2 d je cwt. In der Tschechoslowakei haben die Vertreter der Rübenbauer und Zuckerfabrikanten eine Preiskonvention geschlossen, nach welcher der Rübenpreis für den Inlandsverbrauch auf 19,43 Kč je dz wie im Jahre 1927/28 festgesetzt wird, wobei im Gebiet Nordwest-Böhmens ein Zuschlag von 0,5 Kč gewährt wird.

Die Märkte der Textilrohstoffe erwiesen sich bei gesteigertem Bedarf der verarbeitenden Industrie im allgemeinen als widerstandsfähig. Am Baumwollmarkt zeigten die Preise trotz Nachlassens des amerikanischen Inlandsverbrauchs feste Tendenz, da auf Grund anhaltender Trockenheit in den Südstaaten der Vereinigten Staaten mit einer Beeinträchtigung der Ernte gerechnet wird. Die Notierung für fully middling in New York, die sich in den beiden ersten Monaten des Jahres abgeschwächt hatte, zog von 18,36 cts im Durchschnitt Februar erneut auf 19,20 cts je lb Mitte März an. Von hochwertigen Sorten festigte sich der Preis für Sakellaridisbaumwolle in Alexandria von 34,02 Talaris auf 36,89 Talaris je Kantar. Infolge lebhafter Vorratskäufe, besonders von Seiten Deutschlands, Frankreichs, Englands und Japans wurden die Versteigerungen an den australischen und südafrikanischen Wollmärkten mit fester Tendenz eröffnet. Mitte März wurde für Neuseeland-crossbred ein Preis von 17 1/2 d, für Neusüdwaales-greasy superior von 2 s 5 d je lb

erzielt. Die Flachspreise haben bei Einschränkung der Materialzufuhren unter dem Einfluß der russisch-lettischen Absatzpolitik im Laufe dieses Jahres ständig angezogen. So stieg die Notierung für lettischen Flachs am Londoner Markt im Februar um 7 1/2 s auf 103 1/2 s gegenüber dem Vormonat und zog bis Mitte März auf 107 1/2 s je lt an. Am Jutemarkt haben bei angespannter Beschäftigung der weiterverarbeitenden Industrie besonders in Europa und bei ständig steigenden Webwarenpreisen die Rohstoffpreise nach leichter Abschwächung im März erneut angezogen. So wurde für Jute am Londoner Markt Mitte März ein Preis von 30 £ 10 s gegenüber 30 £ 0 s 7 1/2 d je lt im Februar notiert.

Am Häute- und Ledermarkt ist die scharfe Aufwärtsbewegung der Preise im vergangenen Jahre seit Anfang des Jahres 1928 zum Stillstand gekommen. Die Notierung für schwere Ochsenhäute am Chicagoer Markt hat sich seit Ende Januar in absteigender Linie bewegt und Mitte März einen Preisstand von 23 cts gegenüber 24,50 cts je lb im Durchschnitt Februar erreicht. Der New Yorker Preis für Sohlleder erfuhr im Februar eine weitere Steigerung um 3,5 cts auf 68 cts je lb gegenüber dem Vormonat und hat sich bis Mitte März auf diesem Stande behauptet.

In der Kautschukversorgung haben Zweifel an der Aufrechterhaltung der englischen Restriktionspolitik nach dem Einsetzen der englischen Kommission zur Untersuchung der Marktbedingungen eine allgemeine Unsicherheit hervorgerufen. Auf der anderen Seite hat der amerikanische Gummipool, dessen Bestand durch Bereitstellung eines größeren Kredits auch über den 1. April 1928 hinaus gesichert werden konnte, die Wirkung der englischen Monopolpolitik durch Einlagerung und Verkäufe größerer Rohstoffmengen abgeschwächt. So war die zu Beginn des Jahres einsetzende scharfe Abwärtsbewegung der Preise in der Hauptsache verursacht durch Liquidierung größerer Vorräte am amerikanischen Markt. Der Preis für Parakautschuk in London hat sich gegenüber Februar von 1 s 1 1/8 d auf 11 3/4 d je lb Mitte März ermäßigt.

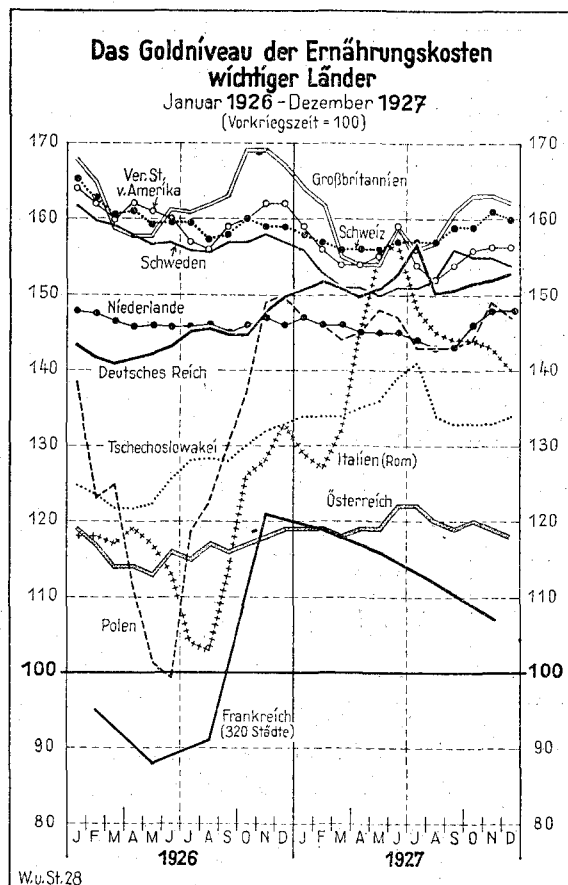
Auf dem Metallmarkt haben sich bei zurückhaltendem Verbrauch die Bedingungen der Preisbildung auf der Angebots- und Nachfrageseite bisher nicht verändert. Wenn auch innerhalb der weiterverarbeitenden Industrie gewisse Besserungsanzeichen zu beobachten waren, so haben die Notierungen für Zink, Zinn und Blei am Londoner und New Yorker Markt weitere Preisabschläge erfahren, und zwar stellten sich Mitte März die Londoner Notierungen für Zink mit 25 £ 3 s 1 1/2 d um 11 s 6 3/4 d, für Zinn mit 226 £ 5 s um 9 s 10 d und für Blei mit 21 £ um 18 s 9 d niedriger als im Durchschnitt Februar. Dagegen konnte das Kupferkartell, gestützt auf umfangreiche Interventionen, seinen Exportpreis weiter auf der bisherigen Höhe von 14,50 cts je lb aufrechterhalten. Dementsprechend haben sich auch die Preise für Elektrolytkupfer am Londoner und New Yorker Markt bis Mitte März auf dem Stand des Vormonats behauptet.

Am Weltkohlenmarkt war seit Anfang dieses Jahres eine gewisse Belebung des Ausfuhrgeschäfts zu beobachten. So festigten sich in England die Preise für hochwertige Sorten infolge größerer Lieferungsabkommen mit außereuropäischen Ländern. Die Notierung für beste Admiralitätskohle stellte sich Mitte März auf 19 s 4 1/2 d je lt gegenüber 19 s 3 d im Februar. Dagegen erfuhr der Preis für Förderkohle Northumberland unscreened gegenüber Februar eine Abschwächung um 3 1/2 d auf 12 s je lt. Auch Durhamkohle gab gegenüber Februar um 6 d auf 16 s 6 d im Preise nach. Die Selbstschutzbemühungen des Kohlenbergbaus führten in Schottland zum Abschluß eines Verkaufs- und Förderabkommens, nach welchem die auf dem Inlandsmarkt abgesetzten Mengen zwecks Entschädigung der stillgelegten Zechen mit einer Abgabe von 6 d je lt belegt werden sollen. In Frankreich wurde mit Wirkung vom 1. März von Seiten des Office des Houillères Sinistrées der inländische Verkaufstarif für deutsche Reparationskohle ermäßigt. Die Inlandspreise wurden auf dem seit Januar geltenden Stande aufrechterhalten. Auf dem belgischen Markt hat sich die Absatzlage bei ständiger Abnahme der Lagerhaltung besonders an Industriekohle und geringer Förderung erheblich gebessert. So konnten für Industriekohle je nach Sortenverschiedenheit im März Preiserhöhungen um 5 bis 10 Frs. vorgenommen werden. Weniger günstig gestaltete sich das Absatzgeschäft in Hausbrandkohle. In den Vereinigten Staaten hat die erwartete Besserung der Industriekonjunktur bisher keine belebende Rückwirkung auf den Kohlenmarkt ausgeübt. Die Preise für Fairmont-Steam-Kohle haben sich mit 1,75 bis 2,00 \$ je sh t Anfang März ebenso wie die Preise für Hochfenkoks mit 3,75 \$ je sh t gegenüber den Vormonaten nicht verändert.

Die Bewegung des Goldniveaus der Ernährungs- und Lebenshaltungskosten in wichtigen Ländern im Jahre 1927.

Die Bewegung der Indexziffern der Ernährungs- und Lebenshaltungskosten (in Gold) im Jahre 1927 ist in der Mehrzahl der Länder auf jahreszeitlich bedingte Schwankungen zurückzuführen. Die mit Beginn des Jahres 1927 bei verschiedenen Lebensmitteln einsetzende jahreszeitliche Ermäßigung hatte trotz anhaltender Erhöhung der Brot- und Mehlpriese einen Rückgang der Ernährungsindexziffern in Gold in allen Ländern, mit Ausnahme Ungarns und der Tschechoslowakei, zur Folge. Diese Abwärtsbewegung kam im April zum Stillstand. Anziehende Kartoffelpreise und die sich fortsetzende Steigerung der Brot- und Mehlpriese waren vielfach für die nun einsetzende Aufwärtsbewegung der Ernährungsindexziffern ausschlaggebend. Im Laufe der Sommermonate war die Bewegung wenig einheitlich. Vielfach erfuhren im Zusammenhang mit der Besserung der Getreideversorgung die Brot- und Mehlpriese und damit die Ernährungsindexziffern einen erneuten Rückgang. Der saisonmäßige Anstieg der Preise für Eier und Molkereierzeugnisse im August und September, der sich auch in den Herbst- und Wintermonaten fortsetzte, bewirkte in den meisten Ländern eine Aufwärtsbewegung der Ernährungsindexziffern. Frankreich und Italien haben eine Abweichung von dem allgemeinen Verlauf der Ernährungsindexziffern aufzuweisen, da sich hier nach der Währungsstabilisierung der Preisabbau bis zum November fortsetzte.

In Großbritannien wurde der bis Mitte des Jahres 1927 anhaltende Rückgang des Ernährungsindexziffern im Juni von einer vorübergehenden Aufwärtsbewegung unterbrochen. Nach weiterer Senkung im Juli trat im August und September eine stärkere Erhöhung der Ernährungsindexziffern ein, die in dem folgenden Monat in schwächerem Maße anhielt. Im Durchschnitt des Jahres 1927 hat sich das englische Preisniveau gegenüber dem Durchschnitt 1926 um 3 vH gesenkt. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika lagen die Ernährungsindexziffern im Laufe des vergangenen Jahres ein ähnliches Bild; im Durchschnitt 1927 gegenüber 1926 haben auch hier die Ernährungsindexziffern einen Rückgang um 3,2 vH erfahren. In Finnland trat nach vorausgegangener Abwärtsbewegung im Juni eine Erhöhung des Preisniveaus ein, die sich mit kurzer Unterbrechung im September bis zum Schluß des vergangenen Jahres fortsetzte. Gegenüber dem im Mai erreichten tiefsten Stand hat sich bei gleichbleibender Währung das Goldpreisniveau am Schluß des Jahres um 13,4 vH gehoben, während im Jahresdurchschnitt 1927 gegenüber 1926 keine wesentliche Änderung zu verzeichnen ist. Schwankungen von geringem Ausmaß zeigt der Verlauf der Ernährungsindexziffern in der Schweiz, der Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn und Norwegen, wo die saisonmäßig bedingten Preissteigerungen teilweise durch Preisrückgänge für Kartoffeln, Fleisch, Brot und Mehl ausgeglichen werden. Mit Ausnahme der Schweiz, wo im Durchschnitt 1927 die Ernährungsindexziffern um 1,3 vH gegenüber 1926 zurückgingen, hat sich das Ernährungsindexniveau in der Tschechoslowakei um 6,3 vH, in Österreich um 3,0 vH und in Ungarn um 10,6 vH im Berichtszeitraum gehoben. In Deutschland überschritten die Ernährungsindexziffern im Durchschnitt 1927 den Stand des Vorjahres um 5,2 vH. Infolge Besserung des Kronenkurses (bis auf 98,61 vH der Parität im September) ist das Goldpreisniveau der Ernährungsindexziffern in Norwegen im Durchschnitt 1927 um 3,0 vH gegenüber 1926 gestiegen. Im gleichen Zeitraum erfuhren die Krone eine Aufwertung um 16,7 vH. In Frankreich (Paris), wo sich seit dem Aufhören der Währungsschwankungen am Ende des Jahres 1926 die Lebensmittelpreise in absteigender Richtung bewegten, ging das Goldpreisniveau mit kurzer Unter-



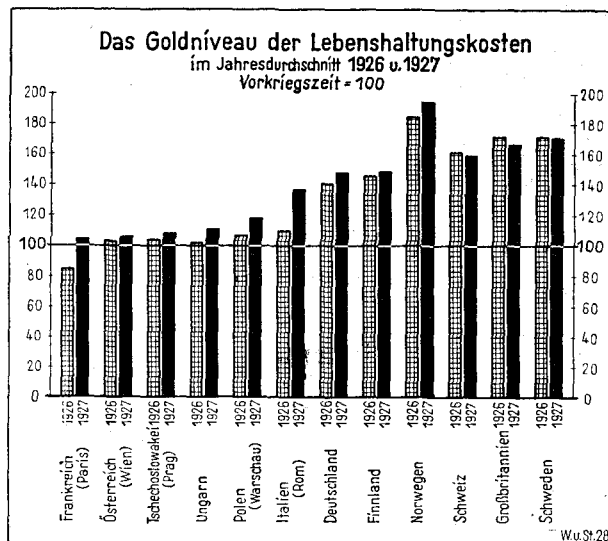
brechung im Mai 1927 ständig zurück und lag im November 1927 für Paris mit einer Goldindexziffer von 102 um 15,7 vH unter dem Stande vom Januar 1927, überschritt jedoch im Jahresdurchschnitt den Stand des Vorjahres noch um 21,6 vH. Die vierteljährlich (für den mittleren Vierteljahrsmonat) für ganz Frankreich (250 Städte) berechnete Ernährungsindexziffer in Gold erfuhren im Durchschnitt der vier Vierteljahreserhebungen 1927 gegenüber 1926 eine Erhöhung um 15,1 vH. Im Saargebiet zeigt die Preiskurve der Ernährungsindexziffern nach scharfer Senkung bis zum Mai des vergangenen Jahres und vorübergehendem Anstieg im Juni und Juli seit August einen fast gleichförmigen Verlauf. Gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 1926 hat sich das Goldpreisniveau im Durchschnitt 1927 um 21,2 vH gehoben. In Italien ist im Anschluß an die Festigung des Lirakurses, die im Dezember 1927 mit der Wiedereinführung der Goldwährung ihren Abschluß fand, ein Preisabbau auf dem Lebensmittelmärkte eingetreten; demzufolge hat sich die Ernährungsindexziffer (in Gold) in der Zeit von Juni bis Dezember um 10,7 vH gesenkt. Dagegen ergab sich für den Durchschnitt 1927 gegenüber 1926 eine Steigerung des Ernährungsindexniveaus in Gold um 21,3 vH. In Polen, wo durch Verordnung vom 13. Oktober 1927 die Währung auf der Basis 1 Goldfrank = 1,72 Zloty (oder 1 Zloty = 58,139 vH der alten Währungsparität) stabilisiert wurde, liegt der Jahresdurchschnitt des Goldpreisniveaus für 1927 um 15,2 vH über dem Durchschnitt des Jahres 1926.

Die weitaus größte Steigerung gegenüber dem Vorkriegsstand weisen nach wie vor Indien (Bombay) und Norwegen mit 71 und 70 vH auf. Eine gleichfalls starke Erhöhung zeigen die Ernährungsindexziffern in Großbritannien (62 vH) und der Schweiz (60 vH). Es folgen dann die

Vereinigten Staaten von Amerika, Schweden, das Deutsche Reich und Finnland mit Steigerungen von 51 bis 57 vH gegenüber der Vorkriegszeit, weiterhin Kanada, die Niederlande, Polen, Italien, Danzig und die Tschechoslowakei. Verhältnismäßig geringe Erhöhungen gegenüber der Vorkriegszeit ergeben sich für Ungarn, das Saargebiet, Österreich, Frankreich und Bulgarien.

Innerhalb der übrigen Bedarfsgruppen sind (außer in England) mit den in den Herbst- und Wintermonaten vorgenommenen Kohlenpreiserhöhungen die Indexziffern für Heizung und Beleuchtung gestiegen. Auch hatten die bis zum August des vergangenen Jahres auf dem Weltmarkt anziehenden Baumwollpreise in vielen Ländern eine Aufwärtsbewegung der Bekleidungskosten zur Folge. Von den übrigen Bedarfsgruppen erhöhten sich im Berichtszeitraum die Wohnungsmieten nur im Deutschen Reich und in Ungarn.

Entsprechend den Ernährungskosten erfuhr das Gesamtpreisniveau in Großbritannien eine Senkung um 2,9 vH im Durchschnitt 1927 gegenüber 1926. Die nach Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks stark rückgängigen Heizungs- und Beleuchtungskosten, die seit dem Juni vorigen Jahres sogar den Stand vor Beginn des Streiks unterschreiten, haben neben den Ernährungs-



kosten zu der Senkung des englischen Gesamtpreisniveaus beigetragen. Dagegen haben sich im Deutschen Reich

Indexziffern der Ernährungs- und Lebenshaltungskosten wichtiger Länder (Vorkriegszeit = 100).

Die Angaben beziehen sich für jedes Land auf den Preisstand der Vorkriegszeit; sie sind untereinander nur in der Bewegung vergleichbar.

Länder	Ausgangs-zeitpunkt (= 100)	Indexziffern 1927																							
		in Papier												in Gold*)											
		Jan.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.				
Ernährung.																									
Deutschland	1913/14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151	150	151	153	157	150	151	152	152	153	151	152	152	153
Saargebiet (Saarbrücken)	Juli 1914	668	622	608	633	625	590	595	593	596	597	137	126	123	128	127	120	121	121	121	122	121	121	122	122
Bulgarien	1914	2 657	2 546	2 716	2 788	2 743	2 711	2 692	2 696	596	597	99	96	104	105	103	102	101	101	101	101	101	101	101	101
Dänemark ¹⁾	Juli 1914	156	152	—	—	153	—	—	—	—	—	155	151	—	153	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	130	141	140	149	142	138	141	140	139	—	—	—	—
Finnland	Juli 1914	1 063	1 034	1 021	1 035	1 065	1 121	1 109	1 120	1 141	1 140	139	135	134	135	139	146	145	146	150	151	—	—	—	—
Frankreich (250 Städte)	3. Vj. 1914	586	572	—	—	553	—	—	—	526	—	119	119	116	—	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich (Paris)	Juli 1914	592	580	589	580	557	539	532	520	500	523	121	118	120	118	113	110	108	106	102	107	—	—	—	—
Frankreich (Els.-Lothr.)	3. Vj. 1914	590	586	—	—	574	—	—	—	539	—	120	119	119	—	117	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großbritannien ²⁾	Juli 1914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164	154	154	159	156	157	161	163	163	162	—	—	—	—
Irischer Freistaat	Juli 1914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	178	165	—	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien (Rom)	1. Hj. 1914	573	556	549	542	525	515	510	508	505	502	129	145	155	157	148	145	144	144	143	140	—	—	—	—
Niederlande	1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	147	145	145	145	144	143	143	146	148	148	—	—	—	—
Norwegen	Juli 1914	180	169	169	172	175	175	174	173	171	171	172	163	163	166	169	169	172	170	169	170	—	—	—	—
Österreich (Wien)	Juli 1914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119	119	119	122	122	120	119	120	119	118	—	—	—	—
Polen (Warschau) ³⁾	Januar 1914	247	245	250	251	247	247	—	—	—	—	143	142	145	146	143	143	143	144	149	147	—	—	—	—
Schweden	Juli 1914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	156	151	150	151	151	152	156	155	155	154	—	—	—	—
Schweiz	Juni 1914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158	156	156	157	157	157	159	159	161	160	—	—	—	—
Tschechoslowakei	Juli 1914	914	923	930	949	962	919	910	907	906	913	134	135	136	139	141	134	133	133	133	134	—	—	—	—
Tschechoslowakei (Prag)	Juli 1914	849	853	865	878	863	849	840	834	836	844	124	125	127	128	126	124	123	122	122	123	—	—	—	—
Ungarn ⁴⁾ (Budapest)	1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	128	129	130	126	126	126	127	122	123	—	—	—	—
Indien (Bombay)	Juli 1914	155	151	150	151	154	155	151	148	147	149	174	169	168	169	172	173	170	167	166	171	—	—	—	—
Japan (Tokio)	Juli 1914	207	216	217	212	209	205	209	205	205	205	203	210	205	199	198	195	196	195	189	190	—	—	—	—
Kanada	1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	155	147	147	148	149	148	150	151	152	152	—	—	—	—
Verein. Staaten v. Amerika	1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	159	154	155	159	153	152	154	156	157	156	—	—	—	—
Lebenshaltung **) (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und Sonstiges).																									
Deutschland	1913/14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	145	146	147	148	150	147	147	150	151	151	—	—	—	—
Saargebiet (Saarbrücken)	Juli 1914	638	609	600	608	604	584	587	586	588	589	131	124	122	123	122	119	119	119	120	120	—	—	—	—
Dänemark ¹⁾	Juli 1914	181	178	—	—	176	—	—	—	—	—	180	177	—	176	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136	135	141	141	146	142	139	141	141	141	—	—	—	—
Finnland	Juli 1914	1 118	1 099	1 091	1 109	1 129	1 164	1 158	1 166	1 182	1 181	146	144	143	145	148	152	151	152	156	157	—	—	—	—
Frankreich (Paris)	1. Hj. 1914	524	—	525	—	507	—	—	—	498	—	107	107	107	103	—	—	—	101	—	—	—	—	—	—
Großbritannien ²⁾	Juli 1914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172	164	163	166	164	165	167	169	169	168	—	—	—	—
Irischer Freistaat	Juli 1914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	182	171	—	171	—	—	—	175	—	—	—	—	—	—
Italien (Rom)	1. Hj. 1914	555	538	529	522	505	496	494	487	488	489	125	140	149	151	143	140	139	138	138	136	—	—	—	—
Luxemburg	Juni 1914	746	761	766	769	781	784	793	804	797	804	107	110	110	111	113	113	115	116	115	117	—	—	—	—
Norwegen	Juli 1914	203	—	—	201	—	—	197	—	—	195	198	105	105	106	106	105	106	108	108	107	—	—	—	—
Österreich (Wien)	Juli 1914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105	105	106	106	105	106	108	108	107	—	—	—	—	—
Polen (Warschau) ³⁾	Januar 1914	202	203	205	205	199	201	202	—	—	—	117	118	119	119	115	116	117	119	122	121	—	—	—	—
Schweden	Juli 1914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	170	169	160	160	160	161	161	161	162	162	—	—	—	—
Schweiz	Juni 1914	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	158	160	160	160	161	161	161	162	162	—	—	—	—
Spanien (Madrid)	1914	195	191	186	185	184	192	187	189	188	186	162	175	170	165	163	168	166	169	165	161	—	—	—	—
Tschechoslowakei (Prag)	Juli 1914	741	743	750	755	747	733	730	727	729	734	108	109	110	110	109	107	107	106	107	107	—	—	—	—
Ungarn ⁴⁾ (Budapest)	1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	111	113	113	110	112	113	113	112	113	—	—	—	—
Indien (Bombay)	Juli 1914	156	153	152	154	156	157	154	151	150	151	176	171	170	172	174	175	173	170	170	173	—	—	—	—
Japan (Tokio)	Juli 1914	186	192	191	189	188	186	188	—	—	—	182	186	181	177	178	177	177	—	—	—	—	—	—	—
Kanada	1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158	155	155	157	155	155	155	156	156	157	—	—	—	—
Verein. Staaten v. Amerika	1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	173	—	—	173	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Umgerechnet über den Kurs der Landeswährung in New York. Bei Frankreich (einschl. Elsaß-Lothring.), Luxemburg und Norwegen ist für die Umrechnung der Durchschnitt aus den 6 dem Erhebungsstichtag vorangegangenen Tageskursen zugrunde gelegt worden. Bei Ländern mit fester Währung ist eine Umrechnung nicht erforderlich. — **) Bei Luxemburg ohne Wohnung und Sonstiges; Österreich einschl. Genußmittel; Spanien Ernährung, Heizung und Beleuchtung; Schweiz, Ungarn, Indien (Bombay) ohne Sonstiges; Ver. Staaten von Amerika einschl. Gebrauchsgegenstände. — *) Ab April 1927 vierteljährliche Berechnungen, die sich auf Preiserhöhungen am Anfang der Vierteljahrsmonate stützen. — *) Die auf Monatsanfang berechnete Indexziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Ziffer des Vormonats eingesetzt. — *) Mit September 1927 wurde infolge der im Oktober 1927 vorgenommenen Währungstabilisierung (auf der Basis 1 Goldfrank = 1,72 Zloty oder 1 Zloty = 58,139 vH der alten Währungsparität) die Berechnung der Indexziffern in Papierzloty eingestellt. Die Goldindexziffern werden vom Statistischen Zentralamt in Warschau, beginnend mit Januar 1927, berechnet. — *) Die Goldindexziffern werden ab Januar 1927 vom Statistischen Zentralamt in Budapest berechnet. — *) Februar. — *) 1. Vierteljahr. — *) März.

die Gesamtlebenshaltungskosten im Durchschnitt des Jahres 1927 gegenüber 1926 um 4,5 vH erhöht; hier war neben den im Laufe des Jahres gestiegenen Ernährungskosten die Heraufsetzung der gesetzlichen Miete im April und Oktober wie auch das Anziehen der Bekleidungskosten ausschlaggebend. In Frankreich (Paris) wird der Einfluß der rückgängigen Ernährungskosten auf das Gesamtpreisniveau im 4. Vierteljahr gegenüber dem 3. Vierteljahr 1927 durch Steigerung der Bekleidungs- und Heizungsausgaben sowie der Kosten für Heizung und Beleuchtung erheblich abgeschwächt. Im Durchschnitt des Jahres 1927 gegenüber 1926 ergibt sich hier eine Erhöhung der Gesamtlebenshaltungskosten in Gold um 23,5 vH. In Österreich (Wien) führten im Oktober Steigerungen der Bekleidungs- und Heizungsausgaben (um 3 vH), hauptsächlich aber der Gruppe »Sonstiges« (um 7,3 vH infolge Erhöhung des Tarifs der städtischen Straßenbahn), zu einer Aufwärtsbewegung der Lebenshaltungskosten. Im Laufe des vergangenen Jahres erfuhren auch die Bekleidungs- und Heizungsausgaben beträchtliche Steigerungen, so daß sich für die Gesamtlebenshaltungskosten eine Erhöhung um 2,9 vH im Durchschnitt 1927 gegenüber 1926 ergab. In

Polen (Warschau) führten neben der Erhöhung der Ernährungskosten Preissteigerungen der Gruppen Bekleidung, Heizung und Beleuchtung wie auch der sonstigen Ausgaben zu einer Erhöhung des Gesamtpreisniveaus, die im Durchschnitt des Jahres 1927 gegenüber 1926 10,2 vH betrug. In Ungarn hat das Ansteigen sämtlicher Bedarfsgruppen (mit Ausnahme der Kosten für Heizung und Beleuchtung) im Laufe des Jahres 1927 zu einer Erhöhung des Lebenshaltungsniveaus im Durchschnitt 1927 gegenüber 1926 um 8,8 vH geführt. In Finnland und der Tschechoslowakei waren Steigerungen der Heizungs- und Beleuchtungskosten, in der Schweiz Erhöhungen der Bekleidungs- und Heizungsausgaben nur von geringem Einfluß auf die Gesamtlebenshaltungskosten. Das spanische Gesamtpreisniveau in Gold hat nach voraufgegangenen Preis- und Währungsschwankungen im Dezember einen Index von 161 erreicht und hat sich im Durchschnitt 1927 gegenüber 1926 um 16,0 vH gehoben. Den niedrigsten Stand der Lebenshaltungskosten zeigen nach wie vor die Länder mit noch bestehender Wohnungszwangswirtschaft und demzufolge nur wenig erhöhten Mieten: Frankreich, das Saargebiet, Italien, Österreich, Polen, Ungarn und die Tschechoslowakei.

Tariflöhne und Arbeitsmarkt im März 1928.

Durch die Lohnabkommen der zweiten Februarhälfte¹⁾ wurden die tarifmäßigen Stundenlöhne in den erfaßten 12 Gewerben am 1. März gegen den 1. Februar durchschnittlich um 0,2 vH auf 101,5 *Rpf* für Gelernte und um 0,3 vH auf 74,1 *Rpf* für Ungelernte erhöht, darunter im Holzgewerbe um rund 4 vH auf 112,5 *Rpf* für Facharbeiter und 97 *Rpf* für Hilfsarbeiter, in der Metallindustrie um 0,2 vH auf 100,4 *Rpf* für Gelernte und um 0,3 vH auf 70,5 *Rpf* für Ungelernte und in der Brauindustrie um 1,3 vH auf 117 *Rpf* für Brauer und um 1,5 vH auf 103,7 *Rpf* für Hilfsarbeiter. Die tarifmäßigen Wochenlöhne bei regelmäßiger Arbeitszeit haben durchschnittlich am 1. März für Gelernte den Betrag von 49,16 *R.M.* und für Ungelernte von 37,08 *R.M.* erreicht.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 1928, Nr. 4, S. 140.

Tarifmäßige Stunden- und Wochenlöhne¹⁾ gelernter und ungelernter Arbeiter am 1. Februar und 1. März 1928.

Gewerbe	Gelernte ²⁾				Ungelernte			
	Stundenlohn		Wochenlohn bei regelmäßiger Arbeitszeit ³⁾		Stundenlohn		Wochenlohn bei regelmäßiger Arbeitszeit ³⁾	
	am 1. Febr. 1928	am 1. März 1928	am 1. Febr. 1928	am 1. März 1928	am 1. Febr. 1928	am 1. März 1928	am 1. Febr. 1928	am 1. März 1928
Bergbau ⁴⁾	113,1	113,1	54,30	54,30	70,4	70,4	38,46	38,46
Metallindustrie ⁵⁾	100,2	100,4	49,17	49,26	70,3	70,5	34,44	34,52
Chemische Industrie ⁶⁾	92,3	92,3	44,30	44,30	77,8	77,8	37,34	37,34
Baugewerbe.....	123,8	123,8	59,13	59,13	101,3	101,3	48,37	48,37
Holzgewerbe.....	108,1	112,5	51,34	53,46	93,3	97,0	44,34	46,11
Papierz. Industrie ⁷⁾	75,6	75,6	36,29	36,29	68,0	68,0	32,63	32,63
Buchdruckgewerbe.....	104,9	104,9	50,36	50,36	91,3	91,3	43,84	43,84
Textilind., männl. ⁸⁾	75,2	75,2	36,10	36,10	63,4	63,4	30,43	30,43
weibl. ⁹⁾	54,4	54,4	26,11	26,11	44,1	44,1	21,17	21,17
Brauindustrie ¹⁰⁾	115,5	117,0	55,44	56,14	102,2	103,7	49,06	49,76
Süß-, Back- u. Teigw.-Ind.	96,2	96,2	46,18	46,18	83,1	83,1	39,89	39,89
Kartonn.-Ind., männl.	84,3	84,3	40,46	40,46	71,6	71,6	34,37	34,37
weibl.	55,8	55,8	26,78	26,78	46,2	46,2	22,18	22,18
Reichsbahn ¹¹⁾	90,8	90,8	46,68	46,68	73,2	73,2	37,62	37,62
Durchschnitt (gew.) ¹²⁾	101,3	101,5	49,07	49,16	73,9	74,1	37,00	37,08

¹⁾ Einschließlich der sozialen Zulagen für die Ehefrau und 2 Kinder, soweit sie in den Berichtsorten gezahlt wurden. — ²⁾ Gewogener Durchschnitt aus dem Berichtsmont gütigen Tariflöhnsätzen für Vollarbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in den Hauptsitzen der einzelnen Gewerbebezirke. — ³⁾ Im Bergbau, in der Metall- und Textilindustrie sind tarifmäßige Akkordlöhne bei durchschnittlicher Arbeitsleistung oder Zeitlöhne einschl. Akkordausgleich eingestellt. — ⁴⁾ Meist 48 Stunden, im Baugewerbe von Hamburg, Dresden, Chemnitz je 47,5, von Leipzig 46,5, im Holzgewerbe von Berlin 46, in der Metallindustrie von Hamburg und in den 5 Städten der nordwestlichen Gruppe 52, bei der Reichsbahn 51 und im Steinkohlenbergbau für Übertagearbeiter 54 (in West-Oberschlesien 60) Stunden. — ⁵⁾ Gelernte: Kohlen- und Gesteinsbauer. — ⁶⁾ Ungelernte: Sätze der Betriebsarbeiter. — ⁷⁾ Die Änderung erklärt sich aus der Einnahme der Leinenindustrie in Bielefeld und Landeshut, der Baumwollindustrie in Hof und der Trikotindustrie in Stuttgart. — ⁸⁾ Reine Zeitlöhnsätze einschl. Ortslohnzulagen, ausschl. Akkord- und Leistungszulagen. — ⁹⁾ Berichtigte Zahlen.

Nach dem 1. März sind 2 weitere Lohnabkommen im Holzgewerbe getroffen worden, die eine Steigerung der tarifmäßigen Stundenlöhne in Magdeburg (Provinz Sachsen, Ortsklasse II) ab 2. März um 5,9 vH auf 107 *Rpf* für Facharbeiter und um 5,5 vH auf 96 *Rpf* für Hilfsarbeiter und in Rostock (Mecklenburg-Schwerin, Ortsklasse II) ab 16. März um 5,4 vH auf 98 *Rpf* für Facharbeiter und um 5,1 vH auf 83 *Rpf* für Hilfsarbeiter brachten. Die Brauindustrie hat die tarifmäßigen Wochenlöhne in Berlin mit Wirkung vom 1. März für Brauer um 5,4 vH auf 59 *R.M.* und für Hilfsarbeiter um 6,1 vH auf 52 *R.M.*, ferner in Rostock rückwirkend vom 1. Januar für Brauer um 8 vH auf 43,75 *R.M.* und für Hilfsarbeiter um 8,1 vH auf 40,25 *R.M.* und ab 1. April um je 1 *R.M.* erhöht. Die Brennereien, Preßhefe- und Spirituosenfabriken in Groß-Hamburg haben den tarifmäßigen Wochenlohn vom Beginn der ersten vollen Lohnwoche im März 1928 ab für Handwerker, Maschinisten und Heizer um 8,3 vH auf 52 *R.M.* und für über 20jährige Hilfsarbeiter um 9,1 vH auf 48 *R.M.* erhöht. Das Lohnabkommen zwischen dem Verein der Brotfabrikanten von Dresden und Umgegend und dem Deutschen Nahrungs- und Genußmittelarbeiterverband sieht ab 29. Februar eine Erhöhung des Mindestwochenlohns für erste Teigmacher und erste Ofensteher um 12,4 vH auf 50 *R.M.* und für Hilfsarbeiter um 13,1 vH auf 47,50 *R.M.* vor. In der Württembergischen Lederwarenindustrie ist der tarifmäßige Mindeststundenlohn ab 16. März für über 23jährige Facharbeiter um 5,4 vH auf 98 *Rpf* und für Hilfsarbeiter der gleichen Altersstufe um 4,9 vH

Änderungen der Tariflöhnsätze in den Vertragsgebieten.

Gewerbe und Gebiet	Tag der Lohn- änderung	Tariflöhne ¹⁾ in <i>Rpf</i> und <i>R.M.</i> für Gelernte ²⁾				Ungelernte			
		bis- herige	neue	Steigerung in vH	bis- herige	neue	Steigerung in vH		
Holzindustrie		Tarifmäßige Stundenlöhne							
Magdeburg.....	2. 3. 1928	101,0	107,0	5,9	91,0	96,0	5,5		
Rostock.....	16. 3. 1928	93,0	98,0	5,4	79,0	83,0	5,1		
Lederwarenindustrie									
Bezirk Württemberg ...	16. 3. 1928	93,0	98,0	5,4	82,0	86,0	4,9		
Reichsbahn ³⁾									
Berlin.....	1. 4. 1928	67,0	71,0	6,0	53,0	56,0	5,7		
Brauindustrie ⁴⁾		Tarifmäßige Wochenlöhne							
Rostock.....	{ 1. 1. 1928	40,50	43,75	8,0	37,25	40,25	8,1		
	{ 1. 4. 1928	43,75	44,75	2,3	40,25	41,25	2,5		
Berlin.....	1. 3. 1928	56,00	59,00	5,4	49,00	52,00	6,1		
Brennereien, Preß- hefe- und Spirituosen- Fabriken									
Groß-Hamburg.....	5. 3. 1928	48,00	52,00	8,3	44,00	48,00	9,1		
Brotfabriken									
Dresden und Umgegend	29. 2. 1928	44,50	50,00	12,4	42,00	47,50	13,1		
Buchdruckgewerbe									
Berlin.....	1. 4. 1928	52,50	56,00	6,7	45,94	49,00	6,7		

¹⁾ Der höchsten tarifmäßigen Altersstufe. — ²⁾ In der Brauindustrie: Brauer, in den Brennereien, Preßhefe- usw. Fabriken: Handwerker, in den Brotfabriken: 1. Teigmacher, im Buchdruckgewerbe: Handsetzer. — ³⁾ Gelernte: Lohngr. III, Ungelernte: Lohngr. VII. — ⁴⁾ Ausschließlich Freitrunksentlohnung.

auf 86 *Rpf.* gestiegen. Vom 1. April ab sieht der neue Reichsttarif für das Buchdruckgewerbe eine Erhöhung der tarifmäßigen Wochenlöhne in Berlin um 6,7 vH auf 56 *R.M.* für Handsetzer und auf 49 *R.M.* für Hilfsarbeiter über 24 Jahre vor. Bei der Reichsbahn sind die tarifmäßigen Stundengrundlöhne ab 1. April in Berlin für Handwerker der Lohngruppe III um 6 vH auf 71 *Rpf.* und für Ungelernte (Gr. VII) um 5,7 vH auf 56 *Rpf.* gestiegen.

Auf dem Arbeitsmarkt schreitet die Besserung langsam fort, wobei das unbeständige Wetter vor allem im Baugewerbe und in den Baustoffindustrien einen hemmenden Einfluß ausübt. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenunterstützung zusammen ist vom 15. Februar bis 15. März 1928 um 6,2 vH auf 1 412 593 gesunken, und zwar für männliche Arbeitskräfte um 7,1 vH auf 1 204 912 und für weibliche um 0,9 vH auf 207 681. In der gleichen Vorjahrszeit lag ein Rückgang um insgesamt 15,1 vH vor, darunter um 15,7 vH für männliche und um 11,4 vH für weibliche Arbeitskräfte, doch war die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger am 15. März 1927 um rund 246 000 höher als zur gleichen Zeit des laufenden Jahres. In der Arbeitslosenversicherung allein ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger vom 15. Februar bis 15. März um 16,4 vH auf 1 200 271 zurückgegangen, darunter für männliche Arbeitskräfte um 16 vH auf 1 026 650.

Stichtag	Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	männlich	weiblich	insgesamt	männl.	weibl.	insges.
31. Januar 1928.....	1 155 575	177 540	1 333 115	— 3,8	+ 4,1	— 2,8
15. Februar „.....	1 114 727	176 194	1 290 921	— 3,5	— 0,8	— 3,2
29. „.....	1 061 864	175 640	1 237 504	— 4,7	— 0,3	— 4,1
15. März „.....	1 026 650	173 621	1 200 271	— 3,3	— 1,1	— 3,0

In der Krisenunterstützung ergab sich vom 15. Februar bis 15. März 1928 ein Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 1,5 vH auf 212 322.

Stichtag	Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	männlich	weiblich	insgesamt	männl.	weibl.	insges.
31. Januar 1928.....	180 249	34 580	214 829	— 5,8	— 6,4	— 5,9
15. Februar „.....	182 037	33 465	215 502	+ 1,0	— 3,2	+ 0,3
29. „.....	180 962	33 950	214 912	— 0,6	+ 1,4	— 0,3
15. März „.....	178 262	34 060	212 322	— 1,5	+ 0,3	— 1,2

Die Zahl der Notstandsarbeiter ist vom 15. Februar bis 15. März um weitere 21,5 vH auf 70 803 gestiegen, was auf die zunehmende Beschäftigung in den Außenberufen zurückzuführen ist.

Stichtag	Zahl der Notstandsarbeiter			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	aus der Arbeitslosenversicherung	Krisenunterstützung	insgesamt	in der Arbeitslosenversicherung	Krisenunterstützung	insgesamt
31. Januar 1928.....	35 463	11 898	47 361	+ 57,5	+ 39,8	+ 52,6
15. Februar „.....	43 632	14 630	58 262	+ 23,0	+ 23,0	+ 23,0
29. „.....	51 630	16 148	67 778	+ 18,3	+ 10,4	+ 16,3
15. März „.....	53 795	17 008	70 803	+ 4,2	+ 5,3	+ 4,5

Die Statistik der Arbeitsnachweise weist Ende Februar 1928 gegen Ende Januar einen Rückgang der Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden um 4,2 vH auf 1 926 734 auf, darunter im Baugewerbe um 9,7 vH auf 270 080, im Bekleidungsgewerbe um 14,4 vH auf 80 556 und in der Landwirtschaft um 7,5 vH auf 76 386. Nach Abzug der Notstandsarbeiter und eines Betrages von schätzungsweise 20 vH für Doppelzählungen und Personen in gekündigter oder ungekündigter Stellung, die den Arbeitsnachweis in Anspruch nahmen, ergab die Statistik der Arbeitsnachweise Ende Februar 1,49 Millionen Vollarbeitsloser gegen 1,57 Millionen Ende Januar.

Nach der Statistik der Gewerkschaften, die bis auf die Landwirtschaft alle wichtigeren Gewerbe umfaßt, wurden Ende Februar unter 4 160 700 erfaßten Mitgliedern 431 800 = 10,4 vH

Vollarbeitslose und 151 646 = 3,6 vH Kurzarbeiter gezählt gegen 11,2 oder 3,5 vH im Vormonat und 15,5 oder 5,8 vH im Vorjahr. Die Zahl der Kurzarbeiter ist gegen den Vormonat um 3,5 vH gestiegen, doch weist die Gruppe mit einem Ausfall von 25 und mehr Arbeitsstunden einen Rückgang um 19,5 vH auf, während die Gruppe mit dem geringsten Ausfall von 1 bis 8 Arbeitsstunden um 7,1 vH zugenommen hat.

Zeitpunkt	Kurzarbeiter mit einer Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit um				Zusammen
	1—8 Stunden	9—16 „	17—24 „	25 u. mehr „	
am 31. 1. 1928.....	68 891	42 497	24 394	10 734	146 516
„ 29. 2. 1928.....	73 800	43 860	25 350	8 636	151 646
Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	+ 7,1 vH	+ 3,2 vH	+ 3,9 vH	— 19,5 vH	+ 3,5 vH

Infolge dieser Verschiebung in der Besetzung der einzelnen Gruppen ergibt die Umrechnung der Kurzarbeiter auf Vollarbeitslose den gleichen Anteil von 0,8 vH wie im Vormonat.

Von den einzelnen Gewerben hat das Baugewerbe der Jahreszeit entsprechend immer noch einen hohen Prozentsatz von 33,5 vH Vollarbeitsloser gegen 37,6 vH im Vormonat und 40,7 vH im Vorjahr. Da die Kurzarbeit im Baugewerbe keine Rolle spielt, so waren Ende Februar immerhin zwei Drittel aller Bauarbeiter voll beschäftigt gegen 62 vH im Vormonat und 59 vH Ende Februar 1927. In der ebenfalls stark von der Jahreszeit abhängigen Bekleidungsindustrie ist die Vollarbeitslosigkeit von 17,4 vH Ende Januar auf 14,1 vH Ende Februar gesunken, die Kurzarbeit dagegen von 12,4 auf 12,5 vH gestiegen, so daß sich hier einschließlich der von den Kurzarbeitern geleisteten Arbeitsstunden eine Vollbeschäftigung von 83 vH ergab gegen 79,7 vH im Vormonat und 77,6 vH im Vorjahr. Eine Zunahme der Vollarbeitslosigkeit von 3,2 auf 3,7 vH und der Kurzarbeit von 6,6 auf 8,6 vH, demgemäß einen Rückgang der Vollbeschäftigung von 95,3 vH Ende Januar auf 94,5 vH Ende Februar weist die Textilindustrie auf. In der Metallindustrie war die Vollarbeitslosigkeit mit 5,5 vH gegen den Vormonat unverändert, während die Kurzarbeit von 2,4 vH Ende Januar auf 2,2 vH Ende Februar gesunken ist.

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit nach der Statistik der Gewerkschaften am 29. Februar 1928.

Gewerbegruppen ¹⁾	Erfaßte Mitglieder in 1000	Vollarbeitslose		Kurzarbeiter		Vollbeschäftigte ²⁾ in vH
		in 1000	vH	überhaupt in 1000	vH	
Bergbau ³⁾	166,4	3,3	2,0	9,4	5,7	97,4
Metallindustrie ⁴⁾	904,5	49,8	5,5	19,8	2,2	94,1
Chemische und papiererzeugende Industrie ⁵⁾	237,0	16,5	7,0	5,5	2,3	92,6
Baugewerbe ⁶⁾	604,7	202,7	33,5	0,9	0,2	66,5
Holzgewerbe ⁷⁾	300,0	35,7	11,9	14,6	4,9	87,0
Ledererzeug. Industrie ⁸⁾	45,3	3,2	7,1	5,8	12,9	81,8
Textilindustrie ⁹⁾	386,6	14,2	3,7	33,1	8,6	94,5
Bekleidungsindustrie ¹⁰⁾	92,6	13,0	14,1	11,6	12,5	83,0
Ledererfabr. Industrie ¹¹⁾	107,4	12,1	11,2	22,8	21,3	83,8
Darunter: Schuhind.	78,5	7,3	9,3	20,0	25,5	84,8
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie ¹²⁾	237,5	16,3	6,9	8,4	3,5	92,1
Darunter: Tabakind.	93,4	6,0	6,5	5,6	6,0	91,9
Buchdruckgewerbe ¹³⁾	141,7	4,9	3,4	0,9	0,6	96,5
Buchbindergewerbe ¹⁴⁾	55,4	3,7	6,7	5,8	10,5	90,7
Keramische Industrie ¹⁵⁾	180,3	19,9	11,0	4,5	2,5	88,2
Darunter: Glasind.	50,4	4,5	8,9	1,6	3,2	90,1
„ Porzellanind.	50,4	2,7	5,3	2,2	4,4	93,2
Verkehrsgewerbe ¹⁶⁾	327,3	16,8	5,1	5,1	1,6	94,4
Sonstige Gewerbe ¹⁷⁾	374,0	19,7	5,3	3,4	0,9	94,5
Insgesamt:						
Am 29. Februar 1928	4160,7	431,8	10,4	151,6	3,6	88,8
„ 31. Januar 1928	4135,1	464,4	11,2	146,5	3,5	88,0
„ 28. Februar 1927.....	3604,4	559,6	15,5	210,7	5,8	83,1

¹⁾ Die für die Gewerbegruppen in Betracht kommenden Verbände der freien (= G.), der christlichen (= Ch.) und der Hirsch-Dunckerschen (= H. D.) Gewerkschaften sind zusammengefaßt worden. — ²⁾ Einsehl. der auf Vollbeschäftigte umgerechneten Kurzarbeiter. — ³⁾ Bergarbeiter (G.). — ⁴⁾ Kupferschmiede (G.), Metallarbeiter (G. und H. D.). — ⁵⁾ Fabrikarbeiter (G.), die auch in anderen Gewerben vertreten sind. — ⁶⁾ Baugewerksbund (G.), Bauarbeiter (Ch.), Zimmerer (G.), Maler und Lackierer (G.), Dachdecker (G.). — ⁷⁾ Holzarbeiter (G. und H. D.). — ⁸⁾ Lederarbeiter (G. und Ch.). — ⁹⁾ Textilarbeiter (G. Ch. und H. D.). — ¹⁰⁾ Bekleidungsarbeiter (G.), Hutarbeiter (G.). — ¹¹⁾ Sattler, Tapezierer, Portefeulier (G.), Schuhmacher (G.). — ¹²⁾ Nahrungs- und Genußmittelarbeiter (G.), Fleischer (G.), Lebensmittel- und Getränkearbeiter (G.), Tabakarbeiter (G. und Ch.). — ¹³⁾ Buchdrucker (G.), Graphische Hilfsarbeiter (G.), Lithographen (G.), Graphischer Zentralverband (Ch.), Gutenbergbund (Ch.). — ¹⁴⁾ Buchbinder (G.). — ¹⁵⁾ Keramischer Bund (Gruppe: Porzellan, Glas und Grobkeramik) des Fabrikarbeiterverbandes (G.). — ¹⁶⁾ Verkehrsarbeiter (G.). — ¹⁷⁾ Gärtner (G.), Steinarbeiter (G.), Friseurgehilfen (G.), Maschinisten und Heizer (G.), Fabrik- und Transportarbeiter (Ch.), Gemeinde- und Staatsarbeiter (G.).

GELD - UND FINANZWESSEN

Die Bilanzen der deutschen Aktiengesellschaften nach den Abschlüssen zwischen dem 1. Juli 1926 und dem 30. Juni 1927.

Der Abschlußtag der im folgenden untersuchten 3021 Bilanzen liegt zwischen dem 1. Juli 1926 und dem 30. Juni 1927, bei der Mehrzahl der Gesellschaften ist es der 31. Dezember 1926. Die Ergebnisse beziehen sich also größtenteils auf das Kalenderjahr 1926. Es sind nur solche Gesellschaften berücksichtigt, deren Aktien bei deutschen Börsen zugelassen sind oder deren Kapital andernfalls mindestens 1 Mill. *R.M.* beträgt. Da das Nominalkapital der erfaßten Gesellschaften sich auf 16 917 Mill. *R.M.* beläuft, sind aber immerhin 80,4 vH des gesamten Nominalkapitals der am 30. Juni 1927 tätigen Gesellschaften erfaßt. Durch das Fortlassen der kleinen Gesellschaften konnte die Aufarbeitung erheblich beschleunigt werden, außerdem wurden zum erstenmal neben den bisher allein verarbeiteten Konten der Passivseite der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung die Konten der Aktivseite untersucht.

I. Die Aktivseite der Bilanzen: Das Vermögen der Gesellschaften.

Das Anlage- und Betriebsvermögen der erfaßten Gesellschaften belief sich auf insgesamt 45 Milliarden *R.M.* Hierbei sind zusammengefaßt

als Anlagevermögen die Konten: Anlagen und Effekten und Beteiligungen, als Betriebsvermögen die Konten: Vorräte und flüssige Mittel (Kasse, Bankguthaben, Debitoren u. ä., einschl. Vorauszahlungen und Vorausleistungen).

Nicht berücksichtigt sind von den Posten der Aktivseite das nicht eingezahlte Aktienkapital, Verrechnungsposten (Ausgleichskonten u. ä.) und Verluste. Von den Anlagen sind die auf der Passivseite ausgewiesenen Erneuerungskonten abgezogen, da sie nichts anderes als Abschreibungen darstellen.

Um ein Bild von dem Gesamtwert der einzelnen Vermögensbestandteile der erfaßten Gesellschaften zu gewinnen, müßte man aus der Summe von 45 Milliarden *R.M.* die Doppelzählungen ausschalten. Sie stecken in den Posten Beteiligungen (soweit diese in Aktien anderer erfaßter Gesellschaften bestehen) und flüssige Mittel (soweit diese in anderen erfaßten Gesellschaften arbeiten). Für die folgenden Betrachtungen sind diejenigen Gruppen, deren Vermögen ihrem Wesen nach überwiegend aus Beteiligungen und flüssigen Mitteln besteht: Banken, Versicherungs- und Beteiligungsgesellschaften, grundsätzlich unberücksichtigt geblieben. Auch hiermit sind aber nicht sämtliche Doppelzählungen ausgeschaltet. Eine weitere Fehlerquelle, die sich aber weder ausmerzen noch schätzen läßt, liegt in dem Vorhandensein stiller Reserven, in erster Linie in den Anlage- und Vorratskonten.

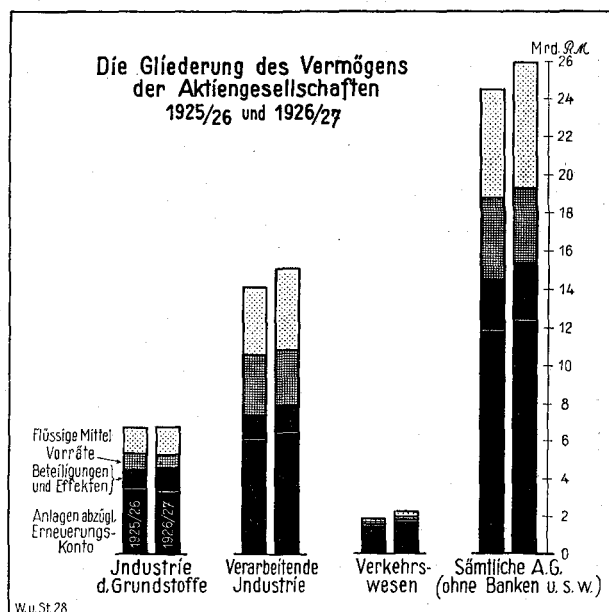
Von dem Gesamtvermögen, das ohne die 3 erwähnten Gruppen 26,1 Milliarden *R.M.* beträgt, entfallen auf Anlagevermögen 15,4 Milliarden = 59,11 vH, auf Betriebsvermögen 10,7 Milliarden = 40,89 vH. Am stärksten wiegt das Anlagevermögen in den Gruppen mit beträchtlichem Grundstücks- und Hausbesitz vor: so bei Grundstücksgesellschaften, bei der Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, innerhalb der Industrie im Bergbau (wo sich aber auch gewisse Doppelzählungen bei Anlagen und Beteiligungen auswirken), ferner im Verkehrswesen, wo der Hauptanteil auf Schiffe und Wagen entfällt. Rund 70 vH beträgt es auch noch in der chemischen Großindustrie und in der Baustoffindustrie, wo gleichmäßiger Absatz bei geringwertigen Rohstoffen nur eine geringe Lagerhaltung erfordert.

Eine Aufgliederung der Anlagekonten in Immobilien und Mobilien ist für 44 vH des unter diesen Konten ausge-

wiesenen Vermögens möglich. Hiervon entfallen auf Grundstücke und Gebäude 54,4 vH, auf Maschinen, Werkzeuge usw. 45,6 vH. Der Anteil der Immobilien übersteigt $\frac{2}{3}$ im Steinkohlenbergbau, in der Gruppe Bergbau und Eisenindustrie, in der Industrie der Steine und Erden (einschl. Baustoffindustrie), beim Maschinenbau, in der elektrotechnischen Industrie, bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, der Musikinstrumente, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie sowie in den Gruppen Gast- und Schankwirtschaft, Theater usw. Weniger als 50 vH der Anlagen entfallen auf Immobilien bei der Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und im Verkehrswesen.

Effekten und Beteiligungen sind grundsätzlich zum Anlagevermögen gerechnet worden in der Annahme, daß sie überwiegend Daueranlagen darstellen. Soweit eine Trennung in dauernde Beteiligungen und sonstigen Effektenbesitz möglich ist (für 49,4 vH des unter diesen Konten verbuchten Vermögens nach Ausschaltung der Banken, Versicherungs- und Beteiligungsgesellschaften), entfallen auf Dauerbeteiligungen 73,1 vH.

Innerhalb des Betriebsvermögens überwiegen die Vorräte in den Gruppen Eisenwarenindustrie, Fahrzeug- und Schiffbau, Feinmechanik und Optik, Lederindustrie, Holzindustrie und Papierverarbeitung. Der Anteil der Vorräte am Gesamtvermögen ist am höchsten in der Gruppe Feinmechanik und Optik (38 vH). Der Anteil der flüssigen Mittel am Gesamtvermögen beträgt mehr als $\frac{1}{3}$ in der elektrotechnischen Industrie, bei den verbundenen Betrieben der chemischen Industrie (unter denen die I. G. Farbenindustrie A. G. gezählt ist), in der Kautschuk-, Musikinstrumenten- und Bekleidungsindustrie, fast $\frac{1}{3}$ in der Textilindustrie und beim Warenhandel.



Anmerkungen zur Übersicht auf S. 221.

¹⁾ Abzgl. Erneuerungskonto. — ²⁾ Einschl. Vorausleistungen und -zahlungen. — ³⁾ Einschl. Zuweisung zum Erneuerungsfonds. — ⁴⁾ Dividendeberechtigtes Aktienkapital, Genußscheine und echte Reserven. — ⁵⁾ Ausgewiesener Gewinn ausschl. des etwaigen Gewinnvortrages und vor Abzug des etwaigen Verlustvortrages. — ⁶⁾ Ausgewiesener Verlust ausschl. des etwaigen Verlustvortrages und vor Abzug des etwaigen Gewinnvortrages. — ⁷⁾ Darunter: 1 676,6 Mill. *R.M.* Hypothekendarlehen, 255,7 Mill. *R.M.* Kommunalobligationen, 64,4 Mill. *R.M.* Roggenrentenbriefe, 52,6 Mill. *R.M.* Goldrentenbriefe. — ⁸⁾ Darunter: 194,0 Mill. *R.M.* Banknotenumlauf der Privatnotenbanken.

Die Bilanzen des Geschäftsjahres 1926/27.

Gewerbegruppen	Zahl der Gesellschaften	Nominalkapital	Aus den Aktiven						Aus den Passiven							Jahresreingewinn ⁵⁾	Jahresreingewinn ⁶⁾	Jahresreingewinn in vH	Jahresreingewinnverlust in vH	Dividenden-summe	
			Anlagen ¹⁾	Vorräte	Beteiligungen und Effekten	Flüssige Mittel ²⁾	Abschreibungen ³⁾	Dividendenberechtigtes Aktienkapital	Echte Reserven	Bilanzmäßiges Eigenkapital ⁴⁾	Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds	Schuldverschreibungen und Hypotheken	Sonstige Schulden	des Eigenkapitals	in Mill. M.					in vH von Sp. 9	
in Millionen M.																					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
1. Industrie der Grundstoffe.																					
III. Bergbau	86	1 293	1 272	86	337	471	104	1 255	141	1 430	10	206	431	105	13	7,33	0,95	81	6,42		
Darunter:																					
Gewinnung von Steinkohlen	21	576	557	35	114	185	48	561	62	622	3	51	196	39	12	6,32	1,98	24	4,29		
Gewinnung von Braunkohlen	40	429	462	22	97	144	39	414	46	493	7	18	154	41	0	8,41	0,03	33	8,10		
Kalibergbau	15	237	230	23	103	120	14	231	29	259	0	137	64	23	0	8,75	0,16	23	9,77		
IIIa. Mit Bergbau verbundene Unternehmungen	25	1 295	893	174	764	498	62	1 192	224	1 426	10	253	480	68	1	4,79	0,05	55	4,63		
Darunter:																					
Bergbau u. Eisenindustrie.	16	1 036	761	144	616	396	53	950	202	1 152	9	231	398	54	0	4,67	0,03	43	4,52		
IV 1. Baustoffindustrie	90	296	251	51	53	84	20	283	26	310	2	15	75	23	1	7,47	0,50	19	6,78		
V. Eisen- und Metallgewinnung	45	226	226	99	24	119	22	223	21	244	2	18	218	8	21	3,32	8,44	6	2,55		
Darunter:																					
Großeisenindustrie	26	130	134	53	9	62	11	129	10	139	0	15	116	3	11	2,29	7,76	2	1,77		
Metallhütten usw.	19	96	92	46	15	57	11	94	11	105	2	3	102	5	10	4,68	9,34	4	3,62		
Va. Mit Eisen- u. Metallgewinnung verbundene Werke (Gruppe V verb. mit Betr. aus Gr. VI u. VII)	37	338	339	114	75	172	32	338	50	387	3	55	222	10	4	2,62	1,12	6	1,76		
IX 1. Chemische Großindustrie ..	15	162	178	27	23	40	9	153	13	165	6	6	78	3	2	1,79	1,13	2	1,64		
XI 1a. Papiererzeugung	66	215	202	105	18	126	18	211	27	238	1	44	146	19	2	7,92	0,87	17	7,98		
Summe	364	3 825	3 361	656	1 294	1 510	267	3 655	502	4 200	34	597	1 650	236	44	5,63	1,06	186	5,09		
2. Verarbeitende Industrie.																					
IV. Industrie der Steine u. Erden (ohne Baustoffindustrie) ..	73	208	161	54	25	91	9	202	20	222	4	15	75	12	5	5,41	2,08	10	5,00		
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren ..	93	234	165	95	24	91	16	232	36	269	2	10	96	8	16	3,09	5,99	7	2,90		
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	344	1 244	978	739	106	654	74	1 217	153	1 382	19	98	970	57	60	4,15	4,35	40	3,33		
Darunter:																					
Maschinen- u. Apparatebau	272	916	687	483	80	489	54	899	104	1 014	15	69	629	42	44	4,16	4,37	32	3,58		
Fahrzeugbau	57	251	204	179	21	103	16	241	41	282	2	27	199	10	10	3,40	3,69	6	2,75		
Schiffbau	15	77	87	77	5	62	4	77	8	86	2	2	142	5	6	6,38	6,34	2	2,25		
VIII 1. Elektrotechnische Industrie	49	573	305	296	272	451	21	553	84	636	10	158	465	41	5	6,45	0,77	37	6,62		
VIII 2. Feinmechanik und Optik ..	17	67	36	43	4	29	2	58	11	69	1	3	31	2	2	2,21	2,73	1	1,94		
IX. Chemische Industrie (ohne chem. Großindustrie)	125	1 675	742	423	395	847	111	1 214	237	1 455	53	46	703	91	24	6,27	1,66	82	6,79		
Industrie der Düngemittel	12	74	71	26	12	28	6	74	8	82	1	0	48	4	0	5,27	0,31	5	6,35		
Farbenindustrie	10	22	15	7	2	9	1	22	2	24	0	1	7	—	—	6,17	—	1	5,46		
Verbundene Betriebe der Gruppe IX	3	1 106	351	227	261	602	75	670	173	843	49	8	395	69	—	8,18	—	66	9,90		
X. Textilindustrie	303	873	610	492	132	614	53	853	128	984	24	71	710	60	19	6,06	1,91	46	5,41		
Darunter:																					
Spinnerei und Weberei	233	737	512	433	120	526	45	719	112	834	22	61	622	52	15	6,20	1,76	41	5,72		
XI 1b. Papierverarbeitung	11	15	10	6	1	6	1	15	1	16	0	2	5	1	1	3,28	3,38	1	2,68		
XI 2. Vervielfältigungsgewerbe ..	41	64	48	16	6	29	4	61	6	67	1	6	22	4	2	6,18	2,67	3	5,56		
XII. Leder- u. Linoleumindustrie	36	135	85	97	33	70	7	135	17	152	1	21	105	10	3	6,78	1,90	9	6,54		
XIII. Kautschuk- u. Asbestindust.	25	104	76	54	6	70	6	96	12	108	1	24	74	3	4	3,07	3,65	2	2,22		
XIV. Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	42	89	52	55	8	46	4	89	5	95	0	8	69	3	9	2,72	0,60	2	1,86		
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	14	38	21	20	5	24	1	38	5	43	0	3	22	3	0	6,54	0,70	2	6,35		
XVI. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	365	1 012	907	409	165	611	77	979	104	1 083	11	106	785	88	12	8,14	1,14	71	7,26		
Darunter:																					
Brauereien und Mälzereien	161	438	450	107	60	251	41	420	53	474	9	72	235	54	0	11,39	0,09	43	10,33		
XVII. Bekleidungsgewerbe	41	94	40	46	12	66	4	93	10	102	2	2	51	7	2	7,24	1,80	4	4,07		
XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung	138	1 625	2 238	78	279	633	112	1 489	132	1 622	12	683	729	119	0	7,34	0,03	104	7,01		
Darunter:																					
Elektrizitätswerke	118	1 264	1 952	63	198	551	103	1 131	112	1 243	11	671	674	92	0	7,39	0,04	79	6,98		
Summe	1 717	8 050	6 474	2 923	1 473	4 332	502	7 324	961	8 305	141	1 256	4 912	509	164	6,13	1,97	421	5,76		
3. XX. Handelsgewerbe (ohne Banken und Beteiligungsgesellschaften)	213	564	510	223	134	428	18	517	58	575	7	183	486	35	7	6,00	1,29	22	4,20		
Darunter:																					
Warenhandel einschl. Buchhandel u. Verlagsgewerbe	88	306	212	209	76	287	13	265	34	299	6	77	356	23	3	7,65	1,08	15	5,52		
Grundstücksgesellschaften ..	86	166	216	2	26	76	1	163	16	179	0	90	57	6	2	3,15	1,64	3	1,96		
Hilfsgewerbe des Handels	22	54	35	12	26	52	2	50	4	54	0	10	58	2	1	4,49	1,39	2	3,04		
Aufbewahr., Sped. u. Bewach.	17	38	47	0	6	13	2	39	4	43	1	6	15	4	1	8,34	1,20	2	6,14		
4. XX 2. Banken usw.	173	1 357	402	15	771	14 757	8	1 269	415	1 684	20	2 094	11 872	184	1	10,94	0,06	110	8,65		
Darunter:																					
Hypothekenbanken	36	211	39	—	91	2 893	0	178	58	236	4	2 049	679	25	—	10,63	—	16	8,82		
Finanzierungsgesellschaften	12	28	6	1	10	51	0	27	4	31	0	1	37	1	0	3,40	0,17	0	1,34		
5. XX 7. Beteiligungsgesellschaften	54	896	9	26	1 065	372	2	873	123	996	1	109	300	51	8	5,08	0,79	42	4,80		
6. XXI. Versicherungswesen ..	177	519	171	—	296	1 071	3	208	65	273	4	8	1 034	27	2	9,98	0,64	18	8,72		
7. XXII. Verkehrswesen	224	1 453	1 758	47	90	390	108	1 253	139	1 392	13	193	480	58	4	4,19	0,27	53	4,27		
Darunter:																					
See- u. Küstenschifffahrt	22	371	488	10	36	193	46	247	46	293	—	61	227	15	1	5,11	0,23	14	5,74		
Binnenschifffahrt	28	75	82	3	9	29	5	75	8	83	0	2	33	4	1	4,50	0,69	3	3,71		
Bahnen	156	921	1 104	26	32	145	46	876	81	957	12	109	194	37	2	3,84	0,17	34	3,89		

Gliederung des Vermögens der Aktiengesellschaften nach den Bilanzen des Geschäftsjahres 1926/27.

Gewerbegruppen	Vermögen der Aktien-Ges.						Anlage-kapital (Sp. 3 u. 5)	Betriebs-kapital (Sp. 4 u. 6)
	insgesamt in Mill. RM	davon				Flüssige Mittel, Vorausleistung u. Zahlungen		
		Anlagen abzgl. Erneuerungs-konto	Vorräte	Beteiligungen und Effekten				
1	2	3	4	5	6	7	8	
1. Industrie der Grundstoffe.								
III. Bergbau	2 166	58,74	3,96	15,58	21,72	74,32	25,68	
Darunter:								
Gewinnung von Steinkohlen	891	62,46	3,97	12,81	20,76	75,27	24,73	
Gewinnung v. Braunkohlen	725	63,69	2,99	13,43	19,89	77,12	22,88	
Kalibergbau	476	48,29	4,79	21,73	25,19	70,02	29,98	
IIIa. Mit Bergbau verbundene Unternehmungen	2 329	38,33	7,48	32,79	21,40	71,12	28,88	
Darunter:								
Bergbau und Eisenindustrie	1 917	39,72	7,51	32,13	20,64	71,85	28,15	
IV 1. Baustoffindustrie	439	57,18	11,53	12,20	19,09	69,38	30,62	
V. Eisen- und Metallgewinnung	468	48,33	21,05	5,10	25,52	53,43	46,57	
Darunter:								
Großeisenindustrie	259	51,94	20,51	3,57	23,98	55,51	44,49	
Metallhütten usw.	209	43,88	21,71	6,99	27,42	50,88	49,12	
Va. Mit Eisen- u. Metallgewinnung verbundene Werke (Gruppe V verb. mit Betr. aus Gr. VI u. VII)	699	48,48	16,34	10,67	24,51	59,15	40,85	
IX 1. Chemische Großindustrie	269	66,22	10,20	8,01	14,97	74,82	25,18	
XI 1a. Papiererzeugung	451	44,68	23,27	4,03	28,02	48,71	51,29	
Summe	6 821	49,27	9,61	18,98	22,14	68,25	31,75	
2. Verarbeitende Industrie.								
IV. Industrie der Steine u. Erden (ohne Baustoffindustrie) ..	332	48,65	16,21	7,60	27,54	56,24	43,76	
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren ..	374	43,97	25,28	6,56	24,19	50,53	49,47	
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	2 478	39,48	29,84	4,27	26,41	43,75	56,25	
Darunter:								
Maschinen- u. Apparatebau	1 739	39,50	27,77	4,61	28,12	44,12	55,88	
Fahrzeugbau	507	40,25	35,42	4,09	20,24	44,34	55,66	
Schiffbau	232	37,60	33,21	2,12	27,07	39,72	60,28	
VIII 1. Elektrotechnische Industrie	1 323	23,07	22,35	20,54	34,04	43,61	56,39	
VIII 2. Feinmechanik und Optik ..	113	31,52	38,28	4,04	26,16	35,56	64,44	
IX. Chemische Industrie (ohne chem. Großindustrie)	2 406	30,83	17,58	16,40	35,19	47,23	52,77	
Darunter:								
Industrie der Düngemittel	136	52,05	19,06	8,47	20,42	60,52	39,48	
Farbenindustrie	33	46,01	20,89	5,20	27,90	51,22	48,78	
Verbund. Betriebe der Gr. IX ..	1 441	24,34	15,77	18,12	41,77	42,46	57,54	
X. Textilindustrie	1 847	33,00	26,63	7,13	33,24	40,13	59,87	
Darunter:								
Spinnerei und Weberei	1 592	32,17	27,21	7,54	33,08	39,72	60,28	
XI 1b. Papierverarbeitung	22	43,46	28,42	1,28	26,84	44,75	55,25	
XI 2. Vervielfältigungsgewerbe ..	100	48,49	16,21	6,34	28,96	54,83	45,17	
XII. Leder- u. Linoleumindustrie ..	286	29,78	34,08	11,64	24,50	41,41	58,59	
XIII. Kautschuk- u. Asbestind.	206	36,93	26,23	2,72	34,12	39,65	60,35	
XIV. Holz- u. Schnitzstoffgewerbe ..	160	32,16	34,14	4,97	28,73	37,13	62,87	
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	71	29,69	29,04	7,00	34,27	36,69	63,31	
XVI. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	2 092	43,36	19,56	7,89	29,19	51,25	48,75	
Darunter:								
Brauereien und Mälzereien	869	51,84	12,36	6,87	28,93	58,71	41,29	
XVII. Bekleidungsindustrie	164	24,52	27,78	7,27	40,43	31,80	68,20	
XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung	3 228	69,33	2,41	8,65	19,61	77,98	22,02	
Darunter:								
Elektrizitätswerke	2 764	70,62	2,27	7,17	19,94	77,79	22,21	
Summe	15 202	42,58	19,23	9,69	28,50	52,27	47,73	
3. XX. Handelsgewerbe (ohne Banken und Beteiligungsgesellschaften)	1 294	39,41	17,22	10,32	33,05	49,74	50,26	
Darunter:								
Warenhandel einschl. Buchhandel u. Verlagsgewerbe ..	784	27,09	26,67	9,73	36,51	36,82	63,18	
Grundstücksgesellschaften ..	320	67,42	0,61	8,10	23,87	75,52	24,48	
Hilfsgewerbe des Handels	124	28,24	9,17	20,77	41,82	49,01	50,99	
Aufbewahr., Sped. u. Bewach.	66	71,22	0,41	8,50	19,87	79,72	20,28	
4. XX 2. Banken usw.	15 945	2,52	0,10	4,83	92,55	7,35	92,65	
Darunter:								
Hypothekenbanken	3 023	1,28	—	3,02	95,70	4,30	95,70	
Finanzierungsgesellschaften ..	70	9,19	2,11	14,94	73,76	24,13	75,87	
5. XX 7. Beteiligungsgesellschaften	1 472	0,64	1,77	72,35	25,24	72,99	27,01	
6. XXI. Versicherungswesen	1 539	11,11	—	19,26	69,63	30,37	69,63	
7. XXII. Verkehrswesen	2 285	76,95	2,08	3,92	17,05	80,87	19,13	
Darunter:								
See- u. Küstenschifffahrt	726	67,11	1,37	4,99	26,53	72,10	27,90	
Binnenschifffahrt	123	66,93	2,14	7,05	23,88	73,98	26,02	
Bahnen	1 307	84,49	1,97	2,47	11,07	86,96	13,04	
Luftverkehr	30	45,75	12,15	15,03	27,07	60,79	39,21	
8. Sonstige Gewerbegruppen aus.	469	56,65	8,90	11,16	23,29	67,81	32,19	
Darunter:								
XVIII. Baugewerbe	192	41,77	13,70	9,70	34,83	51,47	48,53	
Insgesamt	45 027	28,76	8,73	11,49	51,02	40,25	59,75	
Insgesamt ohne Banken, Versicherungs- und Beteiligungsgesellschaften	26 071	47,44	14,92	11,67	25,97	59,11	40,89	

Gegenüber 1925/26¹⁾ sind die Anlagen in der verarbeitenden Industrie und beim Verkehr gestiegen, bei der Industrie der Grundstoffe zurückgegangen. Die Beteiligungen und Effekten sind in der Industrie gestiegen, die Vorräte zurückgegangen, die flüssigen Mittel sind bei allen Gruppen gestiegen. Der Rückgang der Anlagen bei der Industrie der Grundstoffe ist im wesentlichen auf eine Verschiebung zwischen Anlage- und Beteiligungskonto zurückzuführen.

Die Hüttenanlagen der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft erscheinen 1925 als Anlagen, 1926 als Beteiligungen (nach Übergabe an die Vereinigten Stahlwerke, deren Bilanz aus Mangel an Vergleichsmaterial für 1925/26 hier nicht verarbeitet ist). Umgekehrt ist bei der Kaliindustrie die Erhöhung der Anlagen auf Kosten der Beteiligungen durch die Fusionen bei der Kaliindustrie A. G. zu erklären. Die Rückgänge der Anlagen im Steinkohlenbergbau, in der Großeisenindustrie und im Maschinenbau sind meist auf Sanierungen zurückzuführen (Rombacher Hütte, Gelsenkirchener Gußstahlwerke usw.).

Bemerkenswert ist, daß die Anlagen im allgemeinen gestiegen sind, obwohl die Abschreibungen höher waren als im Vorjahre. Die durchschnittliche Abschreibungsquote betrug

	1925/26	1926/27
in der Industrie der Grundstoffe	6,6	7,4
in der verarbeitenden Industrie	6,9	7,2
im Verkehrsgewerbe	5,5	5,8

Über 10 vH gingen die Abschreibungen hinaus in beiden Jahren bei den verbundenen Betrieben der chemischen Industrie, wo die I. G. Farbenindustrie A. G. erhebliche Neuanlagen sofort abgeschrieben hat, im Jahre 1926/27 auch bei der Metall-Hüttenindustrie.

Im Gegensatz zu der allgemeinen Bewegung haben sich bei folgenden bedeutenden Gruppen die Vorräte vermehrt: in der Kaliindustrie, der Baustoffindustrie und der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Außerdem sind sie unbeträchtlich gestiegen bei den verbundenen Betrieben der chemischen Industrie und dem Warenhandel.

Die flüssigen Mittel sind im allgemeinen gestiegen. Ein leichtes Sinken ist dagegen festzustellen bei den Gruppen Bergbau und Eisenindustrie, Großeisenindustrie und Warenhandel.

Das Gesamtbild entspricht dem, was für den beginnenden Aufschwung, der in die Bilanzperiode fällt, zu erwarten war: bei den Anlagen beträchtliche Neuinvestitionen trotz verhältnismäßig vorsichtiger Abschreibungspolitik, bei den Vorräten ein Rückgang, besonders dort, wo stark auf Lager gearbeitet wird, bei den flüssigen Mitteln noch ein Ansteigen, da der Geldmarkt noch nicht angespannt ist. Die Ausnahmen in der Anlagebewegung sind meist zurückzuführen auf nachträgliche Auswirkungen von Verlusten der Vorjahre; die Ausnahmen bei der Vorratsbewegung lassen sich leicht erklären für die Kaliindustrie, deren Abnehmer an der Konjunkturbesserung keinen Anteil hatten, und die Baustoffindustrie, die bereits während der Depression gut beschäftigt gewesen war.

II. Die Passivseite der Bilanzen: Größe und Gliederung der arbeitenden Mittel.

Die arbeitenden Mittel der erfaßten Gesellschaften belaufen sich auf 43,9 Milliarden. Hiervon entfielen auf Eigenkapital 18,5 Milliarden = 42,1 vH, auf langfristige Verschuldung 4,5 Milliarden = 10,3 vH, auf sonstige Verschuldung 20,9 Milliarden = 47,6 vH. Schaltet man Banken, Versicherungsgesellschaften und Beteiligungsgesellschaften aus, dann ergibt sich für die arbeitenden Mittel die Zahl von 25,4 Milliarden. Sie gliedert sich in 15,5 Milliarden = 61 vH Eigenkapital, 2,3 Milliarden = 9 vH langfristige Verschuldung und 7,6 Milliarden = 30 vH kurzfristige Verschuldung. Gegenüber dem Vorjahre sind die arbeitenden

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 22, S. 947.

Gliederung des Vermögens der Aktiengesellschaften in Industrie, Verkehr und Warenhandel 1925/26 und 1926/27.

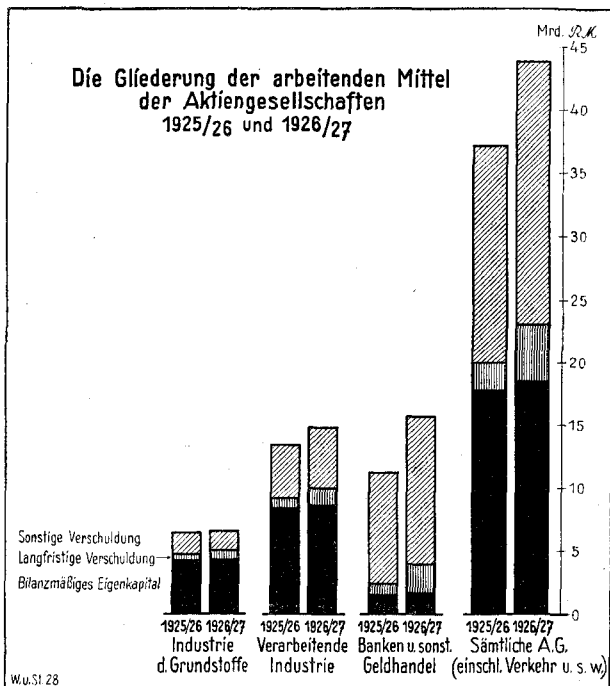
Gewerbegruppen	Anlagen abzügl. Erneuer.-Kto.			Vorräte			Beteiligungen und Effekten			Flüssige Mittel		
	1925/26	1926/27	Differenz	1925/26	1926/27	Differenz	1925/26	1926/27	Differenz	1925/26	1926/27	Differenz
	in Millionen RM											
Industrie der Grundstoffe	3 479	3 361	- 118	798	656	- 142	1 089	1 294	+ 205	1 430	1 492	+ 62
darunter:												
Gewinnung v. Steinkohlen	589	557	- 32	47	35	- 12	93	114	+ 21	144	185	+ 41
Kalibergbau	98	230	+ 132	12	23	+ 11	203	103	- 100	96	120	+ 24
Bergbau u. Eisenindustrie	984	761	- 223	207	144	- 63	333	616	+ 283	443	395	- 48
Baustoffindustrie	239	251	+ 12	49	51	+ 2	53	53	0	70	83	+ 13
Großeisenindustrie	143	134	- 9	56	53	- 3	8	9	+ 1	51	62	+ 11
Verarbeitende Industrie	6 099	6 474	+ 375	3 134	2 923	- 211	1 371	1 473	+ 102	3 577	4 283	+ 706
darunter:												
Maschinen- u. Apparatebau	715	687	- 28	518	483	- 35	89	80	- 9	424	488	+ 64
Chemische Industrie	719	742	+ 23	413	423	+ 10	398	395	- 3	661	847	+ 186
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	887	907	+ 20	378	409	+ 31	149	165	+ 16	492	607	+ 115
Verkehrswesen	1 572	1 758	+ 186	46	47	+ 1	75	90	+ 15	241	385	+ 144
Warenhandel	163	212	+ 49	197	209	+ 12	68	76	+ 8	286	286	0

Mittel sämtlicher Gesellschaften um 18,1 vH gestiegen (ohne Banken usw. um 8,8). Das Eigenkapital ist bei den meisten Gruppen gestiegen, aber nirgends erheblich. Der stärkste Zuwachs liegt relativ und absolut bei der langfristigen Verschuldung. Bei den Gesellschaften ohne Banken usw. haben die gesamten arbeitenden Mittel um 2,1 Milliarden

Die folgende Übersicht gibt einen Hinweis auf die Verwendung der Mittel, die aus der Vermehrung des Eigenkapitals und der langfristigen Verschuldung stammen. Nur zum Teil entspricht der Vermehrung langfristiger Schulden auch eine Vermehrung des Anlagevermögens

Anlagebewegung und Kapitalbewegung 1926/27.

Gewerbegruppen	Anlagen abzügl. Erneuerungs-Konten u. Beteiligungen u. Effekten		Bilanzmäßiges Eigenkapital u. langfristige Verschuldung		Sonstige Verschuldung	
	1925/26	1926/27	1925/26	1926/27	1925/26	1926/27
	in Millionen RM					
Industrie der Grundstoffe	4 568	4 655	4 520	4 797	1 833	1 650
darunter:						
Gewinnung von Steinkohlen	682	671	667	673	167	196
Gewinnung von Braunkohlen	543	560	508	510	106	154
Kalibergbau	301	333	267	396	110	64
Bergbau u. Eisenindustrie	1 318	1 377	1 288	1 383	548	398
Baustoffindustrie	292	304	308	325	60	75
Großeisenindustrie	152	143	142	154	120	117
Mit Eisen- und Metallgewinnung verbund. Werke	435	414	484	442	292	222
Papierzeugung	218	220	243	282	145	146
Verarbeitende Industrie	7 470	7 947	8 839	9 561	4 344	4 911
darunter:						
Maschinen-, Apparat- und Fahrzeugbau	1 107	1 084	1 500	1 481	870	970
davon: Fahrzeugbau	222	225	328	309	237	199
Elektrotechn. Industrie (ohne Feinmechanik und Optik)	540	577	709	794	364	465
Chemische Industrie	1 117	1 137	1 395	1 500	635	703
Textilindustrie	714	741	991	1 056	761	710
Kautschuk- und Asbestindustrie	77	82	109	132	100	74
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	1 037	1 072	1 162	1 189	558	785
davon: Brauereien	487	510	527	546	171	235
Wasser-, Gas- u. Elektrizität	2 158	2 518	1 906	2 305	590	729
Verkehrswesen	1 647	1 848	1 379	1 585	404	480
darunter:						
Seeschifffahrt	457	524	290	354	216	227
Bahnen	1 038	1 136	957	1 066	133	194



Veränderungen in den arbeitenden Mitteln 1926/27 gegenüber 1925/26.

Gewerbegruppen	Bilanzmäßiges Eigenkapital ¹⁾			Langfristige Verschuldung			Sonstige Verschuldung			Arbeitende Mittel insgesamt		
	1925/26	1926/27	1926/27 in vH von 1925/26	1925/26	1926/27	1926/27 in vH von 1925/26	1925/26	1926/27	1926/27 in vH von 1925/26	1925/26	1926/27	1926/27 in vH von 1925/26
	in Mill. RM			in Mill. RM			in Mill. RM			in Mill. RM		
Industrie der Grundstoffe	4 273	4 346	101,7	362	597	164,9	1 833	1 650	90,0	6 468	6 593	101,9
Verarbeitende Industrie	8 410	8 668	103,1	693	1 256	181,2	4 343	4 912	113,1	13 446	14 836	110,3
Handel	544	608	111,8	124	183	147,6	502	486	96,8	1 170	1 277	109,1
Banken usw.	1 590	1 781	112,0	789	2 094	265,4	8 874	11 873	133,8	11 253	15 748	139,9
Beteiligungsgesellschaften	1 100	1 001	91,0	60	109	181,7	353	300	85,0	1 513	1 410	93,2
Versicherungswesen	266	278	104,5	9	8	88,9	777	1 034	133,1	1 052	1 320	125,5
Verkehrswesen	1 338	1 552	116,0	76	193	253,9	404	480	118,8	1 818	2 225	122,4
Sonstige Gruppen	297	292	98,3	33	47	142,4	107	120	112,1	437	459	105,0
Insgesamt	17 818	18 526	104,0	2 146	4 487	209,1	17 193	20 855	121,3	37 157	43 868	118,1
Insgesamt ohne Banken, Versicherungswesen und Beteiligungsgesellschaften	14 862	15 466	104,1	1 288	2 276	176,7	7 189	7 648	106,4	23 339	25 390	108,8

¹⁾ Nominalkapital abzügl. ausstehender Einzahlungen, Genußscheine, echte Reserven und Beamten- und Arbeiterfonds.

zugenommen. Hiervon entfällt 1 Milliarde auf die langfristige Verschuldung, die um 76,7 vH gestiegen ist. In der Industrie ist dieser Zuwachs der langfristigen Verschuldung am stärksten bei den Gruppen Steinkohlenbergbau, Kaliindustrie, Bergbau- und Eisenindustrie, Papierzeugung, Maschinenbau, Elektrotechnik, Textilindustrie, Lederindustrie, Gummiindustrie, Industrie der Nahrungs- und Genußmittel und Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, stark auch im Verkehrswesen. Die kurzfristige Verschuldung ist bei den meisten Gruppen gestiegen, aber nirgends sehr erheblich.

(Anlagen und Beteiligungen), besonders in der Gummiindustrie und bei der Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung. In anderen Fällen ist ebenso deutlich zu sehen, daß es sich hauptsächlich um eine Fundierung bisher kurzfristiger Schulden gehandelt hat (Kaliindustrie, mit Bergbau verbundene Eisenindustrie und Großeisenindustrie); zurückgegangen sind die kurzfristigen Schulden bei steigender langfristiger Verschuldung auch in der Textilindustrie. Bei den Beteili-

gungsgesellschaften hat die langfristige Verschuldung fast genau um den Betrag zugenommen, um den die kurzfristige zurückgegangen ist. Bei den Banken ist eine weitere Ausdehnung des Depositengeschäftes und bei den Hypothekenbanken des Pfandbriefgeschäftes zu beobachten. Die Versicherungsgesellschaften weisen eine erhebliche Steigerung der gesamten arbeitenden Mittel auf, die sich vor allem aus der Zunahme der Prämienreserven in der kurzfristigen Verschuldung ergibt. Das Tempo des Zuwachses ist schneller als von 1924/25 zu 1925/26, bleibt aber hinter dem der Entwicklung der Banken noch zurück.

III. Die Geschäftsergebnisse.

Bei einem bilanzmäßigen Eigenkapital von 17,7 Milliarden wurden Gewinne in Höhe von 1,1 Milliarden erzielt und Verluste in Höhe von 0,2 Milliarden erlitten. Der Saldo

aus Gewinn und Verlust beträgt 4,98 vH gegenüber einem Saldo von nur 3,76 vH im Vorjahre. Schaltet man Banken, Beteiligungsgesellschaften und Versicherungsgesellschaften aus, so erhält man etwas niedrigere Zahlen: für 1926/27 einen Saldo von 4,27 vH, für 1925/26 einen solchen von 3,39 vH. Von den wichtigen Gewerbegruppen weisen nur zwei einen Überschuß des Verlustes auf: Großeisenindustrie und Maschinen- und Fahrzeugbau. Während aber bei der Großeisenindustrie die Verluste absolut und relativ gestiegen sind, so daß sie die geringe Steigerung der Gewinne überkompensieren, sind im Maschinen- und Fahrzeugbau die Verluste beträchtlich zurückgegangen, die Gewinne nicht unerheblich gestiegen. Die ungünstige Sonderentwicklung der Großeisenindustriebilanzen dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die Fehlbewertungen und Verluste der Vorjahre sich erst im Geschäftsjahre

Geschäftsergebnisse der deutschen Aktiengesellschaften 1925/26 und 1926/27.

Gewerbegruppen	Anzahl der Gesellschaften insgesamt	Bilanzmäßiges Eigenkapital insgesamt in 1000 RM	Gesellschaften mit Jahresreingewinn				Gesellschaften mit Jahresreinverlust				Saldo aus Jahresreingewinn und Jahresreinverlust	
			Anzahl	Bilanzmäßiges Eigenkapital in 1000 RM	Jahresreingewinn	Sp. 6 in vH v. Sp. 3	Anzahl	Bilanzmäßiges Eigenkapital in 1000 RM	Jahresreinverlust	Sp. 10 in vH v. Sp. 3	in 1000 RM	in vH
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Industrie der Grundstoffe	1925/26 380 1926/27 364	4 158 397 4 200 112	273 284	3 093 884 3 590 941	170 994 236 288	4,11 5,63	94 71	993 835 509 573	62 283 44 664	1,50 1,07	108 711 191 624	2,61 4,56
darunter:												
Gewinnung von Steinkohlen	1925/26 21 1926/27 21	629 703 622 372	10 16	367 337 548 676	12 810 39 320	2,04 6,32	11 4	262 366 68 762	17 412 12 322	2,77 1,98	— 4 602 26 998	0,73 4,34
Gewinnung von Braunkohlen	1925/26 40 1926/27 40	489 776 492 822	31 32	467 380 476 894	37 866 41 459	7,73 8,41	6 5	18 338 11 974	553 170	0,11 0,03	37 313 41 289	7,62 8,38
Kalibergbau	1925/26 20 1926/27 15	259 879 259 328	9 11	185 288 247 754	14 603 22 697	5,62 8,75	4 3	14 589 11 574	210 424	0,08 0,16	14 393 22 273	5,64 8,59
Bergbau und Eisenindustrie	1925/26 18 1926/27 16	1 106 059 1 152 107	15 15	883 061 1 119 107	30 920 53 833	2,80 4,67	4 1	222 998 33 000	1 825 296	0,17 0,02	29 095 53 537	2,63 4,65
Baustoffindustrie	1925/26 96 1926/27 90	295 615 309 874	83 77	270 978 286 936	22 947 23 135	7,76 7,47	13 13	24 637 22 938	1 516 1 538	0,51 0,50	21 431 21 597	7,25 6,97
Großeisenindustrie	1925/26 26 1926/27 26	130 922 138 853	9 14	53 565 85 707	2 132 3 181	1,63 2,29	16 11	75 156 50 046	6 703 10 770	5,12 7,76	— 4 571 7 589	3,49 5,47
Mit Eisen- und Metallgewinnung verbundene Werke	1925/26 38 1926/27 37	422 228 387 663	23 28	140 649 168 906	8 676 10 165	2,05 2,62	15 9	281 579 218 757	26 574 4 349	6,29 1,12	— 17 898 5 816	4,24 1,50
Papierherzeugung	1925/26 66 1926/27 66	226 789 237 882	55 54	203 681 210 074	15 947 18 840	7,03 7,92	9 9	18 691 19 861	1 487 2 061	0,66 0,87	14 460 16 779	6,37 7,05
Verarbeitende Industrie	1925/26 1 741 1926/27 1 717	8 145 996 8 304 986	1 305 1 269	6 882 481 7 026 808	506 502 509 217	6,22 6,13	407 417	1 211 957 1 223 117	188 795 163 706	2,32 1,97	317 707 345 511	3,90 4,16
darunter:												
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	1925/26 350 1926/27 344	1 441 567 1 382 327	223 227	964 866 1 000 534	50 886 57 307	3,53 4,14	126 115	475 656 380 748	91 914 60 188	6,38 4,35	— 41 028 — 2 881	2,85 0,21
davon:												
Fahrzeugbau	1925/26 59 1926/27 57	315 793 282 113	31 38	154 339 203 761	8 603 9 588	2,72 3,40	28 19	161 454 78 352	27 576 10 413	8,73 3,69	— 18 973 — 825	6,01 0,29
Elektrotechnische Industrie (ohne Feinmechanik und Optik)	1925/26 49 1926/27 49	610 056 636 176	42 38	596 298 567 603	36 286 41 044	5,95 6,45	7 11	33 758 68 573	3 075 4 901	0,50 0,77	33 211 36 143	5,44 5,68
Chemische Industrie	1925/26 127 1926/27 125	1 354 161 1 454 726	82 88	1 181 907 1 241 908	82 792 91 148	6,12 6,27	34 30	140 635 203 445	19 593 24 149	1,45 1,66	63 199 66 999	4,67 4,61
Textilindustrie	1925/26 303 1926/27 303	958 533 983 511	235 217	765 706 792 553	67 107 59 619	7,00 6,06	64 81	190 090 182 932	20 496 18 794	2,14 1,91	66 991 60 825	4,86 4,15
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1925/26 370 1926/27 365	1 088 207 1 082 771	307 310	941 224 970 770	80 513 88 101	7,40 8,14	59 49	139 228 99 036	24 448 12 303	2,25 1,14	56 065 75 798	5,15 7,00
davon:												
Brauereien	1925/26 164 1926/27 161	482 069 473 648	160 155	473 010 467 108	53 432 53 957	11,09 11,39	3 5	8 096 4 733	466 416	0,10 0,09	52 966 53 541	10,99 11,30
Wasser-, Gas- und Elektrizität	1925/26 139 1926/27 138	1 554 696 1 621 611	128 123	1 517 433 1 568 249	124 110 118 999	7,98 7,34	6 8	32 825 39 596	570 445	0,04 0,03	123 540 118 554	7,94 7,31
Handel	1925/26 213 1926/27 213	538 031 574 870	133 152	414 019 454 144	26 841 34 493	4,99 6,00	74 56	117 628 111 298	10 798 7 430	2,01 1,29	16 043 27 063	2,98 4,71
darunter:												
Warenhandel	1925/26 88 1926/27 88	265 387 299 208	61 66	228 170 259 788	17 247 22 877	6,50 7,65	25 19	36 087 33 080	5 735 3 224	2,16 1,08	11 512 19 653	4,34 6,57
Banken usw.	1925/26 175 1926/27 173	1 529 837 1 684 502	161 166	1 468 399 1 657 648	116 060 184 219	7,59 10,94	12 6	46 788 12 454	2 242 969	0,15 0,06	113 818 183 250	7,44 10,88
Beteiligungsgesellschaften	1925/26 57 1926/27 54	1 090 011 995 683	45 40	1 033 961 901 308	34 303 50 582	3,15 5,08	12 13	56 050 77 853	3 856 7 847	0,36 0,79	30 447 42 735	2,79 4,29
Versicherungswesen	1925/26 184 1926/27 177	264 574 273 085	156 161	238 737 260 291	20 370 27 242	7,70 9,98	20 13	20 679 10 184	3 140 1 751	1,19 0,64	17 230 25 491	6,51 9,34
Verkehrswesen	1925/26 226 1926/27 224	1 303 579 1 392 240	159 167	1 006 408 1 222 730	49 818 58 316	3,82 4,19	59 53	248 681 177 084	7 367 3 713	0,56 2,07	42 451 54 603	3,26 3,92
darunter:												
Seeschifffahrt	1925/26 24 1926/27 22	259 259 292 672	12 18	130 393 279 349	2 643 14 969	1,02 5,11	9 4	90 718 13 323	2 844 663	1,10 0,22	— 201 14 306	0,08 4,89
Bahnen	1925/26 156 1926/27 156	917 463 957 218	118 114	780 735 812 875	41 682 36 747	4,54 3,84	33 38	122 785 132 220	1 856 1 672	0,20 0,17	39 826 35 075	4,34 3,67
Sonstige Gruppen	1925/26 102 1926/27 99	284 016 274 504	66 68	215 026 226 463	11 092 14 429	3,90 6,26	36 29	68 990 44 401	6 824 3 325	2,40 1,21	4 268 11 104	1,50 4,05
darunter:												
Baugewerbe	1925/26 37 1926/27 36	109 063 112 617	26 30	90 891 103 616	4 948 7 197	4,54 6,39	11 5	18 172 6 361	2 072 89	1,90 0,08	2 876 7 108	2,64 6,31
Insgesamt	1925/26 3 078 1926/27 3 021	17 314 441 17 699 982	2 298 2 307	14 352 915 15 340 333	935 980 1 114 786	5,41 6,30	714 658	2 764 608 2 165 964	285 305 233 405	1,65 1,32	650 675 881 381	3,76 4,98

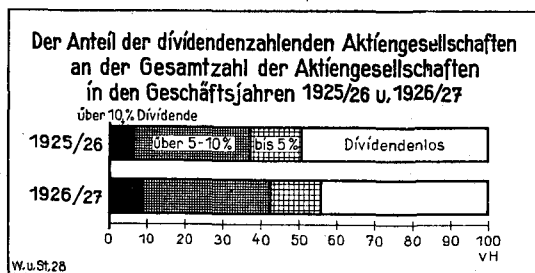
1926/27 bilanzmässig auswirkten. Die Gruppen: mit Eisen- und Metallgewinnung verbundene Werke, Steinkohlenbergbau und Seeschifffahrt, die im Vorjahre Verlustsaldi aufzuweisen hatten, haben jetzt Gewinnsaldi gebracht, die in der Seeschifffahrt und im Steinkohlenbergbau, in beiden Fällen wohl im Zusammenhang mit der Geschäftsbelebung durch den englischen Kohlenstreik, nicht unerheblich sind.

Die günstigsten Ergebnisse in der Industrie weisen die Brauereien (11,30 vH), der Kalibergbau (8,59 vH) und der Braunkohlenbergbau (8,38 vH) sowie die verbundenen Betriebe der chemischen Industrie (8,18 vH) auf. Noch günstiger als die meisten dieser Gruppen haben die Banken (10,88 vH) und die Versicherungsgesellschaften (9,34 vH) abgeschnitten.

Gegenüber 1925/26 sind die Gewinne bei der Mehrzahl der Gruppen gestiegen. Eine Ausnahme machen die Gruppen Baustoffindustrie und Textilindustrie, die im Vorjahre besonders günstige Ergebnisse erzielt hatten, und Gas-, Wasser-, Elektrizitätsversorgung und Bahnen. Die Verluste sind im allgemeinen geringer als im Vorjahre. Gestiegen sind sie, wie schon erwähnt, bei der Grobeisenindustrie; außerdem, aber in absoluten Zahlen unerheblich, in den Gruppen Kalibergbau, Papiererzeugung, elektrotechnische Industrie, chemische Industrie und — etwas erheblicher infolge der Rückwirkungen der Sanierungen in der Eisenindustrie — bei den Beteiligungsgesellschaften. Aus diesen Sonderbewegungen ergeben sich ungünstigere Saldi aus Gewinn und Verlust gegenüber dem Vorjahre in den Gruppen Baustoffindustrie, chemische Industrie, Textilindustrie, Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung und Bahnen.

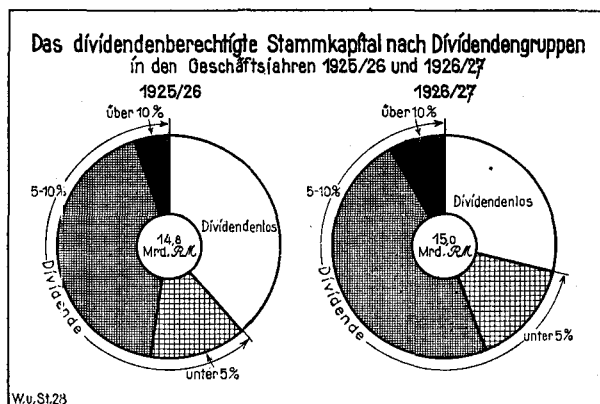
IV. Die Dividendenausschüttung.

Von den Gewinnen, die 1 115 Mill. *RM* (ohne Banken usw. 853 Mill. *RM*) betrugen, wurden 864 Mill. *RM* (695 Mill.) = 77,5 vH (81,5 vH) als Dividende ausgeschüttet. Im Vorjahre hatte die Ausschüttung 76,6 (76,4) vH des Gewinns betragen. Auf das gesamte dividendenberechtigte Aktienkapital bezogen betrug die Dividende 5,64 (ohne Banken usw. 5,35) vH gegenüber 4,75 (4,59) vH im Vorjahre.



Das Stammkapital blieb dividendenlos bei 44,06 (im Vorjahre 49,19) vH¹⁾ der erfaßten Gesellschaften, aber nur bei 28,42 vH (38,54) des Kapitals. Die höchsten Dividenden verteilten die Brauereien mit 10,33 vH (8,83), dann folgen die verbundenen Betriebe der chemischen Industrie, d. h. die I. G. Farbenindustrie mit 9,90 vH (9,46), der Kalibergbau mit 9,77 vH (8,08), die Versicherungsgesellschaften mit 8,72 vH (6,38), die Banken mit 8,65 vH (7,57), der

Braunkohlenbergbau mit 8,10 vH (7,74). Am niedrigsten sind die Dividenden in der chemischen Großindustrie mit 1,64 vH (4,43), bei den mit Eisen- und Metallgewinnung verbundenen Werken 1,76 vH (1,50), in der Holz- und Schnitzstoffindustrie 1,86 vH (2,22) und bei den Grundstücksgesellschaften 1,96 vH (1,34). Im Vergleich zum Vorjahre ist besonders bemerkenswert die Entwicklung bei den Schiffahrtsgesellschaften. Die Binnenschiffahrtsgesellschaften zahlten eine Dividende von 3,71 vH (1,80), die Seeschiffahrtsgesellschaften eine solche von 5,74 vH (im Vorjahre 1,00 vH).



Die Dividendenausschüttung 1925/26 und 1926/27 in vH der Gesellschaften und des Aktienkapitals.

Gewerbegruppen		Eine Dividende							
		Keine Dividende		bis 5 vH		über 5—10 vH		über 10 vH	
		An- zahl	Akt.- Kap.	An- zahl	Akt.- Kap.	An- zahl	Akt.- Kap.	An- zahl	Akt.- Kap.
Industrie der Grundstoffe	{ 1925/26 1926/27	49,47 43,68	49,33 32,19	11,84 11,54	16,64 18,81	31,05 35,71	28,01 40,43	7,64 9,07	6,02 8,57
davon:									
Bergbau u. m. Bergbau verb. Betriebe	{ 1925/26 1926/27	52,50 40,54	48,75 23,13	11,67 10,81	20,65 23,06	28,33 41,44	24,74 45,48	7,50 7,21	5,86 8,33
Eisen- und Metallgewerbe u. hiermit verb. Werke	{ 1925/26 1926/27	73,49 68,29	76,94 70,70	10,84 10,98	8,45 7,27	14,46 20,73	12,75 22,03	1,21 —	1,86 —
Verarbeitende Industrie	{ 1925/26 1926/27	49,86 46,19	34,11 29,91	13,21 13,63	12,18 13,49	29,41 32,03	47,91 48,58	7,52 8,15	5,80 8,02
davon:									
Maschinen-, Apparat- und Fahrzeugbau	{ 1925/26 1926/27	67,14 60,17	64,82 54,56	12,57 13,95	10,91 13,65	16,86 22,97	20,53 28,69	3,43 2,91	3,74 3,10
Elektrotechn. Industrie, Feinmechanik und Optik	{ 1925/26 1926/27	43,47 40,91	14,42 17,44	12,85 12,12	9,78 6,31	33,33 40,91	73,47 73,54	4,35 6,06	2,33 2,71
Farben u. Düngemittel u. verb. Betriebe d. chem. Industrie	{ 1925/26 1926/27	59,26 32,00	11,63 2,27	14,82 24,00	2,47 2,96	22,22 40,00	85,79 94,66	3,70 4,00	0,11 0,11
Textilindustrie	{ 1925/26 1926/27	43,89 44,88	35,73 35,21	13,21 15,85	12,24 16,45	29,37 27,39	35,62 33,29	13,53 11,88	16,41 15,05
Handel	{ 1925/26 1926/27	64,32 59,15	52,49 47,95	9,39 11,74	8,60 12,84	21,13 23,94	31,32 32,33	5,16 5,17	7,59 6,88
davon:									
Warenhandel	{ 1925/26 1926/27	62,50 53,41	41,50 35,24	5,68 10,23	3,58 11,11	26,14 31,82	46,13 46,57	5,68 4,54	8,79 7,08
Banken usw.	{ 1925/26 1926/27	23,43 17,34	10,98 8,32	13,14 6,94	4,85 3,06	60,00 67,63	82,88 76,66	3,43 8,09	1,29 11,96
Beteiligungsgesellschaften ..	{ 1925/26 1926/27	54,39 53,70	52,18 21,73	17,54 3,70	30,40 24,37	26,32 35,19	17,09 50,70	1,75 7,41	0,33 3,20
Versicherungswesen	{ 1925/26 1926/27	34,24 16,95	24,45 12,83	7,61 6,78	8,11 5,63	47,83 44,07	57,69 52,39	10,32 32,20	9,75 29,15
Verkehrswesen	{ 1925/26 1926/27	52,22 47,77	41,50 25,77	26,99 26,34	17,05 29,21	18,58 24,11	37,77 43,23	7,21 1,78	3,68 1,79
davon:									
Bahnen	{ 1925/26 1926/27	45,51 50,00	27,03 28,85	33,97 29,49	21,73 38,19	18,59 18,59	46,28 30,50	1,93 2,46	4,96 2,46
Sonstige Gruppen	{ 1925/26 1926/27	66,67 57,58	60,80 41,27	13,73 11,11	14,15 11,36	15,68 26,26	20,70 30,23	3,92 5,05	4,35 17,14
Insgesamt	{ 1925/26 1926/27	49,19 44,06	38,54 28,42	13,55 13,14	14,06 15,60	30,57 33,93	42,33 47,88	6,69 8,87	5,07 8,10

¹⁾ Hier zeigt sich infolge der geringeren Zahl der erfaßten Gesellschaften eine sehr starke Abweichung von der Veröffentlichung für die Gesamtzahlen der Bilanzen des Geschäftsjahres 1925/26 (W.u. St. 4, 7. Jg., 1927, Nr. 22, S. 951). Von der Gesamtzahl blieben 72,46 vH der Gesellschaften dividendenlos, von den hier erfaßten nur 49,19 vH. Beim Kapital ist der Unterschied dagegen nur sehr gering, nach der Gesamtveröffentlichung blieben 42,86 vH dividendenlos, nach der neuen Veröffentlichung 38,54 vH. Aus diesen Zahlen wird sehr deutlich, daß die Vernachlässigung der kleinen Gesellschaften für die Kapitalbetrachtung keinen erheblichen Fehler mit sich bringt.

Die Reichsfinanzen.

Die Steuereinnahmen des Reichs im Februar 1928. Gegenüber Januar haben die Einnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen und Verbrauchsabgaben einen starken Rückgang erfahren. Von 1 008,1 Mill. *RM* sind sie auf 611,6 Mill. *RM*, also um 396,5 Mill. *RM* oder 39,3 vH gesunken. Das Aufkommen an Besitz- und Verkehrsteuern beträgt insgesamt 389,1 Mill. *RM* gegenüber 727,8 Mill. *RM* im Vormonat; auf die Zölle und Verbrauchsabgaben entfallen 222,4 Mill. *RM* gegenüber 280,2 Mill. *RM* im Januar.

Der beträchtliche Rückgang der Besitz- und Verkehrsteuern im Februar gegenüber Januar findet in erster Linie in den durch die Zahlungsweise gegebenen Schwankungen der vierteljährlich zu entrichtenden Steuern seine Erklärung. Namentlich gilt dies für die veranlagte Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Umsatzsteuer. Auf der anderen Seite geht das starke Ansteigen der Vermögensteuer auf die gleiche Ursache zurück. Vergleicht man jedoch das Aufkommen dieser Steuern mit dem im entsprechenden Monat des Vorvierteljahrs, dem November 1927, so sind die Unterschiede erheblich geringer. Größere Abweichungen finden sich dann nur noch bei der veranlagten Einkommensteuer und der Vermögensteuer. Der beträchtliche Rückgang der veranlagten Einkommensteuer (65,5 Mill. *RM* im Februar gegenüber 90,9 Mill. *RM* im November) ist einestheils darauf zurückzuführen, daß wegen der erst im Oktober erfolgten Zustellung der Steuerbescheide im November erhebliche Abschlußzahlungen erfolgt waren, andererseits hatten die landwirtschaftlichen Betriebe in diesem Monat doppelt so hohe Vorauszahlungen wie im Februar zu entrichten. Dagegen weist die Vermögensteuer im Berichtsmontat gegenüber dem Vergleichsmontat des Vorvierteljahrs eine Steigerung um 6,0 Mill. *RM* auf. Dies erklärt sich daraus, daß auf Grund der Ende 1927 herausgegangenen Vermögensteuerbescheide im Februar noch erhebliche Nachzahlungen für 1927 eingegangen sind.

Von den übrigen Besitz- und Verkehrsteuern ist der im Februar gegenüber Januar festzustellende starke Rückgang der Einkommensteuer aus Lohnabzügen und der Einnahmen aus dem Steuerabzug vom Kapitalertrage bemerkenswert. In dem Minderaufkommen der Lohnsteuer wirkt sich — abgesehen von den erhöhten Steuerrückstellungen (18,4 Mill. *RM* gegenüber 11,7 Mill. *RM* im Januar) — das Lohnsteuereinkommengesetz vom 22. Dezember 1927 zum ersten Male voll aus. Das Sinken der Einnahmen aus der Kapitalertragsteuer von 18,2 Mill. *RM* im Januar um 13,6 Mill. *RM* auf 4,6 Mill. *RM* im Februar erklärt sich daraus, daß jeweils zu Beginn des ersten Vierteljahrsmonats die Zinstermine liegen.

Die Erträge aus Zöllen und Verbrauchsteuern weisen ein erheblich verändertes Bild nur für die Zölle auf. Der Rückgang der

Einnahmen¹⁾ des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben.

Bezeichnung der Einnahmen	R.-J. 1927			
	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
	Mill. <i>RM</i>			
A. Besitz- u. Verkehrsteuern.....	436,2	329,4	727,8	389,1
1. Fortdauernde.....	435,0	328,3	726,7	388,5
Einkommensteuer aus Lohnabzügen.....	124,5	129,3	¹⁾ 130,1	¹⁾ 99,4
Steuerabzug v. Kapitalertrage.....	4,2	4,7	18,2	4,6
Andere Einkommensteuer.....	90,9	63,5	206,9	65,5
Körperschaftsteuer.....	18,1	14,9	89,2	17,5
Vermögensteuer.....	87,0	20,2	11,9	93,0
Umsatzsteuer.....	36,4	24,8	199,9	39,1
Kapitalverkehrsteuer.....	9,8	9,6	11,6	9,1
Kraftfahrzeugsteuer.....	10,4	9,6	10,4	10,6
Beförderungsteuer.....	30,6	27,6	26,9	26,8
Übrige.....	23,1	24,1	21,6	22,9
2. Einmalige.....	1,2	1,1	1,1	0,6
Zölle u. Verbrauchsteuern	241,6	244,4	280,2	222,4
Zölle.....	99,3	97,8	146,4	85,3
Tabaksteuer.....	68,1	70,9	64,7	70,4
Biersteuer.....	33,3	28,3	26,4	27,5
Aus dem Spiritusmonopol.....	22,2	27,7	23,1	21,5
Zuckersteuer.....	14,4	14,4	15,3	11,9
Übrige.....	4,3	5,3	4,3	5,8
C. Sonstige Abgaben	—0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	677,7	573,8	1 008,1	611,6

Anm. Abweichungen in den Summen durch Aufrundung der Zahlen. — ¹⁾ Einschließlich der aus den Einnahmen den Ländern überwiesenen Anteile usw. und der an den Generalagenten für Reparationszahlungen und an den Kommissar für die verpfändeten Einnahmen abgelieferten Beträge. — ²⁾ Abzüglich 11,7 Mill. *RM* Steuerrückstellungen. — ³⁾ Abzüglich 18,4 Mill. *RM* Steuerrückstellungen.

Zolleinnahmen von 146,4 Mill. *RM* im Januar auf 85,3 Mill. *RM* im Februar findet seine Begründung darin, daß im Januar die Lagerabrechnungen bei den offenen Zollagern für 1927 erfolgt waren. Indessen auch gegenüber dem November- und Dezemberaufkommen des Vorvierteljahrs bleiben die Zolleinnahmen im Februar um 12 bis 14 Mill. *RM* zurück, was in Zusammenhang mit den besonders ungünstigen Schifffahrtsverhältnissen dieses Monats zu bringen ist.

Die Einnahmen und Ausgaben des Reichs im Januar 1928. Der Januar 1928 hat mit mehr als 1 Milliarde *RM* Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben eine Höchstseinnahme aufzuweisen. Daneben gingen im ordentlichen Haushalt noch 15,8 Mill. *RM* aus der Münzprägung und 17,2 Mill. *RM* sonstige Verwaltungseinnahmen ein, so daß die Gesamteinnahme des ordentlichen Haushalts in diesem Monat 1 041,0 Mill. *RM* beträgt. Die ordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 840,2 Mill. *RM*, somit 11,7 Mill. *RM* oder 1,4 vH mehr als im Vormonat. Die Steuerüberweisungen an die Länder, die sich nach dem jeweiligen Steueraufkommen richten, stiegen von 194,5 Mill. *RM* im Dezember auf 360,4 Mill. *RM* im Januar. Weiterhin erfuhr die Ausgabe für Versorgung und Ruhegehälter einschl. der Kriegsbeschädigtenrenten eine Steigerung um 11,9 Mill. *RM* oder 8,0 vH

Reichsfinanzen.

Bezeichnung	R.-J. 1927			
	Nov.	Dez.	Jan.	Apr./Jan.
	Mill. <i>RM</i>			
A. Ordentlicher Haushalt				
I. Übertrag a. d. R.-J. 1926	—	—	—	—
a) z. Deckung restlicher Verpflichtungen a. d. R.-J. 1926 ¹⁾	—	—	—	348,5
b) Überschuß des Jahres 1926...	—	—	—	199,5
Summe	—	—	—	548,0
II. Einnahmen				
Aus Steuern, Zöllen und Abgaben	677,7	573,9	¹⁾ 1 008,0	7 345,5
Aus der Münzprägung.....	15,9	19,0	15,8	66,5
Überschuß Post u. Reichsdrukerei	—	—	—	70,0
Vorzugsdivid. a. d. Vorzugsaktien d. Deutschen Reichsbahn-Ges. .	—	—	—	29,9
Sonstige Verwaltungseinnahmen .	18,6	15,8	17,2	169,3
Summe der Einnahmen	712,2	608,7	1 041,0	7 681,2
III. Ausgaben				
Steuerüberweisung an die Länder	293,9	194,5	¹⁾ 360,4	2 560,5
Besoldungen.....	61,5	75,2	69,3	620,7
Versorg. u. Ruhegehälter einschl. der Kriegsbeschädigtenrenten ..	144,7	149,2	161,1	1 341,4
Sozialversicherung.....	30,7	28,7	26,7	247,5
Erwerbslosenfürsorge (unterst.) ..	27,0	26,9	14,3	218,7
Heer, sächliche Ausgaben.....	29,9	36,2	24,2	248,9
Marine, sächliche Ausgaben.....	11,6	13,0	12,7	113,0
Verkehrswesen.....	10,6	11,5	7,9	109,1
Reichsschuld: Verzinsung u. Tilg.	0,1	0,1	21,7	77,4
Reichsschuld: Anleiheablösung...	6,8	141,9	22,6	381,1
Schutzpolizei.....	15,8	15,7	13,8	155,9
Innere Kriegslasten.....	12,9	13,6	12,2	136,0
Reparationszahlungen.....	65,7	65,8	66,0	675,9
Sonstiges.....	28,5	56,4	27,3	526,9
Summe der Ausgaben	739,5	828,5	840,2	7 413,0
Mehreinnahme	—27,3	—219,8	200,8	268,2
B. Außerordentlicher Haushalt				
I. Übertrag aus dem R.-J. 1926 ²⁾	—	—	—	—290,0
II. Einnahmen				
Verwaltungseinnahmen.....	1,2	0,1	0,8	4,4
Erlös aus der 5proz. Anleihe 1927	—	—	—	101,4
Summe der Einnahmen	1,2	0,1	0,8	105,8
II. Ausgaben				
Erwerbslosenfürsorge (produktive)	6,1	5,9	4,0	84,0
Verkehrswesen.....	8,0	5,5	4,8	68,5
Innere Kriegslasten.....	3,4	1,0	1,8	21,6
Reparationszahlungen.....	8,3	8,4	8,3	50,8
Sonstiges.....	56,4	34,8	—5,7	247,7
Summe der Ausgaben	82,2	55,6	13,2	472,6
Mehrausgabe	81,0	55,5	12,4	366,8
Abschluß				
A. Ordentlicher Haushalt				
Übertrag a. d. R.-J. 1926.....				548,0
Mehreinnahme April 1927 — Januar 1928....				268,2
Zusammen				816,2
B. Außerordentlicher Haushalt				
Übertrag a. d. R.-J. 1926.....				—290,0
Mehrausgabe April 1927 — Januar 1928....				366,8
Zusammen				—65,8
Insgesamt Bestand				159,4

¹⁾ Ausgabereste abzügl. Einnahmereste. — ²⁾ Mehrausgabe gegenüber der Einnahme, die aus späteren Anleiheerlösen abzudecken ist. — ³⁾ Aus den Steuereingängen im Monat Januar 1928 sind im Februar 1928 noch 111,7 Mill. *RM* gesetzliche Anteile an die Länder ausgezahlt worden.

(von 149,2 Mill. *RM* im Dezember 1927 auf 161,1 Mill. *RM* im Januar 1928). Diese ist darauf zurückzuführen, daß die Nachzahlungen an die Ruhegehalts- und Rentenempfänger, die auf Grund der Beamtenbesoldungsreform zu erfolgen hatten, erst im Januar verrechnet wurden.

Die übrigen Ausgabearten erfuhren zumeist nicht unbedeutende Rückgänge. Bei der Anleiheablösung erklärt sich die starke Senkung von 141,9 auf 22,6 Mill. *RM* damit, daß im Januar der größte Teil der zum 31. Dezember 1927 durch Auslosung fällig gewordenen Auslosungsrechte eingelöst worden ist.

Während der ordentliche Haushalt im Januar 1928 mit einem Überschuß von 200,8 Mill. *RM* abschloß, hat der außerordentliche Haushalt ein Defizit von 12,4 Mill. *RM* aufzuweisen. Den 0,8 Mill. *RM* außerordentlichen Verwaltungseinnahmen stehen hier insgesamt 13,2 Mill. *RM* außerordentliche Ausgaben gegenüber.

An Stelle des Ende Dezember 1927 unter Berücksichtigung der Überträge aus den Vorjahren errechneten Minusbestandes von 29,0 Mill. *RM* ist nun für den 31. Januar 1928 ein Bestand von 159,4 Mill. *RM* geblieben.

Die Reichsschuld im Februar 1928. Die Reichsschuld stieg im Februar um insgesamt 58,9 Mill. *RM*. Der Restbetrag der Anleihe des Reichs von 1927 im Betrage von 30,0 Mill. *RM* wurde nunmehr abgerechnet, so daß die Anleiheschuld jetzt mit ihrer Emissionshöhe von 500 Mill. *RM* zu Buche steht. Ferner wurden 32,5 Mill. *RM* Reichswechsel (mit einer Laufzeit bis zum 10. bzw. 19. Mai 1928) am offenen Markt begeben. Der Grund für die Bewegung der Reichsschuld ist nicht in einem augenblicklichen Geldbedarf der Reichsfinanzverwaltung zu suchen; vielmehr kam es darauf an, eine etwa später notwendig werdende Begebung von Reichswechseln vorzubereiten.

Den Schulderrhöhungen gegenüber hatten andere Schuldposten eine Verminderung aufzuweisen. Von den 6prozentigen 1935 rückzahlbaren Schatzanweisungen (Goldanleihe) wurden erneut Stücke im Werte von 4 000 *RM* und von den K-Schätzen solche im Werte von 13 400 *RM* aus dem Markt genommen. Die Schuld bei der Rentenbank ging um 2,0 Mill. *RM* zurück; die Tilgung erfolgte gemäß § 7a des Gesetzes über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen aus den Zinseinnahmen von den

Grundschuldverpflichteten. Der Nominalwert der Auslandsanleihe verminderte sich abermals bei der italienischen Tranche um 50 000 Lire, die an den italienischen Börsen zurückgekauft wurden. Die am Berliner Devisenmarkt eingetretenen Kursenkungen bewirkten überdies eine über die Verringerung des ausstehenden Betrages hinausgehende Senkung des Reichsmarkgegenwertes der einzelnen Tranchen wie des Gesamtwertes der Auslandsanleihe. Die übrigen Veränderungen betreffen allein andere ausländische Zahlungsverpflichtungen und sind ausschließlich auf den Kursrückgang derjenigen Valuten zurückzuführen, auf die diese Schuldposten lauten.

Kurse und Dividenden der Aktien am 29. Februar 1928.

Im Februar sind die Kurse der an der Berliner Börse notierten Aktien infolge der anhaltend schwachen Börsentendenz weiterhin zurückgegangen, jedoch ist die Kurssenkung nur geringfügig. Aus der allgemeinen Tendenz haben sich einige wenige Sonderbewegungen herausgehoben. Größere Kurssteigerungen sind bei den Aktien der Leder- und Linoleumindustrie, der Kunstseide- und Wolleindustrie und in der Gruppe Schifffahrt eingetreten.

Die durchschnittliche Dividende der an der Berliner Börse gehandelten Aktien ist im Februar weiter beträchtlich gestiegen, da nach Jahresende eine größere Anzahl von Geschäftsabschlüssen mit erhöhter Dividendenausschüttung bekanntgegeben worden ist. Dabei ist die Steigerung der Durchschnittsdividende in den Gruppen Baugewerbe, Textilien, Bekleidung und Papier am größten.

Im Verfolg der leichten Senkung des Kursniveaus und der stärkeren Steigerung der Dividende hat sich die Rendite der an

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien. (Stand am 29. Februar 1928)

Gruppe	Zahl der Papiere	Nominalkapital Mill. <i>RM</i>	Dividende ^{a)}		Kurs	Rendite		Kurswert Mill. <i>RM</i>
			vH	Mill. <i>RM</i>		vH	vH	
Steinkohlen	11	300,5	7,31	22,0	149,04	4,90		447,9
Braunkohlen	17	329,8	9,02	29,7	198,84	4,54		655,9
Kali	4	67,5	9,03	6,1	185,76	4,86		125,4
Bergbau und Eisenindustrie	27	2 127,2	5,73	121,8	117,62	4,87		2 502,0
Eisen und Erden	61	302,6	7,15	21,6	137,26	5,21		415,3
Eisen- und Metallgewinnung	24	203,8	6,33	12,9	137,06	4,62		279,4
Sonstige Eisen- und Metallg.	8	37,3	2,32	0,9	109,84	2,11		41,0
Bergbau und Schwerindustrie	152	3 368,7	6,38	215,1	132,60	4,81		4 466,8
Metallwaren	23	78,3	3,51	2,7	94,06	3,73		73,7
Maschinen	132	731,4	3,63	26,5	99,81	3,64		730,1
Elektrotechnik	27	573,7	6,89	39,5	164,66	4,18		944,6
Chemische Industrie	40	1 177,0	8,52	100,3	220,45	3,86		2 594,8
Textilindustrie	73	421,2	8,48	35,7	231,06	3,67		973,2
Papier	33	139,5	9,49	13,2	168,10	5,65		234,6
Leder und Linoleum	7	73,0	10,95	8,0	226,27	4,84		165,1
Gummi	10	67,6	2,02	1,4	102,41	1,97		69,2
Holz	10	32,8	2,68	0,9	83,34	3,22		27,4
Musik- und Spielwaren	2	17,0	9,26	1,6	216,68	4,27		36,8
Nahrungs- und Genußmittel	43	226,1	7,46	16,9	141,06	5,29		319,0
Brauereien	38	218,1	12,65	27,6	230,40	5,49		502,5
Bekleidung	10	29,0	6,95	1,7	135,69	4,38		39,3
Baugewerbe	15	62,5	7,69	4,7	146,44	5,18		91,5
Verarbeitende Industrie ...	463	3 847,3	7,30	280,8	176,79	4,13		6 801,7
Wasser, Gas, Kraft	36	779,2	8,60	67,0	155,79	5,52		1 213,9
Handel	19	211,0	7,32	15,5	145,83	5,02		307,7
Banken	41	967,0	9,90	95,7	166,94	5,93		1 614,3
Hypothekendarlehen	23	225,1	9,29	20,9	156,27	5,94		351,8
Grundstückshandel	19	62,0	3,71	2,3	109,09	3,40		67,6
Versicherungen	47	97,1	10,64	10,3	271,32	3,92		263,5
Schifffahrt	8	371,4	6,27	23,3	158,28	3,96		587,9
Eisen- und Straßenbahnen	39	535,1	6,02	32,2	97,90	6,15		523,9
Sonstiger Verkehr	5	36,9	6,65	2,5	116,61	5,70		43,0
Gast- und Schankwirtschaft	3	27,0	8,84	2,4	161,34	5,48		43,5
Verschiedene ^{b)}	3	17,6	7,27	1,3	126,50	5,75		22,3
Handel und Verkehr	243	3 329,4	8,21	273,3	151,36	5,42		5 039,4
Gesamt	858	10 545,4	7,29	769,2	154,64	4,71		16 308,0
31. Januar 1928 ..	869	10 537,1	7,20	759,1	155,98	4,62		16 435,3
31. Dezember 1927 ..	872	10 540,3	7,14	752,8	161,14	4,43		16 985,0
Außerdem:								
Vorzugsaktien	16	302,3	6,76	20,4	94,61	7,15		286,0
Genußscheine	7	66,9	6,41	4,3	124,02	5,17		83,0
Kolonialgesellschaften-Anteile	2	3,6	1,31	0,0	261,56	0,50		9,4
Aktien ohne Kurs	6	14,4	2,40	0,3	—	—		—
In Liquidation befindliche Gesellschaften	9	14,4	0	—	28,08	0		4,1

^{a)} Eingezahlter Betrag. — ^{b)} 2 Hochseefischereien und Terra Samenzucht A. G. — ^{c)} Auf das volle Jahr umgerechnet.

Reichsschuld^{a)}.

Bezeichnung	1927		1928	
	Febr.	Dez.	Jan.	Febr.
I. Schuldverschreibungen				
Anleihe-Ablös.-Schuld, Altbesitz ^{b)}				
Neubesitz ^{c)}	4 742,5	4 547,8	4 547,8	4 547,8
Anleihe des Reichs von 1927	331,0	470,0	470,0	500,0
Zusammen	5 773,5	5 717,8	5 717,8	5 747,8
II. Schatzanweisungen				
Papiermark	0,0	0,0	0,0	0,0
6 vH rückz. 1935 (Goldanl.)	18,9	18,8	18,8	18,8
6 vH rückz. 1932	1,2	1,3	1,3	1,3
K-Schätze	0,7	0,6	0,6	0,6
Zusammen	20,8	20,7	20,6	20,6
III. Bankschulden				
Rentenbank	923,5	810,1	791,0	789,0
Reichsbank	208,4	208,4	199,4	199,4
Zusammen	1 131,9	1 018,5	990,4	988,4
IV. Auslandsanleihe ^{d)}				
\$	424,2	403,4	404,1	403,2
£	429,0	420,6	420,5	420,2
Schwed. Kr.	27,5	27,0	26,9	26,9
Lire	17,8	20,9	20,9	20,9
Schweiz. Fr.	11,8	11,5	11,5	11,5
Summe	910,2	883,4	884,0	882,6
dazu: 5 vH Rückz.-Agio für \$...	21,2	20,2	20,2	20,2
Zusammen	931,4	903,5	904,2	902,8
V. Sonstige Reichsschulden				
Weitere Zahlungsverpflichtungen ..	9,7	9,4	9,4	9,4
Sicherheitsleistungen	51,1	42,3	42,3	42,1
Melliorationskredit	12,0	12,0	12,0	12,0
Darlehen von der Post	110,0	60,0	60,0	60,0
Reichswechsel	—	—	—	32,5
Zusammen	182,8	123,7	123,7	156,0
Vorübergeh. aufgenommene Darlehen	—	200,0	—	—
Gesamtsumme	8 040,5	7 984,3	7 756,8	7 815,7

^{a)} Stand am Monatsende. Abweichungen in den Summen durch Abrundung der Zahlen. — ^{b)} Überschlagliche Ermittlung, da der Umtausch der alten Markanleihen noch nicht abgeschlossen ist. — ^{c)} Der angegebene Betrag stellt den Einlösungsbetrag der Auslosungsrechte ohne Berücksichtigung der Zinsen, jedoch unter Absetzung der ausgelosten Beträge dar. — ^{d)} Die Anleihe ist erst mit Ende Februar 1928 voll abgerechnet. — ^{e)} Umgerechnet nach den Berliner Devisenkursen am Monatsende. — ^{f)} Darunter 75,0 Mill. *RM* von der Post.

der Berliner Börse notierten Aktien erneut gehoben und stellt sich Ende Februar auf 4,71 vH gegenüber 3,32 vH Ende Februar 1927.

Das Nominalkapital der an der Berliner Börse notierten und in der vorstehenden Übersicht zusammengefaßten Aktien hat sich gegenüber dem Vormonat etwas erhöht, obwohl sich die Zahl der notierten Aktien vermindert hat; es haben Kapitalerhöhungen in größerem Umfange stattgefunden.

Die Ausgabe von Wertpapieren und die Aufnahme von Auslandsanleihen im Februar 1928.

Im Februar wurden Wertpapiere im Betrage von 477 Mill. *RM* im Inlande ausgegeben¹⁾. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat erklärt sich aus der Steigerung der Aktienemissionen, die sich gegenüber der Januarziffer verdoppelten. Die Ausgabe von Pfandbriefen ist erheblich zurückgegangen. Die größte Inlandsemission war die Emission von Zertifikaten über 200 Mill. *RM* 7prozentige Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft, die entsprechend ihrem wirtschaftlichen Charakter in der Statistik als Schuldverschreibungen behandelt wurden. An der Zeichnung soll sich in größerem Umfange ausländisches Kapital beteiligt haben. Da es nicht möglich ist, die von Ausländern gezeichneten Beträge auszusondern, kommt die Statistik für die Beanspruchung des inländischen Kapitalmarktes zu einer zu hohen Ziffer. Von im Inlande aufgelegten Anleihen sind ferner die 8prozentige Anleihe der Provinz Brandenburg im Betrage von 5 Mill. *RM* und die dreijährigen 7prozentigen Schatzscheine des Freistaats Mecklenburg-Strelitz im Betrage von 3 Mill. *RM* zu nennen.

Die Aufnahme von Auslandsanleihen hat erheblich zugenommen. Die Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) G. m. b. H. nahm eine 6prozentige Anleihe von 42 Mill. *RM* (10 Mill. \$) in den Vereinigten Staaten auf, Teilbeträge der Anleihe wurden in Europa untergebracht. Die 5,25 Mill. \$ betragende 6½prozentige Anleihe der Deutschen Bau- und Bodenbank A. G. und die Pfandbriefemissionen der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken (10 Mill. *RM*) und der Württembergischen Wohnungskredit-Anstalt (4 Mill. *RM*) dienen zu Wohnungsbauzwecken. Die Preußische Pfandbriefbank brachte 10 Mill. *RM* Goldpfandbriefe und die Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank 3 Mill. *RM* Goldpfandbriefe im Auslande unter. Die Landesbank der Provinz Westfalen nahm eine

¹⁾ Die von der J.-G. Farbenindustrie aufgenommene Anleihe von 250 Mill. *RM* wurde in der Statistik noch nicht berücksichtigt, da die erste Einzahlung erst im Monat März zu leisten ist.

Die Ausgabe von Wertpapieren im Deutschen Reich und die Aufnahme von Auslandsanleihen im Februar 1928 in Mill. *RM*.

Gegenstand	Monatsdurchschnitt			1927			1928		
	1907— 1913	1927	IV. Vj. 1927	Dez.	Jan.	Febr.	Dez.	Jan.	Febr.
Schuldverschreibungen:									
von öffentlich-rechtlichen Körperschaften	98	58	—	—	1	8			
von Bodenkreditanstalten	75	166	122	133	354	164			
a) Kommunalschuldverschreibungen ..	10	29	13	28	45	46			
b) Pfandbriefe	65	137	109	105	309	118			
von gemeinnützigen Körperschaften und Unternehmungen	—	1	—	—	1	²⁾ 202			
von privaten Unternehmungen, Vereinen usw.	34	16	2	5	7	1			
Schuldverschreibungen insgesamt ¹⁾	207	241	124	138	363	375			
Aktien (ohne Fusionen und Sacheinlagen) ²⁾	61	114	103	115	50	102			
Inländische Werte zus.	268	355	227	253	413	477			
Ausländische Werte ³⁾	40	5	1	—	—	—			
Insgesamt	308	360	228	253	413	477			
Auslandsanleihen öffentlich-rechtlicher Körperschaften	—	21,1	43,2	—	—	10,1			
Auslandsanleihen öffentlicher Unternehmungen	—	6,5	—	—	52,5	42,0			
Auslandsanleihen v. Kirchen	—	1,2	0,9	0,2	2,9	1,7			
Auslandsanleihen privater Unternehmungen	—	86,5	144,5	—	—	49,1			
Insgesamt	—	⁴⁾ 115,3	⁵⁾ 188,6	0,2	55,4	102,9			

¹⁾ Nominalbeträge. — ²⁾ Ausgabekurs. — ³⁾ Erster Umsatz in Deutschland (Nominalbetrag). — ⁴⁾ Darunter 200 Mill. *RM* Zertifikate der Reichsbahn. — ⁵⁾ Ferner wurde von der Bank der Schlesischen Landschaft in den Vereinigten Staaten ein langfristiges Darlehen im Betrage von 25,20 Mill. *RM* aufgenommen.

Anleihe von 6 Mill. Gulden in Holland auf. Die von der gleichen Bank in den Vereinigten Staaten aufgenommene Anleihe von 1 Mill. \$ wurde wegen ihrer kurzen Laufzeit (1 Jahr) nicht in die Statistik aufgenommen. Ferner wurden von 5 kirchlichen Körperschaften kleinere Anleihen in Holland aufgelegt, von denen die 0,36 Mill. Gulden betragende Konversionsanleihe des Kölner Domkapitels in der Statistik nicht berücksichtigt wurde.

Berichtigung: In *W.u.St.* 1928, Nr. 5 S. 183 muß es in der rechten Spalte Zeile 9/10 heißen: „aus der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zusammen“ (an Stelle: „aus der Grund- und Gebäudesteuer zusammen“).

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten im Februar 1928.

Im Februar 1928 entfielen in den deutschen Großstädten, auf ein volles Jahr berechnet, 8,5 Eheschließungen, 14,0 Lebendgeborene und 11,3 Sterbefälle auf 1 000 Einwohner. Die Eheschließungshäufigkeit hat mit 8,5 auf 1 000 Einwohner gegenüber 7,8 und 6,9 im Februar 1927 bzw. 1926 weiter stark zugenommen. Die Zahl der Lebendgeborenen war wieder um 0,3 auf 1 000 Einwohner niedriger als im Februar des Vorjahres. Gegenüber dem Februar 1926 (15,0) betrug der Geburtenrückgang 1,0 auf 1 000 Einwohner. In Berlin entfielen nur noch 10,4 Lebendgeborene auf 1 000 der Bevölkerung gegenüber 10,6 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Sterblichkeit war mit 11,3 Sterbefällen auf 1 000 Einwohner erheblich günstiger als im Februar 1927, wo sie infolge der Grippeepidemie außergewöhnlich hoch war; auch gegenüber dem Februar 1926 (11,8 auf 1 000) ist sie nicht unbeträchtlich zurückgegangen. Besonders niedrig war die Sterblichkeit an Lungenentzündung und anderen Krankheiten der Atmungsorgane, an Tuberkulose und an Herzkrankheiten. Dagegen waren die Sterbefälle an Diphtherie weit zahlreicher als im Februar 1927. Die Sterbefälle an Grippe betrugen nur die Hälfte gegenüber Februar 1926 und

den 8: Teil der Fälle vom Februar 1927. Auch die Säuglingssterblichkeit hat wieder stark abgenommen.

Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten im Februar 1928.

Berichtszeit	Eheschließungen	Lebendgeborene ¹⁾		Gestorbene ¹⁾		Sterbefälle ¹⁾ an		
		insgesamt	davon unehelich	insgesamt	davon 0-4 Jahr alt	Tuberkulose	Lungenentzündung u. Krankh. d. Atmungsorgane	Herzkrankheiten
Januar 1928 ²⁾	9 657	20 401	2 936	18 125	2 044	1 529	2 443	2 349
Februar 1928 ²⁾	11 929	19 530	2 849	15 800	1 888	1 408	1 959	2 066
„ 1927 ³⁾	10 213	18 718	2 875	18 595	1 998	1 425	3 144	2 195
Auf 1 000 Einwohner und aufs Jahr berechnet								
Januar 1928...	6,5	13,7	2,0	12,1	(10,0)	1,02	1,64	1,57
Februar 1928...	8,5	14,0	2,0	11,3	⁴⁾ 9,7	1,01	1,40	1,48
„ 1927...	7,8	14,3	2,2	14,2	10,7	1,09	2,40	1,68

¹⁾ Ohne Ortsfremde. — ²⁾ Auf 100 in der Berichtszeit Lebendgeborene berechnet. — ³⁾ 49 Großstädte. — ⁴⁾ 46 Großstädte.